



MIC3+ – Zündsteuergerät

Betriebsanleitung



Originalbetriebsanleitung

© Copyright 2026 MOTORTECH GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

MOTORTECH-Produkte und das MOTORTECH-Logo sind eingetragene und/oder gewohnheitsrechtliche Warenzeichen der MOTORTECH GmbH. Alle weiteren in der Publikation verwendeten oder gezeigten Marken und Logos sind Eigentum der jeweiligen Rechteinhaber und werden nur zu Referenzzwecken verwendet.

In dieser Publikation enthaltene Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

1 Allgemeine Hinweise	7
1.1 Wozu dient diese Betriebsanleitung?	7
1.2 An wen richtet sich diese Betriebsanleitung?	7
1.3 Welche Symbole werden in der Betriebsanleitung verwendet?.....	7
1.4 Welche Abkürzungen werden in der Betriebsanleitung verwendet?.....	8
2 Sicherheitshinweise	10
2.1 Allgemeine Sicherheitshinweise.....	10
2.2 Gefahren elektrostatischer Entladungen	11
2.3 Hinweise zur Potentialtrennung.....	12
2.4 Besondere Sicherheitshinweise zum Gerät	13
2.5 CSA-relevante Sicherheitshinweise	16
2.6 Fachgerechte Entsorgung.....	16
3 Bestimmungsgemäße Verwendung	17
3.1 Funktionsbeschreibung	17
3.2 Anwendungsbereiche	17
4 Produktbeschreibung	18
4.1 Technische Daten	18
4.1.1 Zertifizierungen.....	18
4.1.2 Mechanische Daten	18
4.1.3 Warnhinweise am Gerät	19
4.1.4 Produktidentifikation – Schilder am Gerät	20
4.1.5 Elektrische Daten	20
4.1.6 Schnittstellen	23
4.1.7 Anforderungen an externe Geräte.....	24
4.1.8 Übersichtszeichnungen	24
4.1.9 Funktionen der LEDs.....	25
5 Einbauanweisung	28
5.1 Auspacken	28
5.2 Anbau des Zündsteuergerätes	28
5.2.1 Montage der Schwingungsdämpfer	29
5.2.2 Montage des Massebandes	30
5.3 Einbauorte der Impulsaufnehmer festlegen.....	31
6 Verkabelung des Gerätes	32
6.1 Eingangs- und Ausgangsverkabelung am Gerät	32
6.1.1 Eingangsverkabelung.....	33
6.1.2 Eingangsverkabelung – Spannungsversorgung	34
6.1.3 Eingangsverkabelung – Impulsaufnehmer.....	36
6.1.4 Eingangsverkabelung – Zündzeitpunkt & Sicherheitseinrichtungen	38
6.1.5 Ausgangsverkabelung – Binäre Ausgänge (Go/NoGo, GPO, ASO)	40
6.1.6 Verkabelung – PowerView3, PowerView4	41
6.1.7 Ausgangsverkabelung – CAN-Bus-Schnittstelle	44
6.1.8 Ausgangsverkabelung – RS485-Schnittstelle	46
6.2 Zündspulenverkabelung	47
6.3 Direkte Verkabelung der Zündausgänge	49

Inhaltsverzeichnis

7 Funktionen	52
7.1 Impulsaufnehmer-Empfindlichkeit	52
7.2 Überprüfung der Impulsaufnehmersignale.....	52
7.3 Go/NoGo	52
7.4 Zündzeitpunktverstellung	53
7.4.1 Analoge Eingänge	54
7.4.2 Zylinder-zu-Zylinder-Abstimmung.....	56
7.4.3 Drehzahlkurve	56
7.4.4 Zündzeitpunktkorrektur	56
7.5 Zündwinkel	56
7.6 HV-Netzteil-Fehlerüberwachung.....	56
7.7 Ausgangsüberwachung.....	57
7.8 Parametersätze A/B	57
7.9 Alarme.....	57
7.10 GPO: Mehrzweckausgang	58
7.11 ASO: Hilfssynchronisationsausgang.....	58
7.12 Zündenergie	60
7.13 Zugangskontrolle.....	60
8 Einstellungen über das MICT	62
8.1 Systemvoraussetzungen MICT	62
8.2 Installation MICT	62
8.3 Zugangsebenen im MICT.....	63
8.4 Konfigurationsseiten (Überblick)	64
8.5 Symbol- und Menüleiste.....	65
8.6 Online Update Einstellungen	68
8.7 Selbsttest.....	69
8.8 Impulsaufnehmer-Aufzeichnung.....	70
8.9 Zugangskontrolle für das MIC3+.....	73
8.9.1 Aktivieren/Deaktivieren der Zugangskontrolle	73
8.9.2 Login/Logout.....	74
8.9.3 Ändern der PIN.....	74
8.9.4 Zurücksetzen aller PINs.....	74
8.10 Arbeiten mit Konfigurationen.....	75
8.10.1 Erstellen, öffnen, speichern	76
8.10.2 Heraufladen, herunterladen.....	77
8.10.3 Hinweise zur Kompatibilität.....	78
8.11 Konfiguration.....	79
8.11.1 Motor – Parameter	80
8.11.2 Motor – Zylindernamen	83
8.11.3 Motor – Zündausgänge	84
8.11.4 Motor – Zündspulen	86
8.11.5 Motor – Impulsaufnehmer	88
8.11.6 Zündzeitpunkt – Analoge Eingänge	92
8.11.7 Zündzeitpunkt – Parametersatz A/B – Allgemein	94
8.11.8 Zündzeitpunkt – Parametersatz A/B – Energie	96
8.11.9 Zündzeitpunkt – Verschiedenes	97
8.11.10 Ein-/Ausgänge – Alarme	98

8.11.11 Ein-/Ausgänge – ASO1 (Hilfssynchronisationsausgang)	100
8.11.12 Ein-/Ausgänge – Eingänge	102
8.11.13 Verschiedenes – Kommunikation	103
8.11.14 Verschiedenes – Informationen	105
8.12 Laufzeitdaten	106
8.12.1 Laufzeitdaten – Übersicht	107
8.12.2 Laufzeitdaten – Zündzeitpunkt	110
8.12.3 Laufzeitdaten – Zündung	111
8.12.4 Laufzeitdaten – Bank A	112
8.12.5 Laufzeitdaten – Zustände	114
8.12.6 Laufzeitdaten – Meldungen	120
8.12.6.1 Informationen	122
8.12.6.2 Warnungen	124
8.12.6.3 Alarme	125
8.12.6.4 Fehler	126
8.12.7 Laufzeitdaten – Diagnose	129
8.12.8 Laufzeitdaten – Temperaturen	131
8.12.9 Laufzeitdaten – Informationen	132
8.13 Log	133
8.14 Laufzeitanpassungen	134
8.14.1 Laufzeitanpassungen – Reset	135
8.14.2 Laufzeitanpassungen – Zündzeitpunkt	136
8.14.3 Laufzeitanpassungen – Energie	137
8.14.4 Laufzeitanpassungen – Kalibrierung der Sekundärspannungsschätzung	138
8.14.5 Laufzeitanpassungen – Kalibrierung der sekundärseitigen Kurzschlusserkennung	139
8.15 Zylinderindividuelle Zündzeitpunktverschiebung	140
8.16 Parametersatzkurve	141
8.16.1 Parametersatzkurve – Simulation	141
8.16.2 Parametersatzkurve – Laufzeitwerte	143
8.17 Spulen	144
8.17.1 Allgemein	145
8.17.2 Kurve minimale Energiebegrenzung	147
9 Betrieb	148
9.1 Inbetriebnahme	148
9.2 Außerbetriebnahme	148
9.3 Firmware-Update	149
10 Störungen	153
10.1 Mögliche Störungen	153
10.2 Ursachen für Störungen	153
10.2.1 Überdrehzahl	153
10.2.2 Ausgangsfehlererkennung	153
10.2.3 Primäre Fehlzündungserkennung	153
10.2.4 Impulsaufnehmer-Eingangsfehler	154
10.2.5 Fehlerhafte Spannungsversorgung	154
10.2.6 Quittieren von Störungen	155
10.3 Fehler suchen und beheben	155
10.3.1 Selbsttest durchführen	155

Inhaltsverzeichnis

10.3.2 Hinweis auf Service/Kundendienst	155
10.3.3 Rücksendung von Geräten zur Reparatur/Überprüfung	155
10.3.4 Hinweis zum Verpacken von Geräten	156
11 <i>Wartung</i>	157
11.1 Wartungsanweisung	157
11.2 Ersatzteile und Zubehör	157
12 <i>Index</i>	158

Lesen Sie vor dem Einsatz diese Betriebsanleitung sorgfältig durch und machen Sie sich mit dem Produkt vertraut. Eine Installation und Inbetriebnahme sollte ohne Lesen und Verstehen dieses Dokumentes nicht durchgeführt werden. Bewahren Sie die Betriebsanleitung griffbereit auf, um im Bedarfsfall nachschlagen zu können.

1.1 Wozu dient diese Betriebsanleitung?

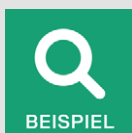
Diese Betriebsanleitung dient als Hilfe bei Installation und Betrieb des Produktes und unterstützt das Fachpersonal bei allen durchzuführenden Bedienungs- und Wartungsarbeiten. Des Weiteren ist diese Anleitung dazu bestimmt, Gefahren für Leben und Gesundheit des Benutzers und Dritter abzuwenden.

1.2 An wen richtet sich diese Betriebsanleitung?

Die Betriebsanleitung ist eine Verhaltensanweisung für Personal, das mit der Aufstellung, Bedienung, Wartung und Instandsetzung von Gasmotoren betraut ist. Es werden dabei ein entsprechender Grad an Fachkenntnissen über den Betrieb von Gasmotoren sowie Grundkenntnisse über elektronische Zündsysteme vorausgesetzt. Personen, die lediglich befugt sind, den Gasmotor zu bedienen, sind vom Betreiber einzuweisen und ausdrücklich auf mögliche Gefahren hinzuweisen.

1.3 Welche Symbole werden in der Betriebsanleitung verwendet?

Folgende Symbole werden in dieser Anleitung verwendet und müssen beachtet werden:



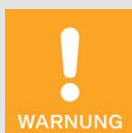
Beispiel

Das Symbol kennzeichnet Beispiele, die Ihnen notwendige Handlungsschritte und Techniken verdeutlichen. Darüber hinaus erhalten Sie über die Beispiele zusätzlich Informationen, die Ihr Wissen vertiefen.



Hinweis

Das Symbol kennzeichnet wichtige Hinweise für den Bediener. Beachten Sie diese. Darüber hinaus wird das Symbol für Übersichten verwendet, die Ihnen eine Zusammenfassung der notwendigen Arbeitsschritte geben.



Warnung

Das Symbol kennzeichnet Warnungen für mögliche Gefahren von Sachbeschädigung oder Gefahren für die Gesundheit. Lesen Sie diese Warnhinweise sorgfältig und treffen Sie die genannten Vorsichtsmaßnahmen.

1 Allgemeine Hinweise



Vorsicht

Das Symbol kennzeichnet Warnungen für Lebensgefahr insbesondere durch Hochspannung. Lesen Sie diese Warnhinweise sorgfältig und treffen Sie die genannten Vorsichtsmaßnahmen.

1.4 Welche Abkürzungen werden in der Betriebsanleitung verwendet?

In der Betriebsanleitung oder in der Bedienoberfläche werden folgende Abkürzungen verwendet.

Abk.	Begriff	Beschreibung	Erläuterung
ADV	Advance	früher in Bezug auf den oberen Totpunkt	Richtungsangabe für Zündzeitpunkt
ASO	Auxiliary Synchronization Output	Hilfssynchronisationsausgang	Ausgang für die Synchronisation zwischen MIC3+ und anderen Steuergeräten
CAN-Bus	Controller Area Network Bus	Bus für Steuergeräte/Netzwerke	asynchrones, serielles Leitungssystem für die Vernetzung von Steuergeräten
CE	Conformité Européenne	Übereinstimmung mit EU-Rechtsvorschriften	Kennzeichnung nach EU-Recht für bestimmte Produkte in Zusammenhang mit der Produktsicherheit
CPU	Central Processing Unit	Hauptprozessor	
CSA	Canadian Standards Association		Organisation, die Normen und Standards setzt sowie Produkte auf ihre Sicherheit überprüft und zertifiziert.
DC	Direct Current	Gleichstrom	
DetCon	Detonation Control System	Anti-Klopf-Regelung	Dient zur Vermeidung von kapitalen Motorschäden, die durch klopfende Verbrennung verursacht werden.
EMI	Electromagnetic Interference	elektromagnetische Störaussendung	
EMV	Elektromagnetische Verträglichkeit		Verträglichkeit elektrischer oder elektronischer Geräte mit ihrer Umgebung
GPI	General Purpose Input	Mehrweckeingang	

Abk.	Begriff	Beschreibung	Erläuterung
GPO	General Purpose Output	Mehrweckausgang	
HV	High Voltage	Hochspannung	
ISO	International Organization for Standardization	Internationale Organisation für Normung	
°KW	Grad Kurbelwelle		Einheit für den Drehwinkel der Kurbelwelle
LED	Light Emitting Diode	Leuchtdiode	Licht emittierender, elektronischer Halbleiter
MIC	MOTORTECH Ignition Controller	MOTORTECH-Zündsteuergerät	
MICT	MOTORTECH Integrated Configuration Tool		Software zur Konfiguration des MIC3+
MOSFET	Metal Oxide Semiconductor Field-Effect Transistor	Metall-Oxid-Halbleiter-Feldeffekttransistor	Halbleiterbauelement
nOT	nach oberem Totpunkt		
OT	oberer Totpunkt		
PG	Panzergewinde		Gewindeart für Kabelverschraubungen
POT	Potentiometer		stetig einstellbarer Spannungsteiler
PWR	Power	Leistung/Strom	
RET	Retard	später in Bezug auf den oberen Totpunkt	Richtungsangabe für Zündzeitpunkt
RS485/ TIA485	Recommended Standard 485/ Telecommunications Industry Association 485		Industriestandard für eine physische Schnittstelle für die asynchrone serielle Datenübertragung
USB	Universal Serial Bus		serielles Leitungssystem zur Verbindung eines Computers mit externen Geräten
vOT	vor oberem Totpunkt		

2 Sicherheitshinweise

2.1 Allgemeine Sicherheitshinweise

Folgende Sicherheitshinweise müssen in dem Umfeld beachtet werden, in dem das Gerät betrieben wird:



Hochspannung! Lebensgefahr!

Während des Betriebes des Motors besteht besonders im Bereich der Zündanlage Lebensgefahr durch Hochspannung. Daher sollten, sofern nicht explizit anders angegeben, folgende Teile nicht berührt oder abgezogen werden:

- Zündspulen und -kappen
- Kabel des Hochspannungskreises
- Ein- und Ausgangsverkabelung des Zündsteuergerätes
- Impulsnehmer und deren Verkabelung



Gefahr für Personen mit implantierten Herzgeräten!

Die Grenzwerte für die Beeinflussung von aktiven implantierten Herzgeräten wie Herzschrittmachern oder Defibrillatoren können von den an der Zündung angeschlossenen Leitungen impulsartig überschritten werden. Personen mit Herzgeräten dürfen sich daher nicht in der Nähe der in Betrieb befindlichen Zündanlage aufhalten. Kennzeichnen Sie die Betriebsstätte der Zündanlage mit dem entsprechenden genormten Warnsymbol.

Die MOTORTECH-Geräte sind nach dem aktuellen Stand der Technik gefertigt und entsprechend betriebssicher. Trotzdem können vom Gerät Gefahren ausgehen oder Schäden auftreten, wenn die folgenden Hinweise nicht beachtet werden:

- Der Gasmotor darf nur von ausgebildetem und autorisiertem Personal bedient werden.
- Beachten Sie alle Sicherheitshinweise an der Anlage und alle Sicherheitsanweisungen des Anlagenbetreibers.
- Betreiben Sie das Gerät nur innerhalb der in den technischen Daten vorgegebenen Parameter.
- Nutzen Sie das Gerät nur sach- und bestimmungsgemäß.
- Wenden Sie niemals Gewalt an.
- Bei allen Arbeiten, wie z. B. Installation, Umstellung, Anpassung, Wartung und Instandsetzung, müssen alle Geräte spannungslos und gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten gesichert sein.
- Führen Sie nur Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten durch, die in der Betriebsanleitung beschrieben sind, und halten Sie sich bei der Ausführung an die beschriebenen Anweisungen.
- Verwenden Sie für die Instandhaltung des Gerätes grundsätzlich nur durch MOTORTECH gelieferte Ersatzteile.

- Weitere Arbeiten dürfen nur von durch MOTORTECH autorisiertem Personal durchgeführt werden. Bei Missachtung erlischt jegliche Gewährleistung für die ordnungsgemäße Funktion des Gerätes sowie die Verantwortung für die Gültigkeit der Zulassungen.
- Sicherheitseinrichtungen dürfen nicht demontiert oder außer Betrieb gesetzt werden.
- Vermeiden Sie alle Tätigkeiten, die die Funktion des Gerätes beeinträchtigen können.
- Betreiben Sie das Gerät nur in einwandfreiem Zustand.
- Untersuchen Sie alle Veränderungen, die beim Betrieb des Gasmotors bzw. der Zündanlage auftreten.
- Halten Sie alle für den Betrieb Ihrer Anlage gültigen – auch hier nicht ausdrücklich genannten – Gesetze, Richtlinien und Vorschriften ein.
- Wenn die gasführenden Teile des Systems nicht vollständig dicht sind, kann Gas austreten und es besteht Explosionsgefahr. Das Einatmen von Gas kann außerdem zum Tod oder zu schweren Gesundheitsschäden führen. Überprüfen Sie daher nach allen Montagearbeiten die Dichtheit des Systems.
- Sorgen Sie immer für ausreichende Belüftung des Motorenraumes.
- Sorgen Sie für sicheren Stand am Gasmotor.
- Bei heißen Oberflächen besteht Verbrennungsgefahr. Lassen Sie den Gasmotor abkühlen, bevor Sie mit den Arbeiten beginnen.
- Die persönliche Schutzausrüstung (PSA), z. B. Sicherheitsschuhe und Handschuhe, muss bei allen Arbeiten am Gasmotor getragen werden.
- Durch Lärm an der Anlage kann Ihr Gehör dauerhaft oder vorübergehend geschädigt werden. Tragen Sie an der Anlage einen geeigneten Gehörschutz.
- Ihr Verhalten kann mögliche Restrisiken auf ein Minimum reduzieren. Achten Sie auf einen verantwortungsvollen Umgang mit dem Gasmotor und dem gasführenden System.

2.2 Gefahren elektrostatischer Entladungen

Elektronische Geräte sind gegenüber statischer Elektrizität empfindlich. Um diese Komponenten vor Schäden durch statische Elektrizität zu schützen, müssen zur Minimierung oder Vermeidung elektrostatischer Entladungen besondere Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden.

Befolgen Sie diese Vorsichtsmaßnahmen, wenn Sie mit dem Gerät oder in dessen Nähe arbeiten.

- Sorgen Sie vor der Durchführung von Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten für eine Entladung der statischen Elektrizität Ihres Körpers.
- Tragen Sie zur Vermeidung von statischer Elektrizität an Ihrem Körper keine Kleidung aus synthetischen Materialien. Ihre Kleidung sollte daher aus Baumwoll- oder Baumwollmischmaterialien bestehen.
- Halten Sie Kunststoffe wie z. B. Vinyl- und Styropormaterialien vom Gerät und der Arbeitsumgebung so weit wie möglich fern.
- Entfernen Sie die Leiterplatten nicht aus dem Gehäuse des Gerätes.

2 Sicherheitshinweise

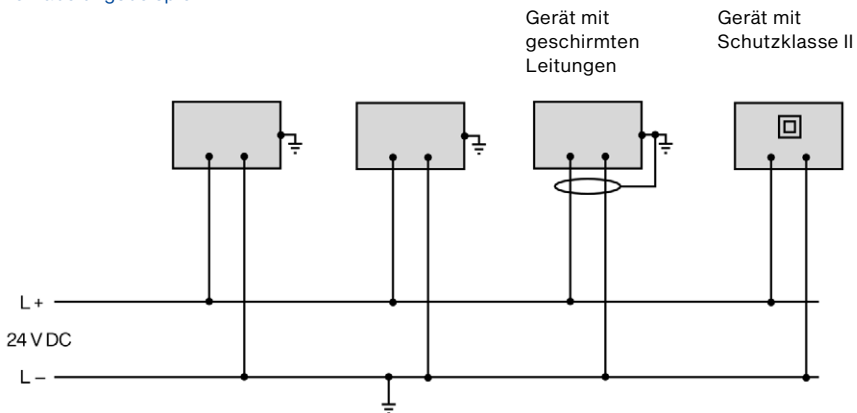
2.3 Hinweise zur Potentialtrennung

Durch Fehler bei der Trennung von Masse- und Erdpotential können u. a. folgende Probleme entstehen:

- elektromagnetische Störungen (z. B. Erdschleifen)
- Signalverfälschungen (z. B. beim analogen Spannungssignal)
- unerwünschte Ableitströme

In der kompletten elektrischen Anlage sollten daher bei allen Geräten, bei denen die Möglichkeit dazu besteht, das Erdpotential und der Minuspol der Spannungsversorgung getrennt voneinander angeschlossen werden. Der Minuspol der Spannungsversorgung sollte idealerweise nur an einem Punkt in der kompletten Anlage mit dem Erdpotential verbunden sein.

Verkabelungsbeispiel

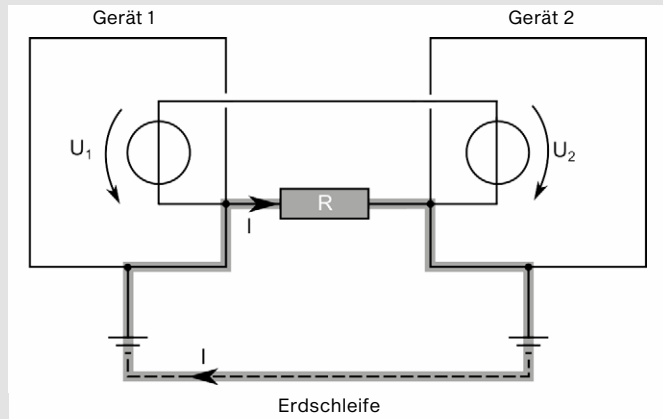




Entstehung von Erdschleifen

Die in der folgenden Grafik dargestellten Geräte bieten keine Möglichkeit, dass das Erdpotential und der Minuspol der Spannungsversorgung getrennt voneinander angeschlossen werden. So entsteht eine Erdschleife.

Eine Erdschleife ist eine zu einer Schleife geschlossene Masseverbindung einer elektrischen Verkabelung oder Verdrahtung, die bei niederfrequenten Störströmen (I) aufgrund der Impedanz (Widerstand $R > 0$) der Schleife einen ungewollten Spannungsabfall im Signalpfad erzeugt.



2.4 Besondere Sicherheitshinweise zum Gerät



Lebensgefahr! Gefährliche Restspannung!

Nach dem Stoppen der Zündung ist bis zu drei Minuten eine gefährliche Restspannung in der Zündanlage vorhanden. Berühren Sie in dieser Zeit keine Bestandteile der Zündanlage.

2 Sicherheitshinweise



Explosionsgefahr!

Wenn sich das System in einem explosionsgefährdeten Bereich befindet, öffnen Sie niemals das Gerät (z. B. durch Öffnen der Serviceschraube oder Entfernen von Deckeln). Es besteht Explosionsgefahr.



Explosionsgefahr!

Der Austausch von Bauteilen oder Baugruppen kann die Eignung für die CSA-Class I, Division 2 (Group C, D), T4 beeinträchtigen.



Explosionsgefahr!

Während das System unter Spannung steht, darf kein Stecker gelöst werden. Wenn sich das System in einem explosionsgefährdeten Bereich befindet, besteht Explosionsgefahr.



Explosionsgefahr!

Entfernen Sie niemals die Betriebsmittel, während das Gerät mit Energie versorgt wird. Wenn sich das System in einem explosionsgefährdeten Bereich befindet, besteht Explosionsgefahr.



Explosionsgefahr!

Sicherung nicht unter Spannung herausnehmen oder wechseln.



Verbrennungsgefahr!

An der Oberfläche des Systems können hohe Temperaturen auftreten.



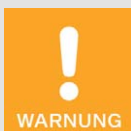
Betriebssicherheit!

Alle Schrauben und Schraubverbindungen der Stecker müssen ausreichend fest angezogen werden.



Betriebssicherheit!

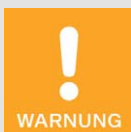
Die einwandfreie Funktion des Gerätes ist nur gewährleistet, wenn das Gerät innerhalb des zulässigen Versorgungsspannungsbereichs betrieben wird. Verwenden Sie daher eine Spannungsversorgung gemäß den Vorgaben in der Betriebsanleitung.



Gefahr der Zerstörung!

Beim Schweißen entstehen Magnetfelder und Hitze, wodurch das MIC3+ beschädigt oder zerstört werden kann. Beachten Sie daher bei Schweißarbeiten Folgendes:

- Trennen Sie vor Schweißarbeiten alle elektrischen Verbindungen zum MIC3+.
- Schützen Sie das MIC3+ vor direktem Kontakt mit dem Schweißgerät sowie vor Magnetfeldern, Funken und flüssigem Metall.



Gefahr der Störung des Funkempfangs!

Das Gerät ist nicht dafür vorgesehen, in Wohnbereichen verwendet zu werden, und kann einen angemessenen Schutz des Funkempfangs in solchen Umgebungen nicht sicherstellen.

2 Sicherheitshinweise

2.5 CSA-relevante Sicherheitshinweise

englischer Hinweistext	französischer Hinweistext	deutsche Übersetzung
WARNING – EXPLOSION HAZARD – Substitution of components may impair suitability for Class I, Division 2.	AVERTISSEMENT – RISQUE D'EXPLOSION – La substitution de composants peut rendre ce matériel inacceptable pour les emplacements de Classe I, Division 2.	WARNUNG – EXPLOSIONSGEFAHR! – Der Austausch von Bauteilen oder Baugruppen kann die Eignung für die CSA-Class I, Division 2 beeinträchtigen.
WARNING – EXPLOSION HAZARD! Do not disconnect while circuit is live unless area is known to be non-hazardous.	AVERTISSEMENT – RISQUE D'EXPLOSION! Ne pas débrancher tant que le circuit est sous tension, à moins qu'il ne s'agisse d'un emplacement non dangereux.	WARNUNG – EXPLOSIONSGEFAHR! Keine Verbindungen lösen, solange der Stromkreis aktiv ist, außer das Umfeld wird als nicht explosionsgefährdet eingestuft.

2.6 Fachgerechte Entsorgung

Beachten Sie für die fachgerechte Entsorgung von MOTORTECH-Geräten die Informationen, die auf www.motortech.de bereitstehen.

3.1 Funktionsbeschreibung

Die Geräte der MIC3+-Serie sind mikroprozessorgesteuerte Zündsysteme, die jeweils aus einer Platine mit einem 32-Bit-Hauptprozessor (CPU) bestehen.

Beachten Sie, dass der Hersteller nicht verpflichtet ist, Konfigurationen des Zündsteuergerätes für bestimmte Motoren durchzuführen und Geräte entsprechend unkonfiguriert ausgeliefert werden können.

Die Zündsteuergeräte der MIC3+-Serie nutzen gelieferte Informationen der Impulsnehmer, um den korrekten Zündzeitpunkt der jeweiligen Ausgänge präzise zu bestimmen. Der Zündzeitpunkt wird durch verschiedene Eingaben beeinflusst. Dies kann mit den analogen Eingangssignalen, einer Drehzahlkennlinie oder mit einer seriellen Verbindung (USB, CAN-Bus, RS485) realisiert werden. Optional können die Geräte auch mit einem Potentiometer für die Zündzeitpunktverstellung ausgestattet sein.

Während des Betriebes überwachen die Zündsteuergeräte durch Überprüfung der eingehenden Informationen kontinuierlich den Systemstatus aller installierten Impulsnehmer und den korrekten Betrieb des primären Zündkreises.

Abhängig von der Schwere eines ermittelten Fehlers, schaltet sich das Gerät ab oder warnt den Bediener. Eine entsprechende Meldung kann über einen angeschlossenen Rechner eingesehen werden.

Zum Schutz des Motors verfügen die Zündsteuergeräte zusätzlich über eine einstellbare Überdrehzahl-Abschaltung.

3.2 Anwendungsbereiche



Gefahr der Störung des Funkempfangs!

Das Gerät ist nicht dafür vorgesehen, in Wohnbereichen verwendet zu werden, und kann einen angemessenen Schutz des Funkempfangs in solchen Umgebungen nicht sicherstellen.

Die Zündsteuergeräte der MIC3+-Serie sind je nach Gerätetyp geeignet für bestimmte 2- oder 4-Takt-Gasmotoren. Es stehen ein bis max. 12 Zündausgänge zur Verfügung. Die Zündsteuergeräte stellen die benötigte Zündenergie für die entsprechenden Zündspulen der Gasmotoren bereit und können Signale für Peripheriegeräten liefern.

Die Zündsteuergeräte der MIC3+-Serie sind gemäß EN 55011 Geräte der Gruppe 1 und Klasse A.

Jede andere Verwendung als die in der Betriebsanleitung beschriebene ist als nicht bestimmungsgemäße Verwendung anzusehen und führt zum Erlöschen jeglicher Gewährleistung.

4 Produktbeschreibung

4.1 Technische Daten

4.1.1 Zertifizierungen

Die Zündsteuergeräte der MIC3+-Serie sind wie folgt zertifiziert: CE, CSA

Die EU-Konformitätserklärung und das CSA-Zertifikat Ihres MIC3+ erhalten Sie bei Bedarf von Ihrem MOTORTECH-Ansprechpartner (siehe Abschnitt *Hinweis auf Service/Kundendienst* auf Seite 155).

4.1.2 Mechanische Daten

Das MIC3+ hat die folgenden mechanischen Eigenschaften.

Eigenschaft	Wert
Abmessungen	Light Duty Version: 251 mm x 240 mm x 90,99 mm (9,90" x 9,45" x 3,58") (Länge x Breite x Höhe) Heavy Duty Version: 251 mm x 240 mm x 107,5 mm (9,90" x 9,45" x 4,23") (Länge x Breite x Höhe)
Gewicht	Light Duty Version: 3,1 kg (6,8 lbs) Heavy Duty Version: 3,8 kg (8,4 lbs)
Form des Gerätes	Siehe Kapitel <i>Übersichtszeichnungen</i> auf Seite 24.
Mechanische Umgebungsbedingungen	Das Gehäuse ist gegen allgemeine atmosphärische Verschmutzungen beständig. Beständig gegen Gasmotorenöle. Schutzklasse: I Schutzart: IP69 Die angegebene Schutzklasse und -art wird nur gewährleistet, wenn alle äußeren Kabelverbindungen gemäß Steckerspezifikation verbunden sind und die Schutzkappe auf dem USB-Anschluss fest aufgeschraubt ist.
Klimatische Umgebungsbedingungen	Gehäuseoberflächentemperatur: Light Duty Version: -40 °C bis +60 °C (-40 °F bis +140 °F) Heavy Duty Version: -40 °C bis +70 °C (-40 °F bis +158 °F) max. 85 % Luftfeuchtigkeit ohne Betauung bis 3.000 m (9.842') über dem Meeresspiegel

4.1.3 Warnhinweise am Gerät



Gültigkeit der Warnhinweise am Gerät

Die Warnhinweise am Gerät sind gültig für das MIC3+ und alle daran angeschlossenen Komponenten.

englischer Hinweistext am Gerät	französischer Hinweistext am Gerät	deutsche Übersetzung
WARNING! Read and understand the installation and operating manual prior to installing or making any adjustments.	ATTENTION! Lisez et comprenez le manuel d'installation et d'utilisation avant d'installer ou d'effectuer une modification.	WARNUNG! Lesen und verstehen Sie die Installations- und Betriebsanleitung vor der Installation und bevor Einstellungen vorgenommen werden.
WARNING – EXPLOSION HAZARD! Do not disconnect while circuit is live unless area is known to be non-hazardous. For wiring details refer to operating manual.	AVERTISSEMENT - RISQUE D'EXPLOSION! Ne pas débrancher tant que le circuit est sous tension, à moins qu'il ne s'agisse d'un emplacement non dangereux. Pour plus de détails de câblage, veuillez consulter le manuel d'utilisation.	EXPLOSIONSGEFAHR! Keine Verbindungen lösen, solange der Stromkreis aktiv ist, außer das Umfeld wird als nicht explosionsgefährdet eingestuft. Hinweise zur Verkabelung finden Sie in der Betriebsanleitung.
CAUTION! Do not pressure wash this device. Damage to electronic components may result.	ATTENTION! Ne pas laver cette boîte de contrôle en utilisant un jet sous pression. Cela pourrait endommager les composants électroniques.	ACHTUNG! Das Gerät nicht mit Hochdruck reinigen. Es könnte zu Schäden an den elektronischen Bauteilen führen.

Warnsymbol am Gerät



Warnung vor heißer Oberfläche

4 Produktbeschreibung

4.1.4 Produktidentifikation – Schilder am Gerät

Am Gerät finden Sie die notwendigen Nummern für die eindeutige Produktidentifikation:

- Teilenummer des Zündsteuergerätes (P/N)
- Arrangementnummer des Zündsteuergerätes (A/N)
- Seriennummer des Zündsteuergerätes (S/N)



www.motortech.de



P/N	66.00.350-12
A/N	3C1.12.C0Q0-000-AA-3
S/N	012345678

4.1.5 Elektrische Daten

Das MIC3+ hat die folgenden elektrischen Eigenschaften.

Eigenschaft	Wert
Leistungsaufnahme	max. 65 W bei 24 V
Spannungsversorgung	Nennspannung: 24 V DC Betriebsspannung: 10 V DC bis 32 V DC
Strombedarf	Strom max. 7,0 A. Eine Abschätzung des Strombedarfs finden Sie im Anschluss an diese Tabelle.
Anzahl der Ausgänge	6 oder 12 Ausgänge
Zündwinkel	Die Größe des Zündwinkels ist abhängig von der maximalen Überdrehzahl. Der kleinste Zündwinkel lässt sich nach folgender Formel berechnen: $\text{Zündwinkel} = \frac{\text{Überdrehzahl} [\text{min}^{-1}]}{60} \times 360^\circ \times 1,7 \text{ ms}$

Eigenschaft	Wert
Zündfrequenz	Bei voller Energieabgabe (alle 12 Zündausgänge mit 300 mJ) ist als Dauerlast eine Zündfrequenz von 180 Hz möglich. Bei weniger Zündenergie oder im kurzzeitigen Überlastfall sind 200 Hz möglich. Die maximale Ausgangslast von 60 W darf nicht überschritten werden. 2-Takt-Motor: $\text{Zündfrequenz} = \frac{\text{Überdrehzahl} [\text{min}^{-1}]}{60} \times \text{Anzahl Zündausgänge}$ 4-Takt-Motor: $\text{Zündfrequenz} = \frac{1}{2} \times \frac{\text{Überdrehzahl} [\text{min}^{-1}]}{60} \times \text{Anzahl Zündausgänge}$

Abschätzung des Strombedarfs

Diese Stromwerte basieren auf einer Nenndrehzahl von 1800 U/min und 300 mJ Energie.

Ausgänge	Spannung	Strombedarf	Spannung	Strombedarf
6	24 V	2,1 A	12 V *	3,9 A
12	24 V	3,3 A	12 V *	6,4 A

* Nennspannung 24 V DC

Elektrische Daten der Ein- und Ausgänge

Die Ein- und Ausgänge des Zündsteuergerätes haben die folgenden elektrischen Daten:

Ein- und Ausgänge	Werte
Analoger Stromeingang	Strombereich: 0 mA bis 20 mA (einstellbar im MICT) Eingangsimpedanz: 27 Ω 1 μF
Analoger Spannungseingang	Spannungsbereich: 0 V bis 10 V (einstellbar im MICT) Eingangsimpedanz: 12,4 kΩ 200 nF
Hilfsversorgungsspannung der analogen Eingänge	5 V bis 24 V / 50 mA je nach Konfiguration im MICT
Binärer Eingang (Start/Stop)	Beschaltung Eingangsstrom: max. 20 mA Zündungsstopp: 0 V bis 0,8 V (Low-Pegel) Zündungsfreigabe: 2,8 V bis 32 V (High-Pegel)
Binärer Eingang (Parametersatz A/B)	Beschaltung Eingangsstrom: max. 20 mA Parametersatz A: 0 V bis 0,8 V (Low-Pegel) Parametersatz B: 2,8 V bis 32 V (High-Pegel)

4 Produktbeschreibung

Ein- und Ausgänge	Werte
Binärer Eingang (GPI, Multifunktionseingang)	<p>Beschaltung</p> <p>Eingangsstrom: max. 20 mA</p> <p>Low-Pegel: 0 V bis 0,8 V</p> <p>High-Pegel: 2,8 V bis 32 V</p> <p>(Funktion abhängig von Konfiguration im MICT, siehe <i>Ein-/Ausgänge – Eingänge</i> auf Seite 102)</p>
Go/NoGo- und GPO-Ausgänge	<p>ein GPO (General Purpose Output / Mehrzweckausgang) und ein Go/NoGo-Ausgang</p> <p>Ausführung als optisches MOSFET-Relais</p> <p>Maximale Schaltspannung: 32 V DC</p> <p>Spitzen-/Dauerstrom: max. 100 mA DC</p> <p>Ausgangsleistung: max. 2,5 W</p> <p>Innenwiderstand: 58 Ω bis 60 Ω</p> <p>Einschaltverzögerung: 0,5 ms / max. 100 mA Last</p> <p>Ausschaltverzögerung: 0,2 ms / max. 100 mA Last</p> <p>Wird ein Kurzschluss am Ausgang festgestellt, greift eine Sicherheitsschaltung, die den Ausgang hochohmig werden lässt, so dass der Strom sich auf 50 mA bis 60 mA einstellt.</p>
LED	Fünf LEDs dienen als Zustandsanzeige.
ASO-Ausgang	<p>TTL-Pegel (5 V)</p> <p>max. Strom: ± 10 mA</p>
Impulsaufnehmer-Eingang	<p>Impedanz: 10 kΩ</p> <p>Spannungsversorgung für induktive Impulsaufnehmer ist über das MICT von 5 V bis 24 V einstellbar.</p> <p>Maximale Frequenz der Impulsaufnehmer: 10 kHz</p> <p>Die Formel für die Bestimmung der Frequenz der Impulsaufnehmer finden Sie in einem auf diese Tabelle folgenden Hinweis.</p> <p>Bei einer Impulsaufnehmer-Ausgangs impedanz von 120 Ω bis 10 kΩ darf an den am MIC3+ angeschlossenen Impulsaufnehmern keine höhere Spannung als ± 40 V Spitze-Spitze auftreten, und die angeschlossene Leistung darf 1 W nicht überschreiten.</p>
Zündspulen-Ausgänge	<p>Ausgangsspannung: max. 250 V</p> <p>Ausgangsenergie im Normalbetrieb: max. 300 mJ (abhängig von den verwendeten Zündspulen)</p> <p>Ausgangsenergie in der Anlaufphase (Boost): max. 500 mJ</p>



Frequenz der Impulsaufnehmer

Die Frequenz aller Impulsaufnehmer berechnet sich nach der folgenden Formel.

$$\text{Frequenz} = \frac{\text{Überdrehzahl} [\text{min}^{-1}]}{60} \times \text{Anzahl der Impulsaufnehmerereignisse pro Umdrehung}$$

4.1.6 Schnittstellen

Abhängig von der Gerätevariante stehen folgende Schnittstellen zur Verfügung:

USB-Schnittstelle

- Kompatibel mit USB 1.1 und höher
- Die Steckerausführung Typ B ist nur für temporären Datenaustausch und nicht für eine permanente Verbindung geeignet.
- max. Leitungslänge 5 m (16,4')

CAN-Bus-Schnittstelle

- Classical Extended Frame Format (CAN 2.0B)
- Nach ISO 11898 Standard, 50 kbit/s bis 1 Mbit/s
- Transienten geschützt (Automobil-Klassifizierung)
- max. 110 Teilnehmer
- max. Leitungslänge 250 m (820') in Abhängigkeit von der Übertragungsrate

RS485-Schnittstelle

- Nach TIA-485-A (03/2003)
- max. 32 Teilnehmer
- max. Übertragungsrate 9,6 kbit/s bis 115,2 kbit/s
- max. Leitungslänge 100 m (328') in Abhängigkeit von der Übertragungsrate



Verkabelungspläne beachten

Je nach Ausstattung des Gerätes kann es sein, dass einige in dieser Anleitung beschriebene Signale oder Schnittstellen nicht zur Verfügung stehen. Beachten Sie immer auch die Verkabelungspläne, die den Eingangs- und Ausgangskabelbäumen beiliegen.

4 Produktbeschreibung

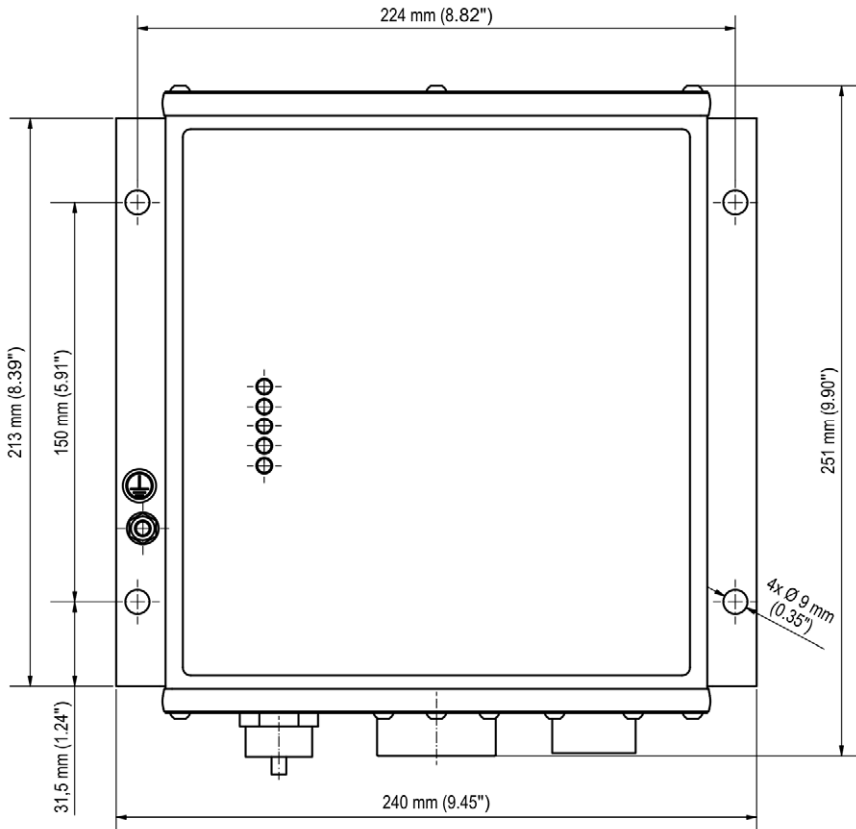
4.1.7 Anforderungen an externe Geräte

Externe Geräte müssen die Ein- und Ausgangsspezifikationen des MIC3+ erfüllen.

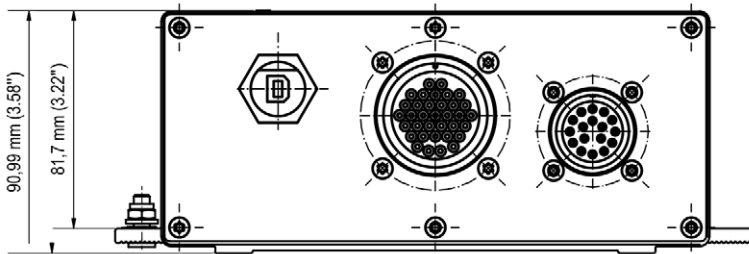
4.1.8 Übersichtszeichnungen

Die Steckerkonfiguration variiert je nach Gerätetyp. Die abgebildeten Stecker entsprechen der Standardversion.

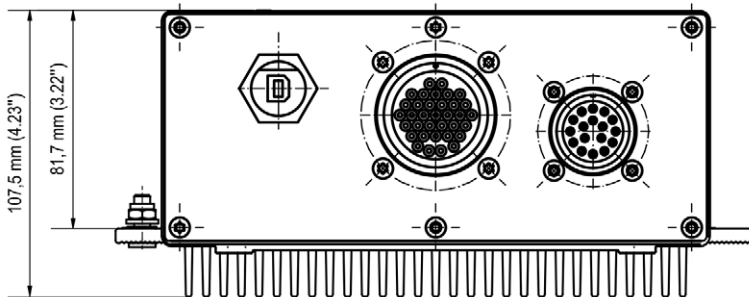
Draufsicht



Frontansicht Light Duty Version



Frontansicht Heavy Duty Version



USB-Anschluss

An der Gerätefront befindet sich ein USB-Anschluss, über den das MIC3+ mit einem Rechner verbunden wird.

4.1.9 Funktionen der LEDs

- Status
- Firing
- Pickup 1
- Pickup 2
- GPO

4 Produktbeschreibung

Beschriftung	Funktion
Status	<p>Firmware-Version 1.11.00000 und höher:</p> <p>LED blinkt grün, wenn das Gerät fehlerfrei läuft. LED blinkt rot, wenn ein Fehler aufgetreten ist. Details entnehmen Sie der folgenden Übersicht.</p> <p>Ältere Firmware-Versionen:</p> <p>LED blinkt grün, wenn das Gerät fehlerfrei läuft. LED blinkt rot, wenn ein Fehler aufgetreten ist. LED blinkt orange, wenn eine Warnung aufgetreten ist.</p> <p>Die Firmware-Version Ihres Gerätes finden Sie im MICT im Fenster <i>Laufzeitdaten – Informationen</i>. Lesen Sie hierzu den Abschnitt <i>Laufzeitdaten – Informationen</i> auf Seite 132.</p>
Firing	LED leuchtet, wenn die Zündung aktiv ist (Ausnahme: während des Selbsttests).
Pickup 1 und 2	LEDs blinken, wenn die Impulsnehmer aktiv sind.
GPO	LED leuchtet, wenn der Mehrzweckausgang geschaltet ist.

Signalisierung über die Status-LED (Firmware-Version 1.11.00000 und höher)

Die im Folgenden dargestellten Blinksequenzen werden wiederholt, bis das Gerät den jeweiligen Zustand wieder verlassen hat. Dabei werden die Blinksequenzen jedoch immer bis zum Ende ausgeführt und entsprechend nicht unterbrochen.

Die Status-LED blinkt grün:

- **Warten auf ausreichende Versorgungsspannung**

schnelles Blinken grün/aus 100 ms



- **Synchronisieren/Zündung aktiv**

1-mal Blinken grün 250 ms an, 750 ms aus



- **Betriebsbereit**

langsames Blinken grün/aus 500 ms



- **Bootloader – Verbindung zum Rechner gestartet/ Updatemodus**

1-mal Blinken grün 2.000 ms an, 250 ms aus



- **Zündung gesperrt**

3-mal Blinken grün/aus 250 ms, 750 ms aus



- **Konfiguration/Warten auf Stillstand**
6-mal Blinken grün/aus 250 ms, 750 ms aus



Die Status-LED blinkt rot:

- **Kritischer Fehler/Assertion**
schnelles Blinken rot/aus 100 ms



- **Betriebsfehler – Allgemein/Systemfehler**
langsames Blinken rot/aus 500 ms



- **Bootloader – Firmware fehlerhaft**
1-mal Blinken rot 2.000 ms an, 250 ms aus



- **Betriebsfehler – Impulsnehmer**
2-mal Blinken rot/aus 250 ms, 750 ms aus



- **Betriebsfehler – Überdrehzahl**
4-mal Blinken rot/aus 250 ms, 750 ms aus



- **Betriebsfehler – Unzureichende Versorgungsspannung**
5-mal Blinken rot/aus 250 ms, 750 ms aus



Die Status-LED blinkt orange:

- **Selbsttest**
1-mal Blinken orange 250 ms an, 750 ms aus



5 Einbauanweisung

5.1 Auspacken

Packen Sie das Gerät aus, ohne es zu beschädigen. Legen Sie das Gerät stets sicher und vor Umfallen bzw. Herunterfallen geschützt ab. Sorgen Sie dafür, dass sich die Betriebsanleitung stets in der Nähe des Zündsteuergerätes befindet und zugänglich ist. Kontrollieren Sie die Vollständigkeit der Lieferung und überzeugen Sie sich, dass der Gerätetyp Ihrer Anwendung entspricht.

Lieferumfang

Der Lieferumfang des MIC3+-Zündsteuergerätes besteht aus folgenden Komponenten:

- Zündsteuergerät der MIC3+-Serie
- Befestigungssatz inkl. vier Vibrationsdämpfern
- Masseband
- drei Mehrfachdichteinsätze und fünf Blindstopfen für PG-Verschraubungen
- Datenträger mit Konfigurationssoftware MICT und Betriebsanleitung
- Sicherheitshinweise zum MIC3+
- USB-Schnittstellenkabel zur Verbindung des Zündsteuergerätes mit einem Rechner

5.2 Anbau des Zündsteuergerätes

Die Montage des MIC3+-Zündsteuergerätes erfolgt an einer festen Halterung, z. B. an einer Wand in der Nähe des Motors. Verwenden Sie die mitgelieferten Gummi-Schwingungsdämpfer, sowie das Masseband. Der Einbauort des Gerätes muss so gewählt werden, dass der Abstand zu den am Motor installierten Impulsaufnehmern eine sichere Signalübertragung zum Zündsteuergerät gewährleistet, und für ausreichend Platz für Wartungs- und Reparaturarbeiten gesorgt ist.

Grundsätzlich müssen die mechanischen Spezifikationen eingehalten werden (siehe *Mechanische Daten* auf Seite 18). Das Masseband dient zur Erdung des Zündsteuergerätes und muss entsprechend verwendet werden. Achten Sie dabei auf eine einwandfreie elektrische Verbindung.

Einbauorte, an denen starke Vibrationen oder extreme Umgebungstemperaturen vorliegen, sind nicht zulässig und führen zum Erlöschen der Gewährleistung. Der zulässige Temperaturbereich ist dabei:

–40 °C (–40 °F) bis +60 °C (+140 °F)



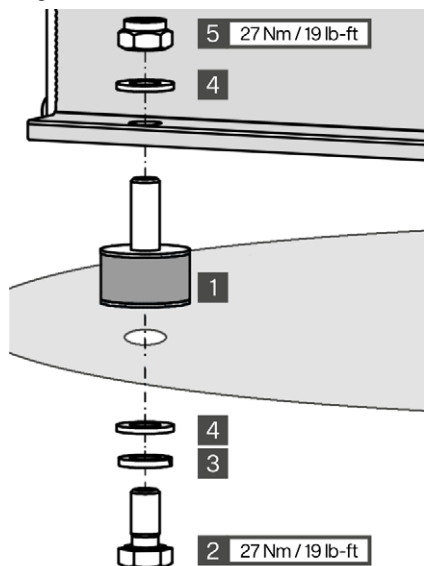
Gefahr der Zerstörung!

Das Gerät darf nicht direkt am oder auf dem Motor installiert werden, da Vibration und Hitze elektronische Komponenten zerstören können. Dies gilt auch bei der Verwendung von Schwingungsdämpfern.

5.2.1 Montage der Schwingungsdämpfer

Es gibt zwei Möglichkeiten, die Schwingungsdämpfer aus dem Lieferumfang des MIC3+ zu verwenden. Die Abstände der erforderlichen Bohrungen finden Sie im Abschnitt *Übersichtszeichnungen* auf Seite 24.

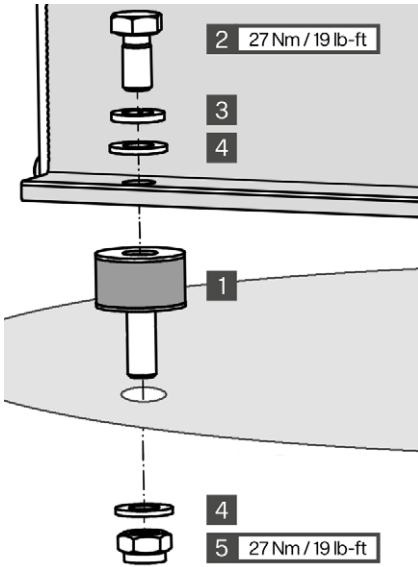
Möglichkeit A



1. Befestigen Sie die vier Schwingungsdämpfer **1** am gewählten Einbauort. Verwenden Sie dazu vier Schrauben M8x16 **2**, vier Sperrkantscheiben M8 **3** und vier Unterlegscheiben M8 **4**.
2. Befestigen Sie das MIC3+ an den Schwingungsdämpfern. Verwenden Sie dazu vier Unterlegscheiben M8 **4**, und vier Polystopmmuttern M8 **5**.
 - Befestigen Sie das Masseband (siehe *Montage des Massebandes* auf Seite 30).

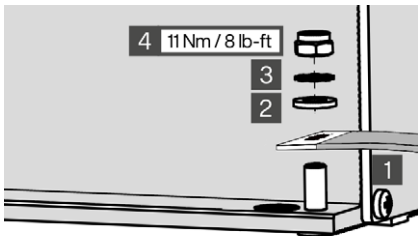
5 Einbauanweisung

Möglichkeit B



1. Befestigen Sie die vier Schwingungsdämpfer **1** am MIC3+. Verwenden Sie dazu vier Schrauben M8x16 **2**, vier Sperrkantscheiben M8 **3** und vier Unterlegscheiben M8 **4**.
2. Befestigen Sie das MIC3+ mit Schwingungsdämpfern am gewählten Einbaort. Verwenden Sie dazu vier Unterlegscheiben M8 **4**, und vier Polystoppmutter M8 **5**.
 - ▶ Befestigen Sie das Masseband (siehe *Montage des Massebandes* auf Seite 30).

5.2.2 Montage des Massebandes



1. Befestigen Sie das Masseband **1** am Massepin des MIC3+. Verwenden Sie dazu eine Unterlegscheibe M6 **2**, eine Zahnscheibe A6 **3** und eine Polystoppmutter M6 **4**.
2. Verbinden Sie das Masseband mit einer für die Erdung geeigneten Stelle.
 - ▶ Sie können das Zündsteuergerät, wie im Abschnitt *Verkabelung des Gerätes* auf Seite 32 beschrieben, verkabeln.

(Schematische Darstellung)

5.3 Einbauorte der Impulsnehmer festlegen

Legen Sie je nach Motortyp und Applikation die Positionen der Impulsnehmer fest. Alle Winkelbezugsangaben beziehen sich auf:

OT 1. Zylinder / Kompressionstakt

Der Einbauort für die Impulsnehmer muss eine ausreichende mechanische Festigkeit haben und darf die vorgegebenen Temperaturbereiche nicht überschreiten. Die Impulsnehmer sind nur für die entsprechende Verwendung vorgesehen, ein mehrfaches Nutzen des Impulsnehmersignals ist nicht zulässig. Sorgen Sie für eine gute Zugänglichkeit, um die Justierung des Sensors zu vereinfachen. Beachten Sie bei der Kabelverlegung die einschlägigen Richtlinien.

Die genaue Position der einzelnen Impulsnehmer entnehmen Sie den in den Zeichnungen aufgeführten Beispielen (siehe Kapitel *Eingangsverkabelung – Impulsnehmer* auf Seite 36).

6 Verkabelung des Gerätes

6.1 Eingangs- und Ausgangsverkabelung am Gerät



Betriebssicherheit!

Alle Schrauben und Schraubverbindungen der Stecker müssen ausreichend fest angezogen werden.



Zuordnung der Kabelfarben

Die Zuordnung der Kabelfarben des Kabelbaumes der Eingangs- und Ausgangsverkabelung entnehmen Sie dem Verkabelungsplan, der dem Kabelbaum beiliegt.

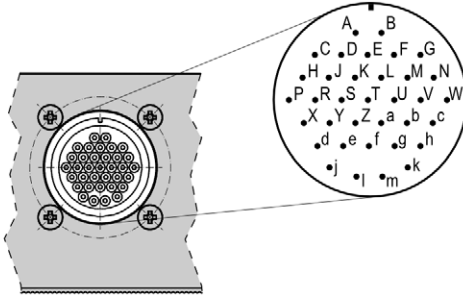


Verkabelungspläne beachten

Je nach Ausstattung des Gerätes kann es sein, dass einige in dieser Anleitung beschriebenen Signale oder Schnittstellen nicht zur Verfügung stehen. Beachten Sie immer auch die Verkabelungspläne, die den Eingangs- und Ausgangskabelbäumen beiliegen.

6.1.1 Eingangsverkabelung

Eingangsstecker



35-poliger Eingangsstecker (Ansicht von außen)

Pin	Belegung		Pin	Belegung	
A	L + (24 V)		V	ASO +	
B	L - (Minuspol)		W	ASO -	
C	Pickup 1	Power	X	ASO Shield	
D		Signal	Y	RS485	TX +
E	GND		Z		TX -
F	Shield		a	Com	
G	Pickup 2	Power	b	RX +	
H		Signal	c	RX -	
J	GND		d	Analog GND	
K	Shield		e	Analog Power	
L	CAN	Hi	f	Timing I in -	
M		Com	g	Timing I in +	
N	Lo		h	Analog Shield	
P	Shield		j	Start/Stop +	
R	Go/NoGo +		k	Schedule A/B +	
S	Go/NoGo -		l	GPI1 +	
T	GPO +		m	Binary Com	
U	GPO -				

6 Verkabelung des Gerätes

6.1.2 Eingangsverkabelung – Spannungsversorgung



Betriebssicherheit!

Die einwandfreie Funktion des Gerätes ist nur gewährleistet, wenn das Gerät innerhalb des zulässigen Versorgungsspannungsbereichs betrieben wird. Verwenden Sie daher eine Spannungsversorgung gemäß den Vorgaben in der Betriebsanleitung.



Ausführung der Spannungsversorgung

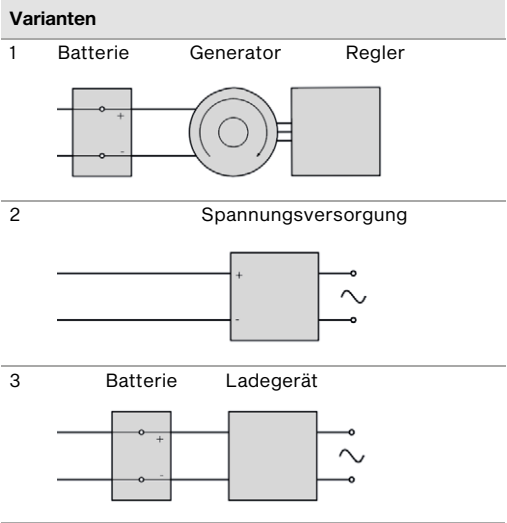
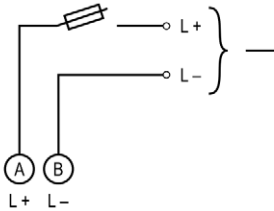
Für die Spannungsversorgung muss eine Überstromschutzeinrichtung mit einem Sicherungsautomaten (16 A DC mit Auslöse-Charakteristik B) eingerichtet werden, die das Ausschalten ermöglicht. Bei der Auswahl des Sicherungsautomaten müssen die Gegebenheiten des Aufstellungsortes und die Umgebungstemperatur berücksichtigt werden. Der Sicherungsautomat muss für den Benutzer leicht zugänglich sein und als Trennvorrichtung für das Zündsteuergerät gekennzeichnet sein.

Wenn die Spannungsversorgung über ein Netzteil erfolgt, müssen darüber hinaus folgende Spezifikationen eingehalten werden:

- Spannung: 24 V DC; Strom: mindestens 25 A
- Anschlussleitungen: mindestens 1,5 mm² Querschnitt

6 Verkabelung des Gerätes

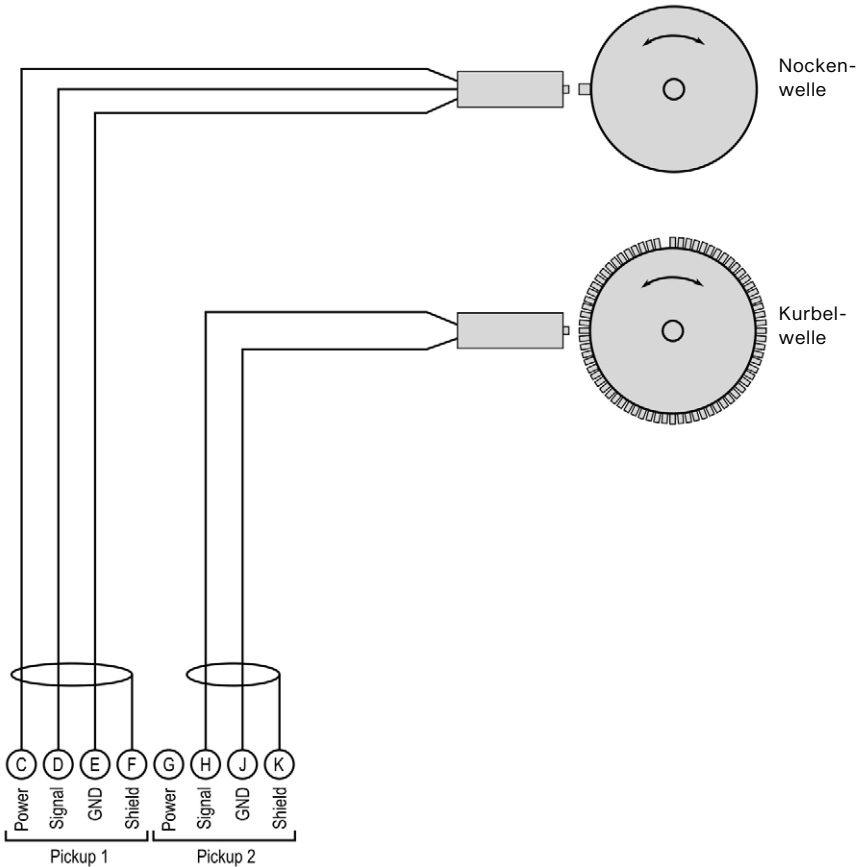
L \triangleq 24 V DC (Nennspannung)



6 Verkabelung des Gerätes

6.1.3 Eingangsverkabelung – Impulsgeber

Beispielkonfiguration (ein aktiver, ein passiver Impulsgeber)



Der empfohlene Abstand zur Triggerung beträgt bei MOTORTECH-Impulsgebern 0,75 mm bis 1 mm (0,03" bis 0,04"). Beachten Sie, dass aufgrund unterschiedlicher Bedingungen der Motoren für jede Impulsgeberposition eine weitere Feinjustierung notwendig ist.

Eine Umdrehung des Impulsgebers ändert den Abstand wie folgt:

Gewinde	Abstandsänderung
M12x1	1 Umdrehung \pm 1 mm (0,04")
5/8"-18 UNF	1 Umdrehung \pm 1,41 mm (0,05")
3/4"-16 UNF	1 Umdrehung \pm 1,59 mm (0,06")

Zuordnung der Kabelfarben (Beispielkonfiguration)

Nockenwelle

Pin	Bezeichnung	Kabelfarbe
C	Pickup 1 Power	braun
D	Pickup 1 Signal	schwarz
E	Pickup 1 GND	blau
F	Pickup 1 Shield	Schirm

Kurbelwelle

Pin	Bezeichnung	Kabelfarbe
H	Pickup 2 Signal	weiß
J	Pickup 2 GND	braun
K	Pickup 2 Shield	Schirm

Bei Problemen mit den Impulsaufnehmer-Signalen lesen Sie auch den Abschnitt *Impulsaufnehmer-Eingangsfehler* auf Seite 154.



Anpassen der Impulsaufnehmerempfindlichkeit

Je nach Beschaffenheit der Impulsquelle (Störeinflüsse) kann es erforderlich sein die Impulsaufnehmerempfindlichkeit zu erhöhen, damit die resultierende Signalstärke für einen sicheren Betrieb ausreicht. Diese Einstellungen nehmen Sie im MICT vor. Lesen Sie hierzu den Abschnitt *Motor – Impulsaufnehmer* auf Seite 88.



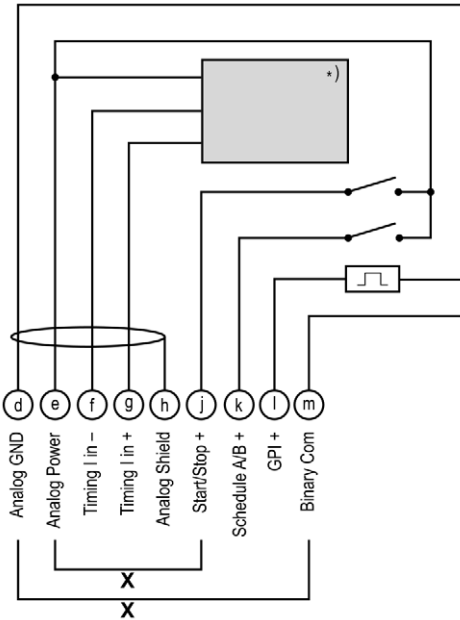
Hilfsversorgungsspannung der Impulsaufnehmer

Über das MICT kann eine Hilfsversorgungsspannung für aktive Impulsaufnehmer konfiguriert werden. Die Spannung ist im Bereich von 5 V bis 24 V einstellbar und wird an den Anschlüssen *Pickup 1 Power* und *Pickup 2 Power* bereitgestellt. Lesen Sie hierzu den Abschnitt *Motor – Impulsaufnehmer* auf Seite 88.

6 Verkabelung des Gerätes

6.1.4 Eingangsverkabelung – Zündzeitpunkt & Sicherheitseinrichtungen

Beispielkonfiguration



*) Details siehe folgende Zeichnungen

x = Brücke für Dauerfreigabe

Schalter Start/Stop

offen Zündung – AUS

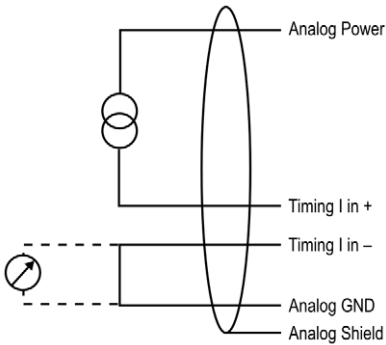
geschlossen Zündung – AN

Schalter A/B

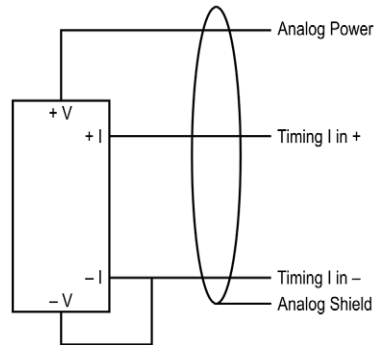
offen Parametersatz A

geschlossen Parametersatz B

Zwei-Draht-Transmitter



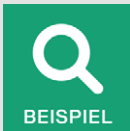
Vier-Draht-Transmitter





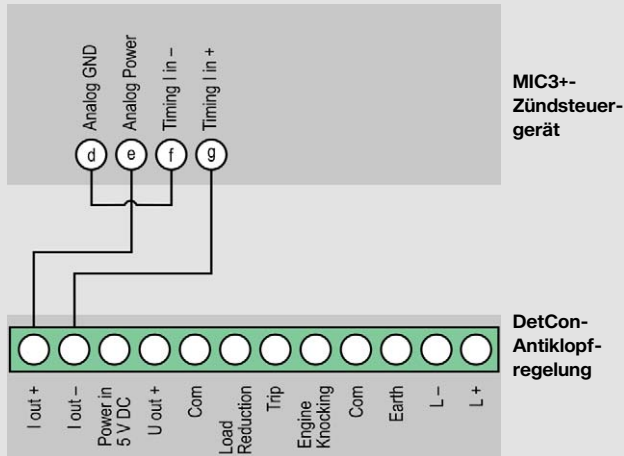
Hilfsversorgungsspannung der analogen Eingänge

Über das MICT kann eine Hilfsversorgungsspannung für die analogen Eingänge konfiguriert werden. Die Spannung ist im Bereich von 5 V bis 24 V einstellbar und wird am Anschluss *Analog Power* bereitgestellt. Lesen Sie hierzu den Abschnitt *Zündzeitpunkt – Analoge Eingänge* auf Seite 92.



Verkabelung MIC3+-Zündsteuergerät und DetCon-Antiklopfregelung

Die folgende Grafik zeigt beispielhaft die Verdrahtung eines MIC3+-Zündsteuergerätes mit einer DetCon-Antiklopfregelung, wenn das analoge Stromsignal (4-20 mA) am Ausgang *I out* für die Zündzeitpunktverstellung genutzt werden soll.



Darüber hinaus müssen im MICT die Grenzen des analogen Stromeingangs auf 4 mA bis 20 mA und die Hilfsversorgungsspannung der analogen Eingänge auf 24 V eingestellt werden. Lesen Sie hierzu den Abschnitt *Zündzeitpunkt – Analoge Eingänge* auf Seite 92.

Der Zündzeitpunkt wird vom MIC3+ über den Hilfssynchronisationsausgang (ASO) an das DetCon übermittelt und muss entsprechend verkabelt und eingestellt werden. Lesen Sie hierzu den Abschnitt *Ausgangsverkabelung – Binäre Ausgänge (Go/NoGo, GPO, ASO)* auf Seite 40.

6 Verkabelung des Gerätes

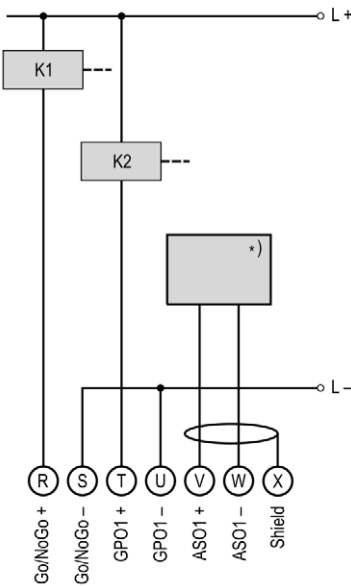


Mehrweckeingang GPI

Dem Mehrweckeingang GPI können über die Konfiguration unterschiedliche Funktionen zugewiesen werden. Lesen Sie hierzu den Abschnitt *Ein-/Ausgänge – Eingänge* auf Seite 102.

6.1.5 Ausgangsverkabelung – Binäre Ausgänge (Go/NoGo, GPO, ASO)

Beispielkonfiguration

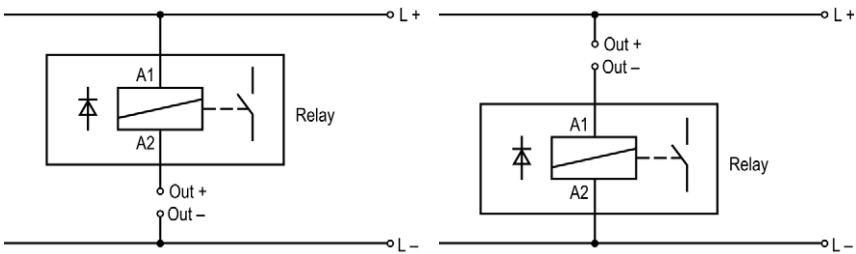


*) DetCon oder anderes externes Gerät
(Verkabelung DetCon siehe folgendes
Beispiel)

K1 = Relais Go/NoGo

K2 = Relais GPO

L \triangleq 7 V DC bis 32 V DC

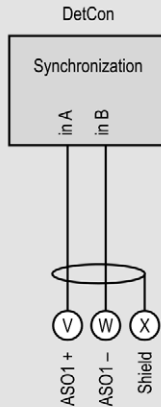


(L \triangleq 7 V DC bis 32 V DC)



Anschluss eines DetCon

Schließen Sie den ASO-Ausgang am DetCon an den Anschlüssen *in A* und *in B* am Stecker *Synchronization* an.



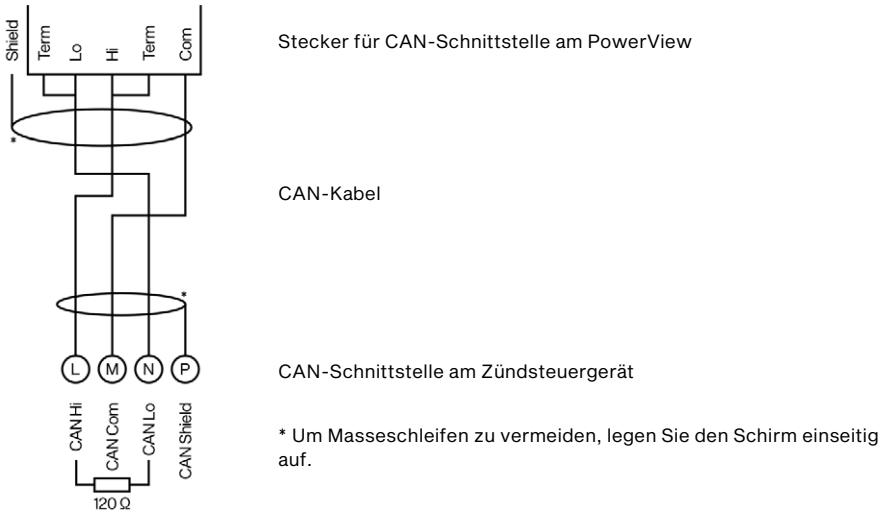
6.1.6 Verkabelung – PowerView3, PowerView4

Schließen Sie ein HMI-Modul PowerView3 oder PowerView4 wie folgt an das MIC3+ an.

CAN-Verbindung zwischen Zündsteuergerät und PowerView

Soll das PowerView über CAN ausschließlich mit dem MIC3+-Zündsteuergerät verbunden werden, können Sie es mit dem CAN-Kabel im Lieferumfang des PowerView direkt an das MIC3+ anschließen, wie in der folgenden Abbildung dargestellt. Am PowerView müssen Sie dazu den Stecker in die CAN-Schnittstelle einstecken. Am MIC3+ müssen Sie die Adern des CAN-Kabels mit den entsprechenden Anschlüssen der CAN-Schnittstelle verbinden. Die Belegung der Adern entnehmen Sie dem Verkabelungsplan, der dem CAN-Kabel beigelegt ist, oder der Betriebsanleitung des PowerView.

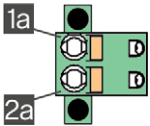
6 Verkabelung des Gerätes



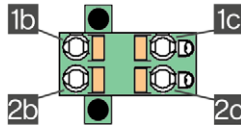
Spannungsversorgung des PowerView über das Zündsteuergerät

Wenn Sie ein Zündsteuergerät von MOTORTECH mit Servicedeckel und Steckerleisten verwenden und keine weiteren Geräte über das PowerView mit Spannung versorgen, besteht die Möglichkeit, unter Verwendung des Spannungsversorgungskabels aus dem PowerView-Lieferumfang das PowerView über das Zündsteuergerät mit Spannung zu versorgen. Im Lieferumfang des PowerView befindet sich dazu ein spezieller Stecker. Der Stecker für die Spannungsversorgung des Zündsteuergerätes muss gegen diesen ausgetauscht werden.

Mit Zündsteuergerät
gelieferter Stecker:



Mit PowerView
gelieferter Stecker:



Gehen Sie wie folgt vor:

1. Unterbrechen Sie die Spannungsversorgung des Zündsteuergerätes und gegebenenfalls des PowerView.
2. Ziehen Sie den Stecker für die Spannungsversorgung aus dem Zündsteuergerät.
3. Minuspol: Lösen Sie die Ader aus Kontakt **1a** und stecken Sie diese in Kontakt **1b** des Steckers aus dem PowerView-Lieferumfang.
4. Pluspol: Lösen Sie die Ader aus Kontakt **2a** und stecken Sie diese in Kontakt **2b** des Steckers aus dem PowerView-Lieferumfang.

5. Stecken Sie die Ader L – (weiß) vom Spannungsversorgungskabel aus dem PowerView-Lieferumfang in Kontakt 16. Verwenden Sie für den Anschluss an den Kontakt eine Aderendhülse aus dem PowerView-Lieferumfang.
6. Stecken Sie die Ader L + (braun) vom Spannungsversorgungskabel aus dem PowerView-Lieferumfang in Kontakt 20. Verwenden Sie für den Anschluss an den Kontakt eine Aderendhülse aus dem PowerView-Lieferumfang.
7. Setzen Sie den Stecker aus dem PowerView-Lieferumfang in den Spannungsversorgungsanschluss des Zündsteuergerätes.
8. Setzen Sie den Stecker am anderen Ende des Spannungsversorgungskabels aus dem PowerView-Lieferumfang in den Spannungsversorgungsanschluss des PowerView.
9. Prüfen Sie die korrekte Absicherung der Spannungsversorgungskabel zum Zündsteuergerät und zwischen Zündsteuergerät und PowerView.
10. Stellen Sie die Spannungsversorgung der Geräte her.
 - ▶ Die Spannungsversorgung des PowerView erfolgt jetzt über den Stecker am Zündsteuergerät.

6 Verkabelung des Gerätes

6.1.7 Ausgangsverkabelung – CAN-Bus-Schnittstelle



CAN-Bus-Verkabelung

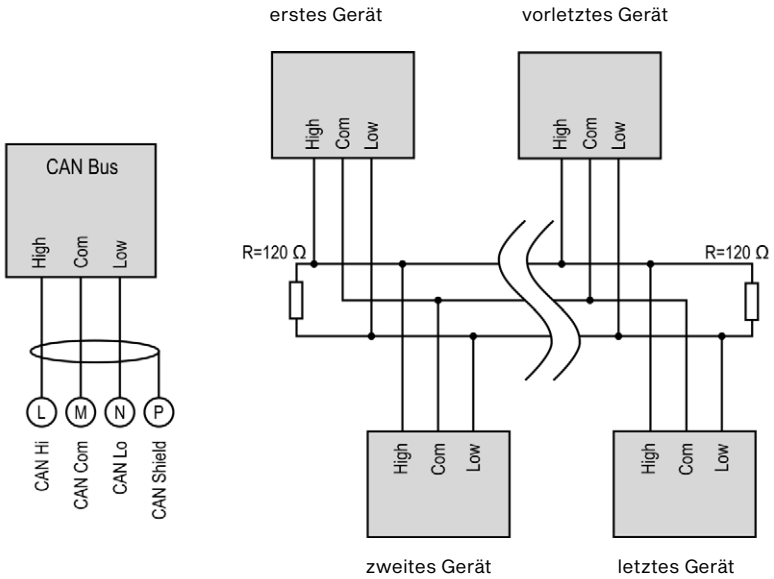
Beachten Sie bei der CAN-Bus-Verkabelung die folgenden Hinweise:

- An jedem Busende muss sich ein Abschlusswiderstand von 120 Ω befinden (siehe Zeichnung).
- Verwenden Sie ausschließlich Kabel, die vom Hersteller für die Verwendung im CAN-Bus spezifiziert sind.
- Der Schirm ist über das gesamte Buskabel zu verbinden.
- Die Leitungsabschirmung ist an einem Punkt an die Erde anzuschließen.
- Das Bezugspotenzial (Com) des CAN-Busses muss an genau einem Punkt mit der Erde verbunden sein.
- Die maximale Leitungslänge hängt von der Bitrate ab:

Bitrate	Maximale Leitungslänge	Maximale Länge einer Sticheitung	Maximale Gesamtlänge aller Sticheitungen
1 Mbit/s	25 m (82')	1,5 m (5')	7,5 m (25')
800 kbit/s	50 m (164')	2,5 m (8')	12,5 m (41')
500 kbit/s	100 m (328')	5,5 m (18')	27,5 m (90')
250 kbit/s	250 m (820')	11 m (36')	55 m (180')
125 kbit/s	500 m (1.640')	22 m (72')	110 m (360')
50 kbit/s	1.000 m (3.280')	55 m (180')	275 m (902')

- Halten Sie die Normen ISO 11898-1 und CiA® 303-1 ein.

Die Verkabelung der Zündsteuergeräte der Serie MIC3+ erfolgt standardmäßig über einen MOTORTECH-Kabelbaum. Dieser enthält einen 120 Ω -Abschlusswiderstand für den CAN-Bus. Die Geräte müssen daher am Busende eingesetzt werden.



CANopen®-Protokoll

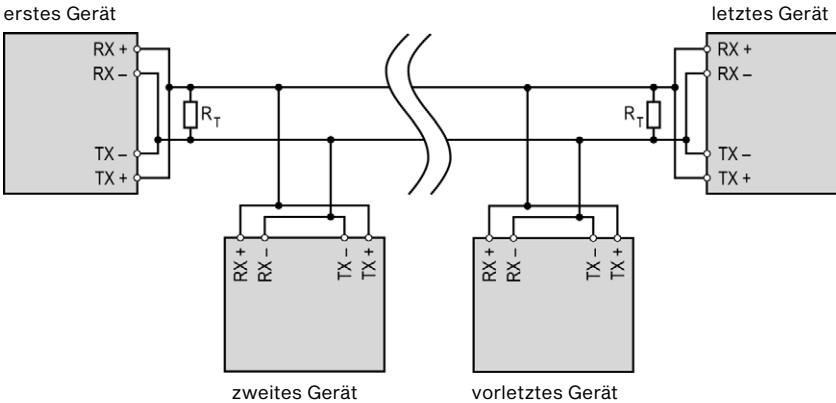
Wenn Sie Informationen zum CANopen®-Protokoll Ihres MIC3+ benötigen, wenden Sie sich an Ihren MOTORTECH-Ansprechpartner (siehe Abschnitt *Hinweis auf Service/Kundendienst* auf Seite 155).

6 Verkabelung des Gerätes

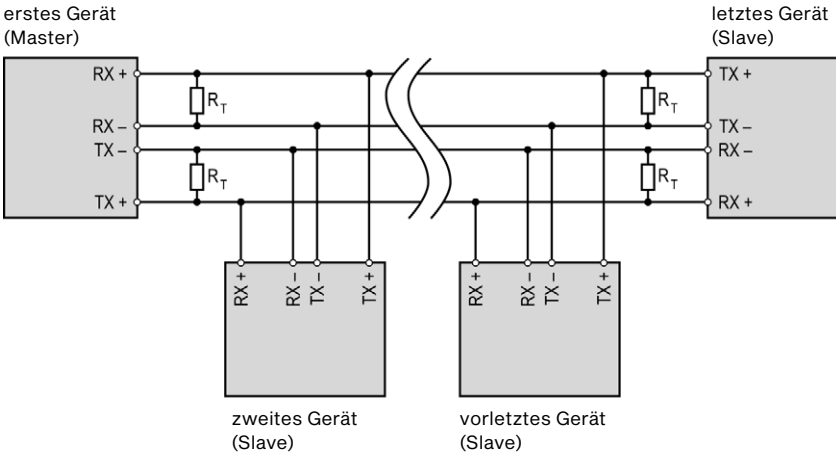
6.1.8 Ausgangsverkabelung – RS485-Schnittstelle

Die Verkabelung der RS485-Schnittstelle kann als Zwei-Draht- oder Vier-Draht-Verkabelung erfolgen und muss mit verdrehten Kabeln ausgeführt werden. In beiden Varianten entspricht der Abschlusswiderstand ($R_T=120\ \Omega$) dem Wellenwiderstand des Kabels.

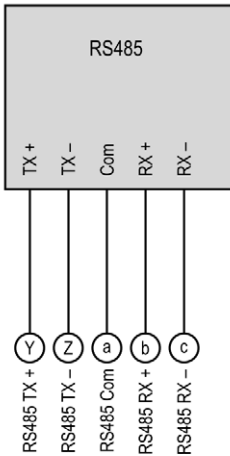
Zwei-Draht-Verkabelung



Vier-Draht-Verkabelung



Anschluss am Zündsteuergerät



Verkabelung der RS485-Schnittstelle

Beachten Sie bei der Verkabelung der RS485-Schnittstelle die folgenden Hinweise:

- Es können maximal 32 Geräte an einen Bus angeschlossen werden.
- Die maximale Leitungslänge beträgt 100 m (328') in Abhängigkeit von der Übertragungsrate.
- An jedem Busende muss sich in jedem Leitungspaar ein Abschlusswiderstand von 120 Ω befinden (wie in der Zeichnung angegeben).

6.2 Zündspulenverkabelung



Schutz bei Verwendung von Verkabelungsschienen

Um Störungen im Gerät durch den Sekundärstrom der Zündspulen zu vermeiden, sollten Sie jede Verkabelungsschiene am Motorblock erden.

6 Verkabelung des Gerätes



Zündspulenverkabelung

Vom MICT werden für viele Motoren zwei Arten der Verkabelung mit vordefinierten Ausgangskonfigurationen in der Motorendatenbank unterstützt:

- direkte Verkabelung
- Verkabelung in Zündreihenfolge

Für Informationen zur direkten Verkabelung lesen Sie die Abschnitte *Direkte Verkabelung der Zündausgänge* auf Seite 49 und *Motor – Parameter* auf Seite 80.

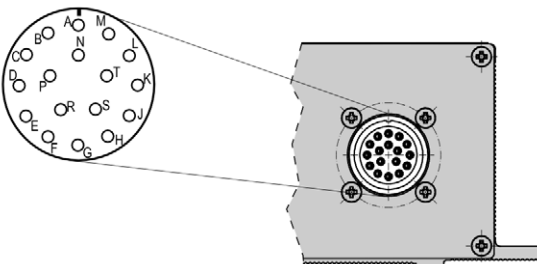
Bei der Verkabelung in Zündreihenfolge ist der erste Zylinder in der Zündreihenfolge mit dem Ausgang A1 verbunden, der zweite mit A2 usw.

Wenn eine abweichende Verkabelung realisiert wird, muss die Ausgangskonfiguration im MICT entsprechend angepasst werden. Beachten Sie, dass die Verkabelung von der Software nicht überprüft werden kann (siehe Abschnitt *Motor – Parameter* auf Seite 80).



Leiterquerschnitt für Primärverkabelung

Wenn Sie keinen vorgefertigten Kabelbaum von MOTORTECH einsetzen, verwenden Sie für die Primärverkabelung einen Leiterquerschnitt von 1,5 mm².



17-poliger Anschlusstecker (Ansicht von außen)

Die Tabelle enthält die Polzuordnung der Standardversionen des MIC3+ für 6 und 12 Zylinder.

Pol	12 Ausgänge	6 Ausgänge
A	Ausgang A1	Ausgang A1
B	Ausgang A2	Ausgang A2
C	Ausgang A3	Ausgang A3
D	Ausgang A4	Ausgang A4
E	Ausgang A5	Ausgang A5
F	Ausgang A6	Ausgang A6
G	Ausgang A7	nicht belegt
H	Ausgang A8	nicht belegt
J	Ausgang A9	nicht belegt
K	Ausgang A10	nicht belegt
L	Ausgang A11	nicht belegt
M	Ausgang A12	nicht belegt
N	nicht belegt	nicht belegt
P	nicht belegt	nicht belegt
R	nicht belegt	nicht belegt
S	nicht belegt	nicht belegt
T	Masse	Masse

6.3 Direkte Verkabelung der Zündausgänge



Gefahr von Motorschäden

Wenn Sie für die direkte Verkabelung MOTORTECH-Verkabelungsschienen nutzen, ist es unbedingt erforderlich, dass diese für den jeweiligen Motor richtig ausgewählt und korrekt montiert werden. Schon eine gedrehte Montage kann beispielsweise schwere Motorschäden verursachen.

Die direkte Verkabelung wird neben der Verkabelung in Zündreihenfolge vom MICT für viele Motoren mit vordefinierten Ausgangskonfigurationen in der Motorendatenbank unterstützt. Das heißt, wenn die Verkabelung entsprechend ausgeführt wurde und die Option *Direkte Verkabelung* im MICT ausgewählt wurde, ist keine weitere Anpassung der Ausgangskonfiguration erforderlich.

6 Verkabelung des Gerätes

Sie können die direkte Verkabelung nutzen, wenn:

- Sie die Verkabelung über einen entsprechenden MOTORTECH-Kabelbaum und eine MOTORTECH-Verkabelungsschiene vornehmen. Der Kabelbaum ist mit dem folgenden Hinweis gekennzeichnet: *ACHTUNG! Die Zündreihenfolge muss im Zündsteuergerät konfiguriert werden.* Die Zündspulen auf der Verkabelungsschiene sind mit *Connector Pin 1* bis *Connector Pin X* gekennzeichnet.
- Sie die Verkabelung des Zündsteuergerätes entsprechend der Anweisungen in den folgenden Abschnitten vornehmen (beispielsweise mit einem offenen Kabelbaum oder über einen Verteilerkasten).

Die Ausführung der direkten Verkabelung ist von der Art des Motors (Reihen- oder V-Motor) abhängig.

Version mit 6 Ausgängen

Pol	6 Ausgänge	Reihenmotor		V-Motor	
		Stecker*	Spule**	Stecker*	Spule**
A	Ausgang A1	1	1	1	1
B	Ausgang A2	1	2	2	1
C	Ausgang A3	1	3	1	2
D	Ausgang A4	1	4	2	2
E	Ausgang A5	1	5	1	3
F	Ausgang A6	1	6	2	3
G	–				
H	–				
J	–				
K	–				
L	–				
M	–				
N	–				
P	–				
R	–				
S	–				
T	Masse				

Stecker* = Stecker an der Verkabelungsschiene

Spule** = Zündspule mit der entsprechenden Nummer auf der Verkabelungsschiene

Version mit 12 Ausgängen

Pol	12 Ausgänge	Reihenmotor		V-Motor	
		Stecker*	Spule**	Stecker*	Spule**
A	Ausgang A1	1	1	1	1
B	Ausgang A2	1	2	2	1
C	Ausgang A3	1	3	1	2
D	Ausgang A4	1	4	2	2
E	Ausgang A5	1	5	1	3
F	Ausgang A6	1	6	2	3
G	Ausgang A7	1	7	1	4
H	Ausgang A8	1	8	2	4
J	Ausgang A9	1	9	1	5
K	Ausgang A10	1	10	2	5
L	Ausgang A11	1	11	1	6
M	Ausgang A12	1	12	2	6
N	–				
P	–				
R	–				
S	–				
T	Masse				

Stecker* = Stecker an der Verkabelungsschiene

Spule** = Zündspule mit der entsprechenden Nummer auf der Verkabelungsschiene

7 Funktionen

Die Zündsteuergeräte der MIC3+-Serie verfügen über frei konfigurierbare Schutz- und Zusatzfunktionen, die unter anderem im Störfall den Motor abstellen können.



Winkelangaben in der Betriebsanleitung

Alle Winkel in dieser Betriebsanleitung werden in °KW angegeben. Auf Ausnahmen wird explizit hingewiesen.

7.1 Impulsaufnehmer-Empfindlichkeit

Zur Erhöhung des Signalstörabstandes kann bei geeigneten Impulsaufnehmer-Signalen die Empfindlichkeit der Impulsaufnehmer-Signal-Eingänge verändert werden. Diese Einstellung kann für jeden Eingang einzeln vorgenommen werden. Dazu kann eine Pre-Trigger-Spannung eingestellt werden, unterhalb derer Signale als Störung interpretiert und dementsprechend nicht ausgewertet werden. Eine hoch eingestellte Pre-Trigger-Spannung hat so eine niedrige Impulsaufnehmer-Empfindlichkeit zur Folge.

Die Einstellung der Impulsaufnehmer-Empfindlichkeit nehmen Sie über das MICT vor. Lesen Sie hierzu den Abschnitt *Motor – Impulsaufnehmer* auf Seite 88.

7.2 Überprüfung der Impulsaufnehmersignale

Die Signale der Impulsaufnehmer werden vom MIC3+ überprüft. Mögliche Fehler werden im MICT angezeigt. Weitere Informationen zu den Fehlern finden Sie in der Übersicht im Abschnitt *Impulsaufnehmer-Eingangsfehler* auf Seite 154.

7.3 Go/NoGo

Der binäre Ausgang (Go/NoGo) ist ein potentialfreier Ausgang. Während gezündet wird, ist er geschlossen und bei Abschaltung der Zündung wird er geöffnet. Der maximale Schaltstrom beträgt 100 mA. Der Ausgang kann ein externes Relais ansteuern, das z. B. ein Gasventil öffnet.

Die folgenden Fehler können ein Abschalten der Zündausgänge hervorrufen:

- Überdrehzahl
- Impulsaufnehmer-Fehler
- Fehler HV-Netzteil
- Ausfall der Ausgangsüberwachung
- Überlast/Temperaturabschaltung
- Alarmer
- unzureichende Versorgungsspannung (Low Power)



Übergeordnete Steuerung verwenden

Die Ausgänge des MIC3+ sind nicht SIL-konform ausgeführt. Verwenden Sie daher für sicherheitskritische Anwendungen immer zusätzlich eine übergeordnete Steuerung.

7.4 Zündzeitpunktverstellung

Das Zündsteuergerät verfügt über mehrere Funktionen der Zündzeitpunktverstellung.



Beeinflussung des Zündzeitpunkts

Beachten Sie, dass der tatsächliche Zündzeitpunkt des Motors auch von externen Signalen beeinflusst werden kann (z. B. analoger Strom- oder Spannungseingang).



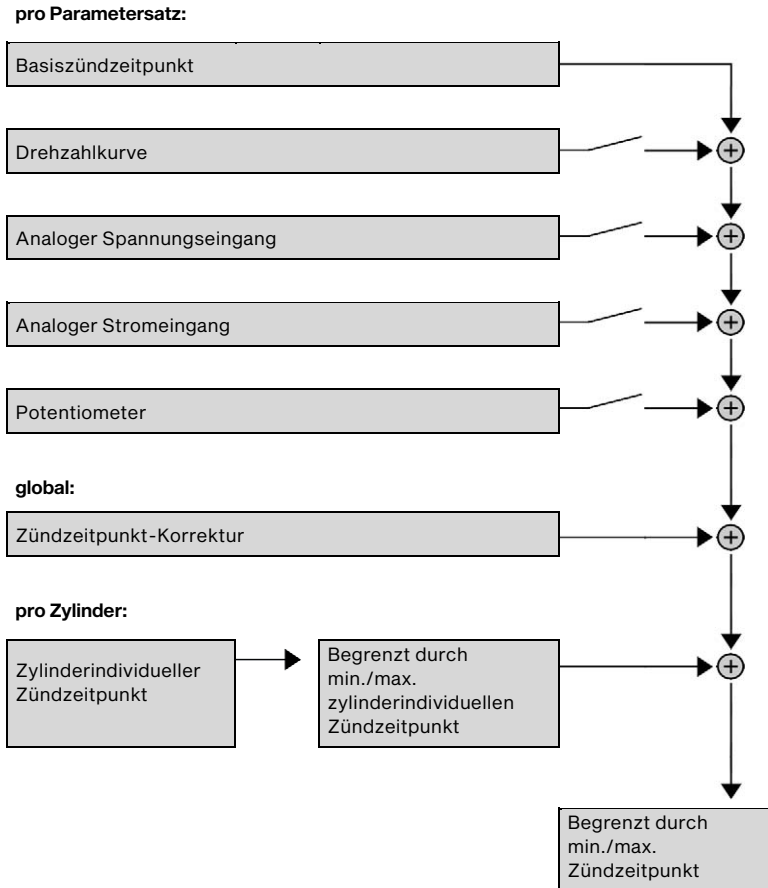
Betriebssicherheit!

Das MIC3+-Zündsteuergerät muss zunächst für den verwendeten Motor korrekt konfiguriert werden, bevor Sie den Motor starten.

Eine fehlerhafte Konfiguration kann zur Beschädigung des Motors führen.

In der folgenden Grafik erhalten Sie einen Überblick über die unterschiedlichen Funktionen der Zündzeitpunktverstellung, die in den folgenden Abschnitten näher erläutert werden. Funktionen, die über das MICT aktiviert/deaktiviert werden können, sind durch ein Schaltersymbol gekennzeichnet. Je nach Gerätevariante stehen gegebenenfalls nicht alle Funktionen zur Verfügung.

7 Funktionen



7.4.1 Analoge Eingänge

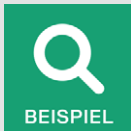
Die Steuerung des Zündzeitpunktes kann durch ein lineares Stromsignal verstellt werden. Dieses Signal kann beispielweise von einem Potentiometer, einem Drucksensor für Ladedruck oder einer Klopfregelung bereitgestellt werden.

Durch das analoge Prozesssignal (Stromschleifensignal) am analogen Stromeingang kann der Zündzeitpunkt in Richtung früh oder spät über einen festgelegten Bereich verschoben werden.

Analog oder zusätzlich dazu kann der Zündzeitpunkt auch über ein analoges Spannungssignal am entsprechenden Eingang beeinflusst werden.

Die Pegel der analogen Eingänge sind in den Bereichen von 0 mA bis 20 mA und 0 V bis 10 V einstellbar. Diese Konfiguration nehmen Sie über das MICT vor. Lesen Sie hierzu den Abschnitt *Zündzeitpunkt – Analoge Eingänge* auf Seite 92.

Am Spannungsausgang (*Analog Power*) wird eine konfigurierbare Hilfsspannung zur Verfügung gestellt, die dazu genutzt werden kann, externe Sensoren zu versorgen.

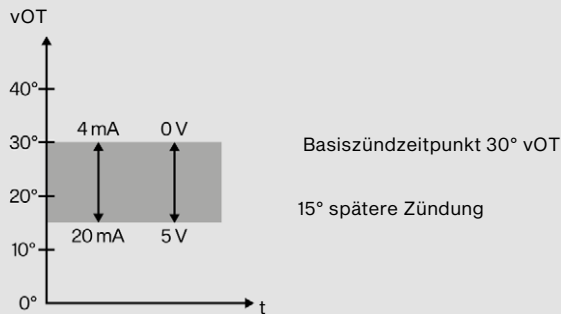


Konfigurationsbeispiele

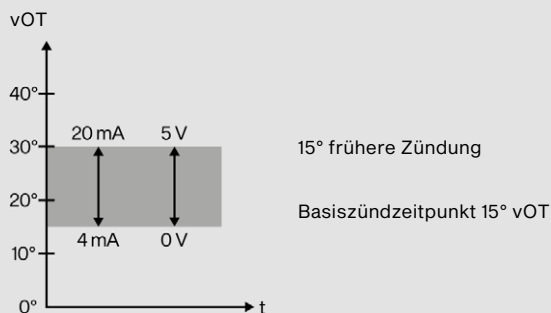
In diesem Beispiel wurden die analogen Eingänge im Fenster *Zündzeitpunkt – Analoge Eingänge* wie folgt konfiguriert:

- Stromeingang: 4 mA bis 20 mA
- Spannungseingang: 0 V bis 5 V

Kennlinie 4 mA bis 20 mA / 0 V bis 5 V – Zündzeitpunktverstellung in Richtung *spät*.



Kennlinie 4 mA bis 20 mA / 0 V bis 5 V – Zündzeitpunktverstellung in Richtung *früh*.



7 Funktionen

7.4.2 Zylinder-zu-Zylinder-Abstimmung

Die Zylinder-zu-Zylinder-Abstimmung ermöglicht es dem Benutzer, den Zündzeitpunkt für einzelne Zylinder zu verändern, um deren Verbrennung zu optimieren.

Die Einstellung der Zylinder-zu-Zylinder-Abstimmung nehmen Sie über das MICT vor. Lesen Sie hierzu das Kapitel *Zylinderindividuelle Zündzeitpunktverschiebung* auf Seite 140.



Messgerät verwenden

Wenden Sie diese Einstellmöglichkeit nur an, wenn ein geeignetes Messgerät zur Ermittlung des optimalen Zündzeitpunktes zur Verfügung steht, um das Ergebnis einer Veränderung sofort beurteilen zu können.

7.4.3 Drehzahlkurve

Um beispielsweise die Zündung in der Startphase des Motors zu optimieren, kann für die MIC3+-Zündsteuergeräte eine Drehzahlkurve festgelegt werden. Zur Erstellung dieser Kurve stehen bis zu acht einstellbare Drehzahlpunkte zur Verfügung.

Die Konfiguration der Drehzahlkurve nehmen Sie über das MICT vor. Lesen Sie hierzu den Abschnitt *Zündzeitpunkt – Parametersatz A/B – Allgemein* auf Seite 94.

7.4.4 Zündzeitpunktkorrektur

Über die Zündzeitpunktkorrektur kann der globale Zündzeitpunkt, begrenzt durch die Zündzeitpunktgrenzen des aktuellen Parametersatzes, verstellt werden. Lesen Sie hierzu den Abschnitt *Laufzeitanpassungen – Zündzeitpunkt* auf Seite 136.

7.5 Zündwinkel

Der minimale Abstand zwischen zwei Zündwinkeln ist abhängig von der Überdrehzahl. Dieser kleinste Zündabstand pro Ausgangsbank lässt sich nach folgender Formel berechnen:

$$\text{Zündwinkel} = \frac{\text{Überdrehzahl} [\text{min}^{-1}]}{60} \times 360^\circ \times 1,7 \text{ ms}$$

7.6 HV-Netzteil-Fehlerüberwachung

Bei dem eingebauten Netzteil wird die bereitgestellte Spannung auf Unter- oder Überspannung überwacht. Bei beiden Fehlern wird ein Power-Fail-Fehler gespeichert und das Gerät schaltet ab.

7.7 Ausgangsüberwachung

Für die Zündausgänge des MIC3+-Zündsteuergerätes kommen elektronische Schalter zum Einsatz. Sollte einer dieser Schalter fehlerhaft sein, würde dies zu einem dauerhaft kurzgeschlossenen (primary short) oder dauerhaft offenen Ausgang (primary open) führen. Dadurch können Probleme beim Betrieb des Motors oder Schäden am Motor verursacht werden. Die Funktion der Ausgänge wird daher überwacht und auftretende Fehlzündungen werden in den Laufzeitdaten im MICT angezeigt oder können über die Feldbusse gemeldet werden. Es stehen unterschiedliche Alarme für die Überwachung der Fehlzündungsrate zur Verfügung. Dabei kann auch definiert werden, dass bei Ausgangsfehlern die Zündung ausgeschaltet wird. Lesen Sie hierzu den Abschnitt *Ein-/Ausgänge – Alarme* auf Seite 98.

7.8 Parametersätze A/B

Die MIC3+-Zündsteuergeräte bieten zwei separate Parametersätze zur Parametrierung von Zündzeitpunkt und Energie.

Durch Schließen vom Eingang *Schedule A/B* können die genannten Einstellungen des Parametersatzes B gewählt werden. Mögliche Anwendung dafür ist z. B. der Betrieb mit unterschiedlichen Gasen. Wenn nur ein Parametersatz konfiguriert ist, wird dieser unabhängig von der Schalterstellung verwendet.

Die Konfiguration der Parametersätze nehmen Sie über das MICT vor. Lesen Sie hierzu den Abschnitt *Zündzeitpunkt – Parametersatz A/B – Allgemein* auf Seite 94 und den Abschnitt *Zündzeitpunkt – Parametersatz A/B – Energie* auf Seite 96.



Betriebssicherheit!

Wenn Sie die Parametersätze A und B verwenden, sollte der frühere Zündzeitpunkt mit Parametersatz B (Schalterschließung) verbunden sein. Falls es zu einem Kabelbruch kommt, wird automatisch der Parametersatz A mit dem späteren (und somit sichereren) Zündzeitpunkt ausgewählt.

7.9 Alarme

Die MIC3+-Zündsteuergeräte verfügen über insgesamt 16 frei konfigurierbare Alarme. Diese Alarme können dem Mehrzweckausgang (GPO) frei zugeordnet werden und abhängig von den folgenden Funktionen gesetzt werden:

- Schwellwert für Drehzahl überschritten/unterschritten
- Schwellwert für Motorbetriebsstunden überschritten/unterschritten
- Schwellwert für Zündkerzen-Betriebsstunden überschritten/unterschritten
- Warnung steht an
- Fehler steht an
- Schwellwert für Temperatur überschritten/unterschritten
- Schwellwert für Versorgungsspannung überschritten/unterschritten
- Schwellwert für globalen Zündzeitpunkt überschritten/unterschritten
- Schwellwert am analogen Spannungseingang überschritten/unterschritten

7 Funktionen

- Schwellwert am analogen Stromeingang überschritten/unterschritten
- Schwellwert der minimalen Brenndauer überschritten/unterschritten
- Fehlzündungsrate (primär, einzelner Ausgang) über Schwellwert
- Fehlzündungsrate (primär, alle Ausgänge) über Schwellwert
- Fehlzündungen pro Sekunde (primär, alle Ausgänge) über Schwellwert
- Aufeinanderfolgende Fehlzündungen (primär, einzelner Ausgang) über Schwellwert
- Fehlzündungsrate (sekundär, einzelner Ausgang) über Schwellwert
- Fehlzündungsrate (sekundär, alle Ausgänge) über Schwellwert
- Fehlzündungen pro Sekunde (sekundär, alle Ausgänge) über Schwellwert
- Aufeinanderfolgende Fehlzündungen (sekundär, einzelner Ausgang) über Schwellwert

Für einige Alarmer kann eine Hysterese festgelegt werden. Die Konfiguration der Alarmer nehmen Sie über das MICT vor. Lesen Sie hierzu den Abschnitt *Ein-/Ausgänge – Alarmer* auf Seite 98.

7.10 GPO: Mehrzweckausgang

Der Mehrzweckausgang (GPO) ist in seiner Funktion als Öffner oder Schließer frei einstellbar. Der GPO kann für die frei definierbaren Alarmer verwendet werden.

Die Einstellungen des Mehrzweckausgangs nehmen Sie über das MICT vor. Lesen Sie hierzu den Abschnitt *Ein-/Ausgänge – Alarmer* auf Seite 98.

7.11 ASO: Hilfssynchronisationsausgang

Der ASO ist ein Ausgang des MIC3+ zur Synchronisation zwischen MIC3+-Zündsteuergerät und einem angeschlossenen Steuergerät. Zu den Verwendungsmöglichkeiten zählen u. a. Klopfregelung, Ventilsteuerung und Kraftstoffeinspritzsteuerung.

Das ASO-Signal ist als Standardeinstellung Low-Active, d. h. die Pulsbreite wird definiert als zeitliche Differenz zwischen der fallenden und der steigenden Flanke (Pulsbreite = $t_{\text{steigend}} - t_{\text{fallend}}$). Die steigende Flanke des Signals markiert den konfigurierten Motordrehwinkel. Über die variable Pulsbreite lässt sich eine Zuordnung zum Motordrehwinkel herstellen. Es können dabei maximal 12 Pulse konfiguriert werden.

Die Pulsbreite ist zum Zeitpunkt der aktiven Flanke bekannt, da die fallende Flanke des Signals der steigenden um den Wert der Pulsbreite voraus eilt. Das Steuergerät berechnet die Dauer der fallenden Flanke von High-Level auf Low-Level und anschließend zurück zum Ausgangswert des High-Levels.

Über die Konfiguration kann das ASO-Signal invertiert werden. Es ist dann entsprechend High-Active.

Die Konfiguration des Hilfssynchronisationsausgangs nehmen Sie über das MICT vor. Lesen Sie hierzu den Abschnitt *Ein-/Ausgänge – ASO1 (Hilfssynchronisationsausgang)* auf Seite 100.



Anwendung des ASO-Signals

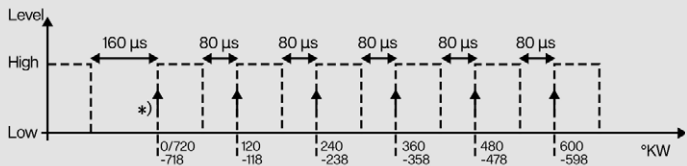
Das folgende Beispiel soll die Anwendung des ASO-Signals verdeutlichen:

- Viertakt-Motor mit 6 Zylindern
- Zündwinkel $120^\circ - 120^\circ$

Synchronisation zwischen MIC3+ und Ventilsteuerung

Zyl.	Zündwinkel in °KW	ASO-Signal in °KW	Pulsdauer in μs
1	0/720	718	160
2	120	118	80
3	240	238	80
4	360	358	80
5	480	478	80
6	600	598	80

Schematische Darstellung (Standardeinstellung)



*) aktive Flanke

Die Ventilsteuerung soll 2° vor dem oberen Totpunkt eines Zylinders die aktive Flanke des ASO-Signals empfangen. Die erste Pulsdauer soll zeitlich doppelt so lang sein und damit den Beginn eines Zyklus markieren. Das vom MIC3+ generierte ASO-Signal steigt, wie in der schematischen Darstellung zu sehen, jeweils um 2° vor dem Zündsignal von Low auf High. Diese Flanke wird dabei von der Ventilsteuerung als aktive Flanke bewertet.

Das ASO-Signal fällt entsprechend der konfigurierten Pulsdauer vor der aktiven Flanke von High auf Low. Die Ventilsteuerung hat dann bereits die Pulsdauer der aktiven Flanke gemessen und kann eine Aussage über die Zuordnung des Signals treffen. In dem hier gezeigten Beispiel wird der erste Zylinder mit einer Pulsbreite von $160 \mu\text{s}$ gegenüber $80 \mu\text{s}$ für andere Zylinder markiert. Wird von der Ventilsteuerung also eine Pulsbreite von $160 \mu\text{s}$ gemessen, wird das folgende Signal dem ersten Zylinder zugeordnet. Das nächste Signal entspricht dann dem zweiten Zylinder in Zündreihenfolge usw.

7 Funktionen

7.12 Zündenergie

Die Zündenergie ist für die Anlaufphase und den Normalbetrieb separat einstellbar. Dabei können für die Parametersätze A und B unterschiedliche Einstellungen vorgenommen werden.

Die Konfiguration der Zündenergie nehmen Sie über das MICT vor. Lesen Sie hierzu den Abschnitt *Zündzeitpunkt – Parametersatz A/B – Energie* auf Seite 96.

7.13 Zugangskontrolle

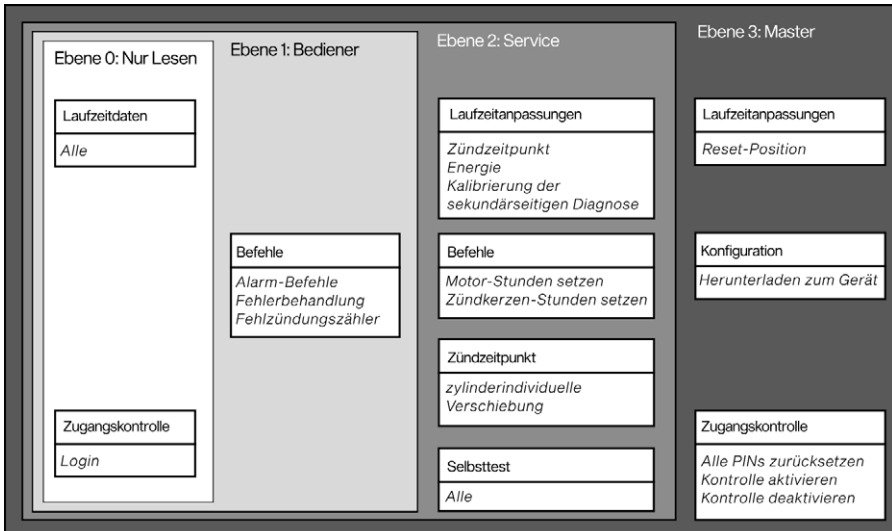
Das MIC3+ verfügt über vier Bedienebenen, von denen drei durch unterschiedliche PINs gesichert werden können. Als Standardeinstellung ist die Zugangskontrolle nicht aktiviert. Wenn die Zugangskontrolle für das MIC3+ aktiviert wurde, ist diese unabhängig von den Zugangsebenen, die die Berechtigungen innerhalb des MICT regeln.



Zugangskontrolle im MICT und am MIC3+

Ein Bediener ist am MICT auf der Zugangsebene *Erweiterter Service* angemeldet. Er ändert eine Konfiguration und möchte diese zum MIC3+ herunterladen. Obwohl er über die vollen Berechtigungen im MICT verfügt, wird er aufgefordert, sich mit der PIN für die Ebene 3 (*Master*) am MIC3+ anzumelden.

In den vier Bedienebenen des MIC3+ stehen Ihnen unterschiedliche Funktionen zur Verfügung. Die folgende Grafik erläutert dies:



In den unterschiedlichen Ebenen stehen die folgenden Funktionen zur Verfügung:

- **Ebene 0 (Nur Lesen)**
Hier ist der Zugriff für alle Benutzer im Lesemodus möglich.
- **Ebene 1 (Bediener)**
Der Anwender kann in dieser Ebene die Befehle für Alarmer, Fehlerbehandlung und den Fehlzündungszähler bedienen.
- **Ebene 2 (Service)**
Auf Veränderungen der Laufzeitanpassungen für Zündzeitpunkt und Energie, sowie die Befehle Motor-/Zündkerzen-Betriebsstunden setzen hat nur der Service Zugriff. In dieser Bedienebene können darüber hinaus die zylinderindividuelle Zündzeitpunktverschiebung vorgenommen und der Selbsttest durchgeführt werden.
- **Ebene 3 (Master)**
In dieser Ebene kann der Master zusätzlich zu den anderen Anpassungen die Reset-Position ändern und das Zurücksetzen aller PINs und die Aktivierung/Deaktivierung der Zugangskontrolle vornehmen. Diese Berechtigung ist außerdem notwendig, um eine Konfiguration zu einem Zündsteuergerät zu übertragen.

Informationen zu den Zugangsebenen im MICT erhalten Sie im Kapitel *Zugangsebenen im MICT* auf Seite 63.

8 Einstellungen über das MICT

MICT ist die Abkürzung für *MOTORTECH Integrated Configuration Tool*. Über das MICT konfigurieren Sie Ihr Zündsteuergerät und können die Betriebsdaten Ihres Motors einsehen und anpassen. Beim Arbeiten mit dem MICT können Sie jederzeit über die Taste F1 eine kontextsensitive Hilfe aufrufen.

Wenn Sie eine andere, als die in den folgenden Abschnitten abgebildete Version des MICT verwenden, kann der Funktionsumfang abweichen.

8.1 Systemvoraussetzungen MICT

Für die Installation des MICT müssen folgende Mindestvoraussetzungen erfüllt sein:

- x86-kompatibler Rechner
- Anzeige mit einer Auflösung von mindestens 1440 x 900 Bildpunkten (WXGA+)
- Schnittstelle USB 1.1 oder höher
- Microsoft® Windows 10, Windows 11

8.2 Installation MICT



Kompatibilität der MICT-Versionen beachten

Ältere Firmwarestände bestimmter MOTORTECH-Geräte werden von der bereitgestellten MICT-Version auf dem Datenträger nicht oder nur mit Einschränkungen unterstützt.

Beachten Sie bei der Auswahl der zu installierenden MICT-Version die Kompatibilitätsübersicht auf dem Datenträger, der dem Produkt beiliegt.

Die Software für die Installation des MICT befindet sich auf dem Datenträger (USB-Stick oder CD-ROM), der dem Zündsteuergerät beiliegt.

So installieren Sie das MICT:

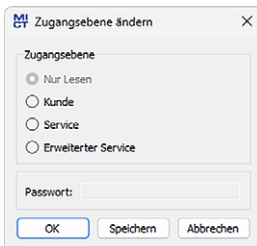
1. Starten Sie die Installation:
 - über das Menü:
Starten Sie die Datei *Start.exe* auf dem Datenträger. Rufen Sie die Installationsroutine des MICT über *Software -> MICT -> MICT installieren* auf.
 - direkt vom Datenträger:
Führen Sie die Installationsroutine des MICT direkt aus. Sie befindet sich im Unterverzeichnis *Installation* auf dem Datenträger und ist beispielsweise wie folgt benannt: *MICT-2.48.0-setup.exe*.
2. Führen Sie die Installation durch.
Folgen Sie den Anweisungen der Installationsroutine und beachten Sie, dass zur Nutzung des MICT die Lizenzvereinbarungen akzeptiert werden müssen.

3. Installieren Sie den USB-Treiber ebenfalls über das Menü oder direkt vom Datenträger:
 - über das Menü:
Software -> USB-Treiber -> USB-Treiber installieren
 - direkt vom Datenträger:
im Unterverzeichnis *Drivers* enthaltene exe-Datei ausführen (z. B. *CDM21226_Setup.exe*)
 - ▶ Sie haben das MICT eingerichtet und können Ihren Rechner über die USB-Schnittstelle mit dem Zündsteuergerät verbinden.

8.3 Zugangsebenen im MICT

Starten Sie das MICT auf Ihrem Rechner.

Wählen Sie im Fenster *Zugangsebene ändern* die Zugangsebene, die für Sie freigegeben ist. Die Zugangsebene regelt, welche Möglichkeiten Ihnen im MICT zur Verfügung stehen. Das für den Zugriff benötigte Passwort erhalten Sie von Ihrem MOTORTECH-Ansprechpartner (siehe *Hinweis auf Service/Kundendienst* auf Seite 155). Über die Schaltfläche *Speichern* können Sie das Passwort für Ihre Zugangsebene speichern. Es muss dann beim nächsten Starten des MICT nicht wieder eingegeben werden.



Folgende Zugangsebenen stehen zur Auswahl:

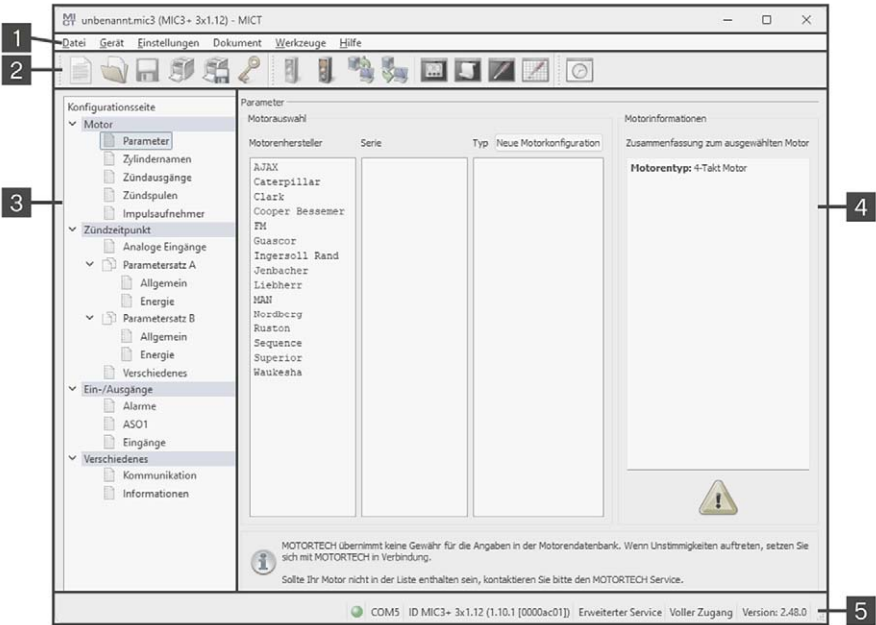
- **Nur Lesen**
In dieser Ebene hat ein Anwender die Möglichkeit, eine Konfiguration zu öffnen und diese zum Gerät zu übertragen. Er kann die Konfiguration allerdings nicht verändern. Auf alle anderen Einstellungen hat der Anwender nur lesenden Zugriff.
- **Kunde**
Diese Ebene stellt neben der Lesefunktion die Konfiguration der für den Betrieb nötigen Grundfunktionen zur Verfügung.
- **Service**
Diese Ebene enthält alle Funktionen für eine Standard-Installation.
- **Erweiterter Service**
Diese Ebene bietet den Vollzugriff auf sämtliche Funktionen des MICT und ist nur für speziell geschultes Personal freigegeben und zugänglich.

In den folgenden Abschnitten werden die Möglichkeiten beschrieben, die Ihnen für die Zugangsebene *Erweiterter Service* zur Verfügung stehen. Wenn Sie sich für eine andere Ebene angemeldet haben, können Sie nicht alle dargestellten Funktionen ausführen.

8 Einstellungen über das MICT

8.4 Konfigurationsseiten (Überblick)

Die Konfigurationsseiten teilen sich in die folgenden Bereiche:



Pos.	Bereich
1	Menüleiste
2	Symbolleiste
3	Navigationsleiste
4	Konfigurationsbereich
5	Statuszeile

Die Funktionen der Menü-, Symbol- und Navigationsleiste sowie des Konfigurationsbereiches werden in den folgenden Abschnitten beschrieben.







In der Statuszeile erhalten Sie die folgenden Informationen (von links nach rechts):

- Statusanzeige
 - Zeigt an, ob eine Verbindung zu dem Gerät besteht:
 - grüne Anzeige: Verbindung besteht
 - rote Anzeige: Verbindung ist unterbrochen und wird wiederhergestellt
 - graue Anzeige: Verbindung besteht nicht und wird auch nicht wiederhergestellt

- Angabe der Schnittstelle, welche für die Verbindung zum Gerät genutzt wird
- Angabe der Geräte-ID
- Angabe der Zugangsebene des Benutzers im MICT
- Angabe der Bedienebene für das MIC3+, wenn die Zugangskontrolle aktiviert wurde und der Benutzer sich mit einer PIN angemeldet hat
- Angabe der Programmversion des MICT

8.5 Symbol- und Menüleiste

Folgende Funktionen stehen Ihnen über die Symbole der Symbolleiste und die Einträge in der Menüleiste zur Verfügung:

Symbol	Menü	Funktion
	<i>Datei -> Neu</i>	Erstellt eine neue Konfiguration.
	<i>Datei -> Öffnen</i>	Öffnet eine bestehende Konfiguration.
	<i>Datei -> Speichern / Datei -> Speichern unter</i>	Speichert die aktuelle Konfiguration.
	<i>Datei -> Zuletzt benutzte Dokumente</i>	Es werden die letzten fünf verwendeten Konfigurationsdateien zur Auswahl angeboten.
	<i>Datei -> Schließen</i>	Schließt die aktuelle Konfiguration.
	<i>Datei -> Laufzeitdaten- Aufzeichnung öffnen</i>	Öffnet eine Laufzeitdaten-Aufzeichnung (trace-Datei). Lesen Sie hierzu das Kapitel <i>Laufzeitdaten</i> auf Seite 106.
	<i>Datei -> Impulsaufnehmer- Aufzeichnung öffnen</i>	Öffnet eine abgespeicherte Aufzeichnung von Impulsaufnehmer-Signalen (putrace-Datei). Lesen Sie hierzu den Abschnitt <i>Impulsaufnehmer-Aufzeichnung</i> auf Seite 70.
	<i>Datei -> Zugangsebene ändern</i>	Ändert die Zugangsebene des MICT zum Zugriff auf die Konfigurationsdaten und Funktionen.
	<i>Datei -> Drucken</i>	Druckt die aktuelle Konfiguration.
	<i>Datei -> Drucken als PDF-Datei</i>	Druckt die Konfiguration als PDF-Datei.
	<i>Datei -> Druckvorschau</i>	Öffnet eine Druckvorschau der Konfiguration.
	<i>Datei -> Beenden</i>	Beendet das MICT.

8 Einstellungen über das MICT

Symbol	Menü	Funktion
	Gerät -> <i>Verbinden</i>	Baut eine Verbindung zum Gerät auf.
	Gerät -> <i>Trennen</i>	Trennt die Verbindung zum Gerät.
	Gerät -> <i>Herunterladen zum Gerät</i>	Lädt Konfigurationsdaten vom Rechner zum Gerät herunter. Lesen Sie hierzu das Kapitel <i>Arbeiten mit Konfigurationen</i> auf Seite 75.
	Gerät -> <i>Hochladen vom Gerät</i>	Lädt Konfigurationsdaten vom Gerät zum Rechner hoch. Lesen Sie hierzu das Kapitel <i>Arbeiten mit Konfigurationen</i> auf Seite 75.
	Gerät -> <i>Laufzeitdaten</i>	Öffnet das Fenster <i>Laufzeitdaten</i> . Lesen Sie hierzu das Kapitel <i>Laufzeitdaten</i> auf Seite 106.
	Gerät -> <i>Log</i>	Öffnet das Fenster <i>Log</i> (nur <i>Erweiterter Service</i>). Lesen Sie hierzu das Kapitel <i>Log</i> auf Seite 133.
	Gerät -> <i>Laufzeitanpassungen</i>	Öffnet das Fenster <i>Laufzeitanpassungen</i> (nur <i>Service</i> und <i>Erweiterter Service</i>). Lesen Sie hierzu das Kapitel <i>Laufzeitanpassungen</i> auf Seite 134.
	Gerät -> <i>Zylinderindividuelle Zündzeitpunktverschiebung</i>	Öffnet das Fenster <i>Zylinderindividuelle Zündzeitpunktverschiebung</i> (nur <i>Erweiterter Service</i>). Lesen Sie hierzu das Kapitel <i>Zylinderindividuelle Zündzeitpunktverschiebung</i> auf Seite 140.
	Gerät -> <i>Selbsttest</i>	Öffnet das Fenster <i>Selbsttest</i> (nur <i>Service</i> und <i>Erweiterter Service</i>). Lesen Sie hierzu den Abschnitt <i>Selbsttest</i> auf Seite 69.
	Gerät -> <i>Impulsaufnehmer-Aufzeichnung</i>	Lädt die vom Gerät automatisch aufgezeichneten Impulsaufnehmer-Signale. Lesen Sie hierzu den Abschnitt <i>Impulsaufnehmer-Aufzeichnung</i> auf Seite 70.
	Gerät -> <i>Zündkerzenbetriebsstunden setzen</i>	Öffnet das Fenster <i>Einstellen der Zündkerzenbetriebsstunden</i> .
	Gerät -> <i>Motorbetriebsstunden einstellen</i>	Öffnet das Fenster <i>Einstellen der Motorbetriebsstunden</i> .
	Gerät -> <i>Datum und Zeit setzen</i>	Öffnet das Fenster <i>Datum und Zeit setzen</i> , in dem Sie die Uhr des Gerätes stellen können.

Symbol	Menü	Funktion
	<i>Gerät -> Befehle senden -> Fehlzündungszähler zurücksetzen</i>	Die Fehlzündungszähler aller Ausgänge des Zündsteuergerätes werden zurückgesetzt und neu gestartet. Zuvor an den Ausgängen aufgetretene Fehlzündungen werden somit nicht mehr angezeigt.
	<i>Gerät -> Befehle senden -> Betriebsfehler bestätigen</i> (Tastenkombination: <i>Strg+R</i>)	Alle Betriebsfehler werden bestätigt. Dies kann nur bei Motorstillstand erfolgen.
	<i>Gerät -> Zugangskontrolle</i>	Die Einstellungen für die Zugangskontrolle für das MIC3+ sind in einem separaten Abschnitt beschrieben. Lesen Sie hierzu das Kapitel <i>Zugangskontrolle für das MIC3+</i> auf Seite 73.
	<i>Gerät -> Temperaturextremwerte</i>	Öffnet das Fenster <i>Temperaturextremwerte</i> , in dem die minimal und maximal aufgetretenen Temperaturen der Controller- und Ausgangsplatinen angezeigt werden.
	<i>Einstellungen -> Sprache</i>	Öffnet das Fenster <i>Sprachauswahl</i> , in dem Sie die Oberflächensprache des MICT ändern können.
	<i>Einstellungen -> Online Update Einstellungen</i>	Öffnet das Fenster <i>Online Update Einstellungen</i> . Lesen Sie hierzu das Kapitel <i>Online Update Einstellungen</i> auf Seite 68.
	<i>Einstellungen -> Datenbank-einstellungen</i>	Öffnet das Fenster <i>Datenbankeinstellungen</i> , in dem unterschiedliche Datenbanken als Quelle für das MICT zugewiesen werden können.
	<i>Einstellungen -> Temperatur-skala</i>	Öffnet das Fenster <i>Auswahl Temperaturskala</i> , in dem Sie die Einheit für die im MICT angezeigten Temperaturen ändern können.
	<i>Einstellungen -> Anzeige nach Zylindern</i>	Wird zurzeit nicht verwendet.
	<i>Dokument -> Parametersatzkurve</i>	Öffnet das Fenster <i>Parametersatz</i> . Lesen Sie hierzu das Kapitel <i>Parametersatzkurve</i> auf Seite 141.
	<i>Werkzeuge -> Spulen</i>	Öffnet eine Datenbank mit Informationen über Zündspulen von MOTORTECH.
	<i>Hilfe -> Hilfe</i>	Öffnet die Online-Hilfe.
	<i>Hilfe -> Über MICT</i>	Öffnet detaillierte Informationen über das MICT.

8 Einstellungen über das MICT

8.6 Online Update Einstellungen

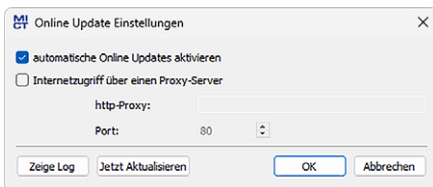


Führen Sie regelmäßig Online-Updates durch

Die Firma MOTORTECH erweitert ständig die Datenbanken. Führen Sie deshalb regelmäßig das Online-Update durch, um alle Möglichkeiten, die Ihnen das MIC3+ bietet, optimal nutzen zu können.

Vom MICT werden für die Konfiguration Daten aus einer Motorendatenbank und einer Spulendatenbank verwendet. Diese Daten können Sie durch ein automatisches Online-Update aktualisieren. Die Einstellungen für die Aktualisierung nehmen Sie über den folgenden Eintrag in der Menüleiste vor:

Einstellungen -> Online Update Einstellungen



Sie haben folgende Möglichkeiten:

- [automatische Online Updates aktivieren](#)
Über die Checkbox aktivieren und deaktivieren Sie das automatische Online-Update. Standardmäßig ist das Online-Update aktiviert und wird (bei bestehender Internet-Verbindung) täglich beim ersten Start des MICT ausgeführt.
- [Internetzugriff über einen Proxy-Server](#)
Über die Checkbox können Sie Einstellungen für den Internetzugriff über einen Proxy-Server aktivieren, den Sie dann über die Angabe von *http-Proxy* und *Port* einrichten können.
- [Zeige Log](#)
Über die Schaltfläche öffnen Sie ein Fenster, in dem die durchgeführten Online-Updates protokolliert werden.
- [Jetzt Aktualisieren](#)
Über die Schaltfläche starten Sie manuell ein Online-Update.

8.7 Selbsttest

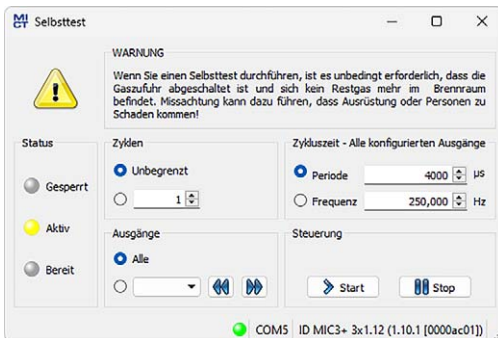
**Betriebssicherheit!**

Wenn Sie einen Selbsttest durchführen, ist es unbedingt erforderlich, dass die Gaszufuhr abgeschaltet ist und sich kein Restgas mehr im Brennraum befindet. Missachtung kann dazu führen, dass Ausrüstung oder Personen zu Schaden kommen.

Sie können über das MICT einen Selbsttest durchführen, um die Reihenfolge der Verkabelung und die Verbindung zwischen den Ausgängen des Zündsteuergerätes bis zu den Zündkerzen zu überprüfen. Ab Firmware-Version 1.11.00000 wird der laufende Selbsttest am Gerät durch einmaliges Blinken der Status-LED (1-mal orange 250 ms an, 750 ms aus) signalisiert. Lesen Sie hierzu den Abschnitt *Funktionen der LEDs* auf Seite 25.

Gehen Sie im MICT wie folgt vor:

Gerät -> Selbsttest



Sie erhalten die folgenden Informationen:

Status

Die Statusanzeigen signalisieren, ob das Zündsteuergerät bereit ist für den Selbsttest.

- **Gesperrt**
Das Zündsteuergerät befindet sich in einem Zustand, in dem kein Selbsttest erfolgen kann. Es steht beispielsweise ein Fehler an oder es wird gerade eine Konfiguration zum Gerät heruntergeladen.
- **Aktiv**
Der Selbsttest läuft.
- **Bereit**
Das Zündsteuergerät ist bereit und der Selbsttest kann gestartet werden.

8 Einstellungen über das MICT

Sie haben folgende Möglichkeiten:

- **Zyklen**
Legen Sie fest, ob der Selbsttest *unbegrenzt* laufen oder nach einer definierten Anzahl von Zyklen beendet sein soll.
- **Ausgänge**
Legen Sie fest, ob *alle* Ausgänge oder nur ein definierter Ausgang beim Selbsttest gezündet werden soll.
- **Zykluszeit - Alle konfigurierten Ausgänge**
Legen Sie die Zykluszeit wahlweise als *Periode* oder *Frequenz* fest. Der eingegebene Wert bezieht sich immer auf einen kompletten Zyklus. Das heißt, alle Ausgänge, die konfiguriert wurden, werden pro Zyklus einmal gezündet. Wenn Sie nur einen Ausgang für den Selbsttest einstellen, wird dieser weiterhin nur einmal pro Zyklus gezündet.
- **Steuerung**
Starten oder Stoppen Sie einen Selbsttest über die entsprechenden Schaltflächen.

8.8 Impulsaufnehmer-Aufzeichnung

Die Aufzeichnungen der Impulsaufnehmer-Signale unterstützen Sie dabei, das Verhalten der eingesetzten Impulsaufnehmer zu überprüfen und so beispielsweise Unregelmäßigkeiten oder Ausfälle zu erkennen und zu analysieren.

Impulsaufnehmer-Signale werden automatisch vom Zündsteuergerät aufgezeichnet, sobald diese an den konfigurierten Eingängen erkannt werden. Falls im Betrieb ein Fehler auftritt, werden noch zehn Signale (kumuliert über alle Eingänge) aufgezeichnet. Dann wird die Aufzeichnung angehalten, so dass die Impulsaufnehmer-Signale kurz vor dem Fehler analysiert werden können. Die Aufzeichnungen können jederzeit vom Gerät heruntergeladen werden.

Gehen Sie im MICT wie folgt vor:

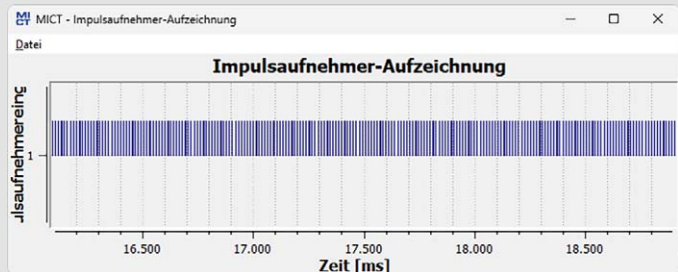
Gerät -> *Impulsaufnehmer-Aufzeichnung*



Impulsaufnehmer-Aufzeichnung

Beispiel einer Impulsaufnehmer-Aufzeichnung für eine Konfiguration mit zwei Impulsaufnehmern:

- Impulsaufnahmereingang 1 (Cam):
Einzelnes Ereignis von der Nockenwelle
- Impulsaufnahmereingang 2 (Trigger):
Triggerscheibe vom Typ N-1 mit 160-1 Ereignissen von der Kurbelwelle



Bedienung

Über das Menü im Fenster haben Sie die folgenden Möglichkeiten:

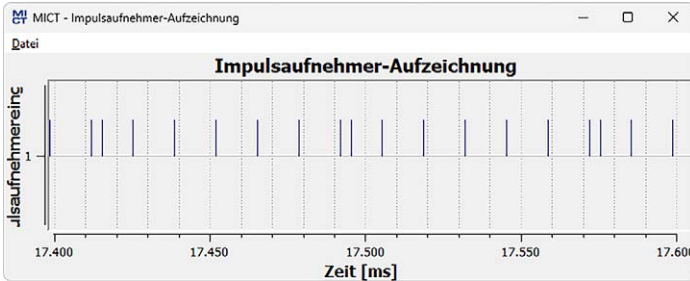
- **Öffnen**
Öffnet eine zuvor abgespeicherte Impulsaufnehmer-Aufzeichnung.
- **Speichern unter**
Speichert eine Impulsaufnehmer-Aufzeichnung als .putrace-Datei.
- **Schließen**
Schließt die Impulsaufnehmer-Aufzeichnung.

8 Einstellungen über das MICT

In der Darstellung der Impulsnehmer-Signale haben Sie die folgenden Möglichkeiten:

- **Hinein-/Herauszoomen**

Über das Scrollrad der Maus können Sie in den dargestellten Aufzeichnungsbereich hineinzoomen und wieder herauszoomen. Alternativ können auch die Plus- und Minus-Tasten der Tastatur verwendet werden. Die Zoom-Funktion gibt Ihnen die Möglichkeit beispielsweise auch das Triggersignal genauer zu analysieren (siehe Abbildung).



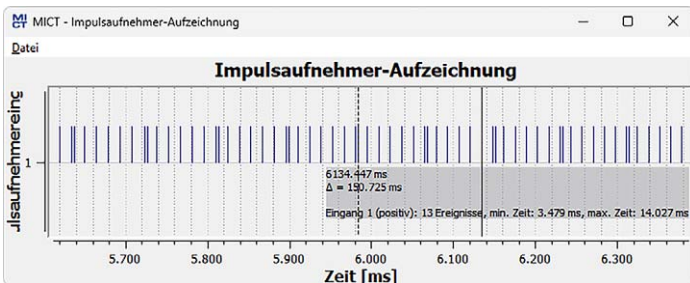
- **Dargestellten Bereich verschieben**

Mit gedrückter rechter Maustaste können Sie den dargestellten Bereich entlang der Zeitachse verschieben.

- **Messen**

Sie können Abstände und Anzahl von Ereignissen im dargestellten Bereich messen, indem Sie mit gedrückter linker Maustaste einen Teilbereich markieren. Im Fenster erhalten Sie folgende Informationen:

- Position auf der Zeitachse
- Zeitdifferenz (Δ) zwischen den beiden gewählten Punkten
- Anzahl der gezählten Ereignisse im ausgewählten Zeitraum



Fehleranalyse

Die Impulsnehmer-Aufzeichnungen unterstützen Sie beispielsweise dabei, die folgenden Fehler zu analysieren:

- Die Konfiguration der Impulsnehmer stimmt nicht mit der Verkabelung überein (z. B. Triggerscheiben-Konfiguration, Zuordnung der Eingänge, Zuordnung der Wellen). Vergleichen Sie hierzu die eingestellten Werte mit den aufgezeichneten Signalen (siehe *Motor – Impulsnehmer* auf Seite 88).
- Ein oder mehrere Impulsnehmer sind ausgefallen.



Impulsaufnehmer-Aufzeichnung

Die Impulsaufnehmer-Signale werden nur an den Eingängen aufgezeichnet, die im MICT konfiguriert wurden. Wenn die Konfiguration der Impulsaufnehmereingänge nicht gültig ist, werden gar keine Signale aufgezeichnet.

8.9 Zugangskontrolle für das MIC3+

Wenn die Zugangskontrolle für das MIC3+ aktiviert wurde, ist der Zugang für folgende Bereiche nur mit PIN möglich:

- **Laufzeit-Anpassung** (Reset, Zündzeitpunkt, Energie, Kalibrierung der Sekundärspannungsschätzung und Kalibrierung der Sekundärseitigen Kurzschlusserkennung)
- **Befehle** (Alarme, Fehlerbehandlung, Motor-/Zündkerzen-Betriebsstunden setzen und Selbsttest).
- **Konfiguration** (Übertragen einer Konfiguration zum MIC3+)

Die Zugangskontrolle regelt die Zugriffe auf das Gerät über das MICT. Erläuterungen zu der Zugangskontrolle des MIC3+ und der Abgrenzung zu den Zugangsebenen im MICT finden Sie im Kapitel *Zugangskontrolle* auf Seite 60.

Die Funktionen für die Zugangskontrolle erreichen Sie in der Menüleiste über:

Gerät -> Zugangskontrolle

8.9.1 Aktivieren/Deaktivieren der Zugangskontrolle



Zugangskontrolle aktivieren und deaktivieren

Als Standardeinstellung ist die Zugangskontrolle nicht aktiviert und alle PINs sind auf 0000 gesetzt. Wenn die Zugangskontrolle bereits einmal aktiviert war und die PINs geändert wurden, werden diese PINs weiter verwendet. Um die Zugangskontrolle wieder zu aktivieren, benötigen Sie die PIN für Ebene 3 (*Master*). Daher wird empfohlen, vor dem Deaktivieren alle PINs zurückzusetzen.

Falls dies nicht erfolgt ist oder ein System aus einem anderen Grund entsperrt werden muss, kann ein Anforderungsschlüssel im MICT ausgegeben werden. Lesen Sie hierzu den Abschnitt *Zurücksetzen aller PINs* auf Seite 74.

Um die Zugangskontrolle zu aktivieren oder zu deaktivieren, gehen Sie wie folgt vor:

1. Öffnen Sie den Eingabedialog über *Gerät -> Zugangskontrolle -> Aktivieren* bzw. *Deaktivieren der Zugangskontrolle*.
2. Geben Sie die PIN für die Ebene *Master* (Ebene 3) ein.
3. Bestätigen Sie die Eingabe mit OK.

8 Einstellungen über das MICT

8.9.2 Login/Logout

Wenn die Zugangskontrolle aktiviert ist, werden Sie aufgefordert, sich anzumelden, wenn Sie Funktionen ausführen wollen, die einer bestimmten Bedienebene zugeordnet sind. Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit, sich über die Menüleiste gezielt für eine Bedienebene anzumelden.

Um sich für eine bestimmte Bedienebene anzumelden, gehen Sie wie folgt vor:

1. Öffnen Sie den Eingabedialog über *Gerät* -> *Zugangskontrolle* -> *Login*.
2. Wählen Sie zunächst die Ebene aus, für die Sie sich anmelden wollen.
3. Geben Sie die PIN für die gewünschte Ebene ein.
4. Bestätigen Sie die Eingabe mit *OK*.
 - ▶ Sie sind nun für die entsprechende Ebene angemeldet und können alle Funktionen ausführen, die dieser Bedienebene zugeordnet sind, ohne sich erneut anmelden zu müssen.

Nach erfolgter Anmeldung haben Sie die Möglichkeit sich wieder abzumelden über:

Gerät -> *Zugangskontrolle* -> *Logout*

8.9.3 Ändern der PIN

Um die PIN für eine bestimmte Bedienebene zu ändern, gehen Sie wie folgt vor:

1. Öffnen Sie den Eingabedialog über *Gerät* -> *Zugangskontrolle* -> *Ändern der PIN*.
2. Wählen Sie zunächst die Ebene aus, für die Sie die PIN ändern wollen.
3. Geben Sie die aktuelle PIN für die gewünschte Ebene ein.
4. Geben Sie die neue PIN in die folgenden beiden Felder ein.
5. Bestätigen Sie die Eingabe mit *OK*.
 - ▶ Die PIN für die Bedienebene ist nun geändert.

8.9.4 Zurücksetzen aller PINs

Um alle PINs zurückzusetzen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Öffnen Sie den Eingabedialog über *Gerät* -> *Zugangskontrolle* -> *Zurücksetzen aller PINs*.
2. Wenn Sie noch nicht für die Ebene *Master* (Ebene 3) angemeldet sind, werden Sie aufgefordert, sich mit der entsprechenden PIN anzumelden.
3. Bestätigen Sie die Eingabe mit *OK*.
4. Um alle PINs zurückzusetzen, werden Sie erneut aufgefordert, die PIN für die Ebene *Master* (Ebene 3) einzugeben.
5. Bestätigen Sie die Eingabe mit *OK*.
 - ▶ Alle PINs sind nun wieder auf den Wert *0000* zurückgesetzt.

Um alle PINs zurückzusetzen, benötigen Sie die PIN für die Ebene *Master* (Ebene 3). Um ein auf diese Weise gesperrtes System im Notfall entsperren zu können, haben Sie die folgende Möglichkeit:

1. Öffnen Sie in der Menüleiste über den Eintrag *Gerät* -> *Zugangskontrolle* -> *Ausgabe des Anforderungsschlüssels zum Rücksetzen aller PINs* das gleichnamige Fenster.
2. Übermitteln Sie den Anforderungsschlüssel und die Seriennummer an Ihren Service-Ansprechpartner bei MOTORTECH (siehe *Hinweis auf Service/Kundendienst* auf Seite 155). Dieser ist nur für das jeweilige Gerät und nur für einen bestimmten Zeitraum gültig.
 - ▶ Ihre Angaben werden geprüft und Sie erhalten einen Autorisierungsschlüssel von Ihrem Ansprechpartner.
3. Öffnen Sie über den Menüeintrag *Gerät* -> *Zugangskontrolle* -> *Eingabe des Autorisierungsschlüssels zum Rücksetzen aller PINs* das gleichnamige Fenster.
4. Geben Sie den übermittelten Autorisierungsschlüssel in das Eingabefeld ein.
5. Bestätigen Sie die Eingabe mit *OK*.
 - ▶ Bei korrekter Eingabe werden alle PINs auf den Standardwert *0000* zurückgesetzt.

8.10 Arbeiten mit Konfigurationen

Damit das MIC3+ eingehende Daten richtig interpretiert und die Zündanlage richtig steuert, benötigt es Informationen über den Motor und die Zündanlage. Diese Informationen sind als Konfigurationsdaten im MIC3+ gespeichert.

Mithilfe des MICT können Sie diese Konfigurationen:

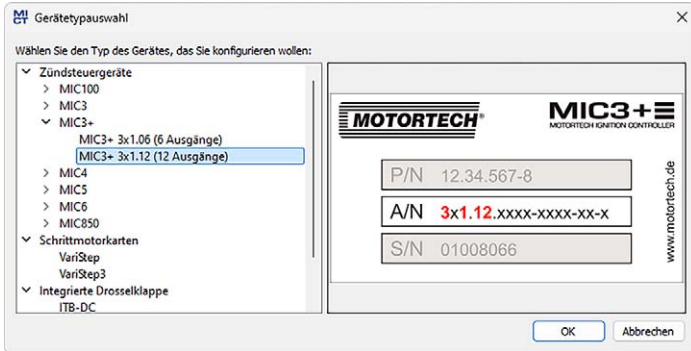
- erstellen
- öffnen
- bearbeiten
- als Datei speichern
- zum MIC3+ herunterladen
- vom MIC3+ hochladen

8 Einstellungen über das MICT

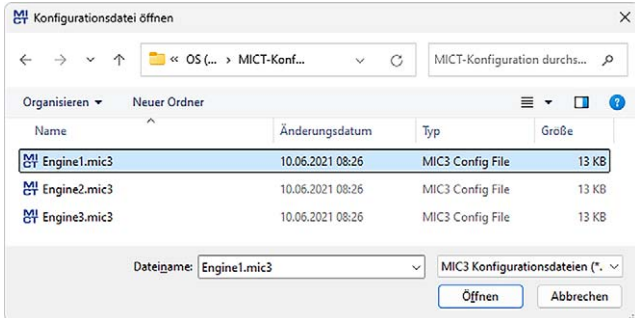
8.10.1 Erstellen, öffnen, speichern



Klicken Sie auf das Symbol, um eine neue Konfiguration zu erstellen, und wählen Sie den entsprechenden Gerätetyp aus. Der Gerätetyp entspricht den ersten fünf Ziffern der Arrangement-Nummer, die Sie auf einem Schild an Ihrem Gerät finden.



Klicken Sie auf das Symbol, um eine gespeicherte Konfiguration zu öffnen.



Klicken Sie auf das Symbol, um die aktuell im MICT angezeigte Konfiguration auf einem Datenträger zu speichern.



Kompatibilität der Konfigurationsdateien

Konfigurationsdateien sind nur für den jeweiligen Gerätetyp kompatibel, auch wenn die Dateieindung identisch ist. So können beispielsweise Dateien, die für ein MIC3 erstellt wurden, nicht auf ein MIC3+ heruntergeladen werden und umgekehrt.

Um eine Konfiguration für ein anderes Gerät zu verwenden, müssen die Serie und die ersten vier Ziffern der Arrangementnummer übereinstimmen. Diese Angaben finden Sie in der Titelleiste der Konfiguration und am jeweiligen Gerät:

MIC3

MIC3+

Wenn eine Anlage z. B. von einem MIC3 auf ein MIC3+ umgestellt werden soll, kann die Konfiguration des MIC3 als PDF-Datei gespeichert werden. Anschließend muss eine neue Konfigurationsdatei für das MIC3+ erstellt und die Werte aus der PDF-Datei eingegeben werden. Alternativ kann das MICT auch zweimal geöffnet werden und die Werte dann in eine neu erstellte Konfigurationsdatei übertragen werden.

8.10.2 Heraufladen, herunterladen



Klicken Sie auf das Symbol, um die aktuelle Konfiguration vom MIC3+ in das MICT hochzuladen. Ggf. baut das MICT zunächst eine Verbindung zum angeschlossenen MIC3+ auf.



Klicken Sie auf das Symbol, um die im MICT eingestellte Konfiguration in das MIC3+ herunterzuladen. Diese Funktion kann nur ausgeführt werden, wenn die Zündung nicht aktiv ist. Die bestehende Konfiguration auf dem Gerät wird durch diese Aktion überschrieben. Ggf. baut das MICT zunächst eine Verbindung zum angeschlossenen MIC3+ auf.

8 Einstellungen über das MICT



Bestehende Konfiguration wird gelöscht!

Wenn Sie eine Konfiguration in ein MIC3+ herunterladen, wird die vorher verwendete Konfiguration gelöscht und die neuen Einstellungen werden sofort verwendet.



Laufzeitanpassungen

Wenn Sie eine im MIC3+ gespeicherte Konfiguration über Laufzeitanpassungen ändern, muss die Konfiguration erneut vom Gerät hochgeladen werden, damit die Änderungen in den Konfigurationsansichten des MICT angezeigt werden.

8.10.3 Hinweise zur Kompatibilität



Wenn Sie eine Konfiguration, die nicht dem Stand Ihres MICT entspricht, vom MIC3+ in das MICT hochladen oder im MICT öffnen, können sich die folgenden Situationen ergeben:

- In der Konfiguration sind für bestimmte Funktionen des MICT keine Werte vorhanden. Für diese Funktionen nimmt das MICT Standardwerte an.
- In der Konfiguration sind Werte für Funktionen, die vom MICT nicht unterstützt werden.

Wenn Sie eine Konfiguration vom MICT in ein MIC3+ herunterladen, dessen Firmware nicht dem Stand Ihres MICT entspricht, können sich die folgenden Situationen ergeben:


- In der Konfiguration sind für bestimmte Funktionen der Firmware keine Werte vorhanden. Für diese Funktionen wendet die Firmware weiter die zuvor eingestellten Werte an.
- In der Konfiguration sind Werte für Funktionen, die von der Firmware nicht unterstützt werden.

Wenn Sie eine Konfiguration in das MIC3+ herunterladen und vom MICT auf nicht unterstützte Funktionen aufmerksam gemacht werden, sollten Sie die Einstellungen des MIC3+ prüfen. Laden Sie dazu die Konfiguration erneut vom MIC3+ in das MICT hoch. Sie können dann im MICT sehen, welche Einstellungen nicht übernommen wurden.

Führen Sie ggf. ein Firmware-Update durch und/oder aktualisieren Sie Ihr MICT, um alle Funktionen des MIC3+ uneingeschränkt nutzen zu können.

8.11 Konfiguration

Das Fenster wird geöffnet, nachdem Sie für eine neue Konfiguration den Gerätetyp oder eine bestehende Konfiguration ausgewählt bzw. vom Zündsteuergerät hochgeladen haben. Sie nehmen Änderungen an der Konfiguration vor, indem Sie einen Eintrag in der Navigationsleiste auswählen. Die dazugehörigen Konfigurationsdaten werden dann im Konfigurationsbereich angezeigt und können von Ihnen bearbeitet werden. Welche Einstellungen Sie in den unterschiedlichen Bereichen vornehmen können, wird in den folgenden Abschnitten beschrieben.

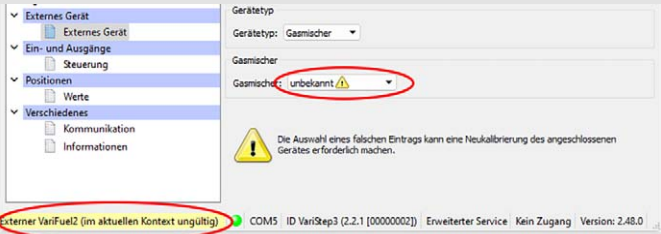


HINWEIS

Kennzeichnung von ungültigen Eingaben

Eine ungültige Auswahl oder ungültige Eingabewerte werden in den Konfigurationsseiten des MICT durch pulsierende Warnzeichen hervorgehoben. Weitere Informationen erhalten Sie in der Statuszeile.

Beispiel:



The screenshot shows the configuration window with a tree view on the left and a configuration panel on the right. In the tree view, 'Externes Gerät' is selected. In the configuration panel, 'Gerätetyp' is set to 'Gasmischer'. The 'Gasmischer' dropdown menu is open, and 'Unbekannt' is selected, which is circled in red. A yellow warning triangle icon is visible below the dropdown with the text: 'Die Auswahl eines falschen Eintrags kann eine Neukalibrierung des angeschlossenen Gerätes erforderlich machen.' At the bottom of the window, the status bar shows 'Externer VariFuel2 (im aktuellen Kontext ungültig)' circled in red, followed by 'COM5 ID VariStep3 (2.2.1 [00000002]) Erweiterter Service Kein Zugang Version: 2.48.0'.

8 Einstellungen über das MICT

8.11.1 Motor – Parameter

Konfigurationsseite

- Motor
 - Parameter
 - Zylindername
 - Zündausgänge
 - Zündspulen
 - Impulsaufnehmer
- Zündzeitpunkt
 - Analoge Eingänge
 - Parametersatz A
 - Allgemein
 - Energie
 - Parametersatz B
 - Allgemein
 - Energie
 - Verschiedenes
- Ein-/Ausgänge
 - Alarmer
 - ASO1
 - Eingänge
- Verschiedenes
 - Kommunikation
 - Informationen

Parameter

Motorauswahl

Motorenhersteller	Serie	Typ	Neue Motorkonfiguration
AJAX	E 08 Series	E 2842 E 302	
Caterpillar	E 26 Series	E 2842 E 312	
Clark	E 28 Series	E 2842 LE 202	
Cooper Bessemer	E 32 Series	E 2842 LE 302	
FM		E 2842 LE 312	
Guasacor		E 2842 LE 322	
Ingersoll Rand		E 2842 LE 332	
Jenbacher		E 2848 LE 322	
Liebherr		E 2876 E 302	
MAN		E 2876 E 312	
Nordberg		E 2876 LE 202	
Ruston		E 2876 LE 212	
Sequence		E 2876 LE 302	
Superior		E 2876 LE 302	
Waukesha		E 2876 TE 302	

Motorinformationen

Zusammenfassung zum ausgewählten Motor

MAN - E 2848 LE 322

Engine Type: 8 cylinder 4-stroke V-Motor

Firing Angles

0,0
90,0
180,0
270,0
360,0
450,0
540,0
630,0
0,0

MOTORTECH übernimmt keine Gewähr für die Angaben in der Motorendatenbank. Wenn Unstimmigkeiten auftreten, setzen Sie sich mit MOTORTECH in Verbindung.

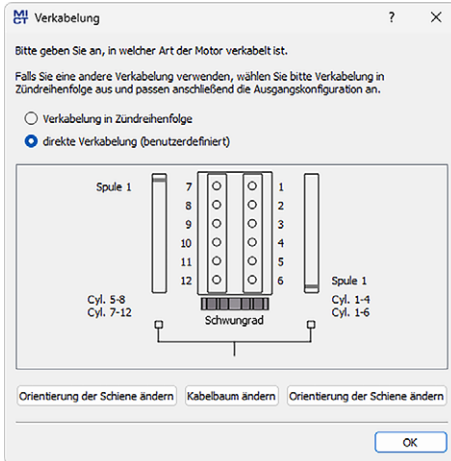
Sollte Ihr Motor nicht in der Liste enthalten sein, kontaktieren Sie bitte den MOTORTECH Service.

COM5 ID MIC3+ 3x1.12 (1:10.1 [0000ac01]) Erweiterter Service | Voller Zugang | Version: 2.48.0

Motorauswahl

Das MICT verfügt über eine Motorendatenbank mit Daten verschiedener Hersteller und Bauserien. Wählen Sie in den entsprechenden Feldern durch Anklicken den gewünschten Motorenhersteller, sowie Serie und Typ.

Standardmäßig wird von einer Verkabelung in Zündreihenfolge ausgegangen. Wenn für den ausgewählten Motor die direkte Verkabelung unterstützt wird, öffnet sich der Dialog *Verkabelung*, und Sie haben die Möglichkeit, die Ausgangskonfiguration anzupassen.



Sie können die direkte Verkabelung nutzen, wenn:

- Sie die Verkabelung über einen entsprechenden MOTORTECH-Kabelbaum und eine MOTORTECH-Verkabelungsschiene vornehmen. Der Kabelbaum ist mit dem folgenden Hinweis gekennzeichnet: *ACHTUNG! Die Zündreihenfolge muss im Zündsteuergerät konfiguriert werden.* Die Zündspulen auf der Verkabelungsschiene sind mit *Connector Pin 1* bis *Connector Pin X* gekennzeichnet. In der Ansicht *Verkabelung* ist jeweils die Position der Spule1 auf der Verkabelungsschiene gekennzeichnet.
- Sie die Verkabelung des Zündsteuergerätes entsprechend der Anweisungen in dem Abschnitt *Direkte Verkabelung der Zündausgänge* auf Seite 49 vornehmen (beispielsweise mit einem offenen Kabelbaum oder über einen Verteilerkasten).

Entsprechend Ihrer Auswahl wird die Konfiguration der Zündausgänge automatisch angepasst. Wenn Sie eine abweichende Verkabelung nutzen möchten, müssen Sie diese Einstellungen entsprechend anpassen.

Sollte in der Datenbank der zutreffende Motor nicht zu finden sein, kann die Einstellung auch durch die Auswahl der entsprechenden Sequenz durchgeführt werden. Klicken Sie dazu in der Spalte *Motorenhersteller* auf den Eintrag *Sequence* und wählen Sie in der Spalte *Serie* den Arbeitstakt, sowie die Anzahl der Zylinder und den benötigten Zündversatz des Motors. Nach Auswahl wird Ihnen im rechten Bereich *Motorinformationen* eine Zusammenfassung der gewählten Parameter angezeigt.

Die zusammengefassten Daten werden auf die folgende Konfigurationsseite *Zündausgänge Erweiterter Service* übernommen. Die dort angezeigten Werte können nur mit einer Freigabe für die Zugangsebene *Erweiterter Service* verändert werden.

8 Einstellungen über das MICT



Motorendatenbank

MOTORTECH übernimmt keine Gewähr für die Angaben in der Motorendatenbank. Wenn Unstimmigkeiten auftreten, setzen Sie sich bitte mit MOTORTECH in Verbindung.

Neue Motorkonfiguration

Für Personal mit der Freigabe für die Ebene *Erweiterter Service* besteht zusätzlich die Möglichkeit, die Motordaten manuell, ohne die Auswahl aus der Motorendatenbank, einzustellen. Drücken Sie hierzu die Schaltfläche *Neue Motorkonfiguration* und wählen Sie in dem anschließend geöffneten Dialog die Motorenart, die Anzahl der Takte und die Anzahl der Zylinder aus. Weitere Eingaben nehmen Sie auf der Konfigurationsseite *Zündausgänge* vor.

MICT Neue Motorkonfiguration

Motorenart: V-Motor

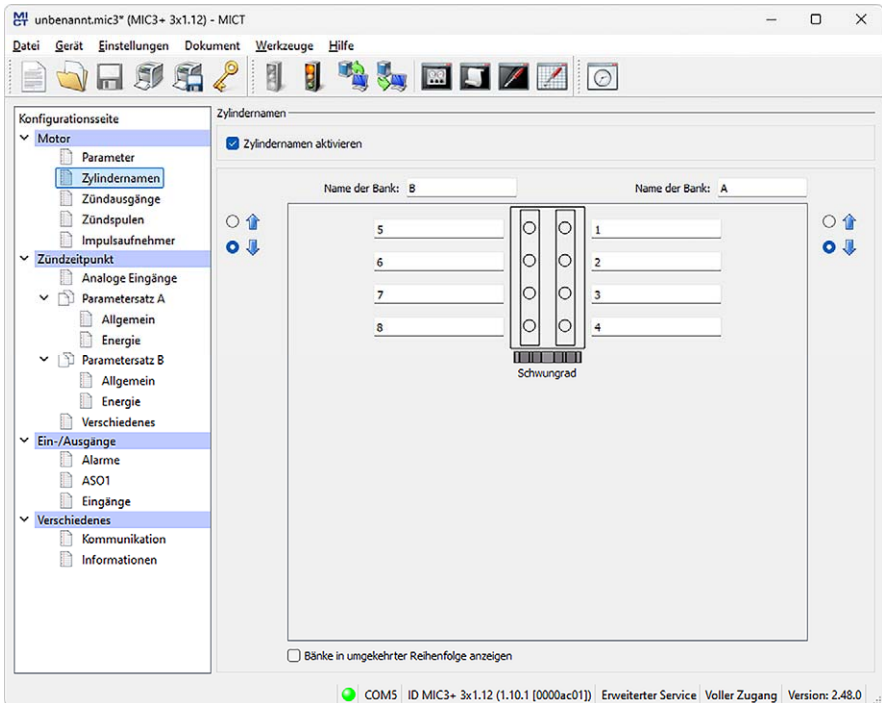
Takte: 4-Takt

Anzahl Zylinder: 12

Hinweis: Geben Sie die Zündreihenfolge und die Zündwinkel auf der Seite Zündausgänge an!

OK Abbrechen



8.11.2 Motor – Zylindernamen



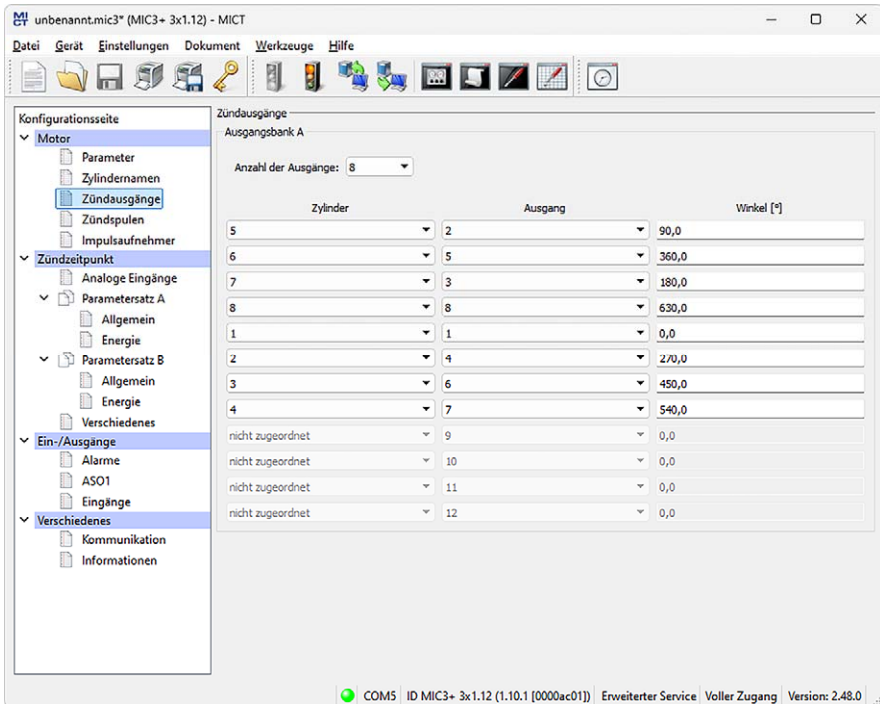
Um die Zuordnung der Zylinder bei der Konfiguration der Zündausgänge zu vereinfachen, können Sie jeden Zylinder individuell benennen. Hierbei unterstützt Sie die schematische Darstellung der Draufsicht des ausgewählten Motors. Nehmen Sie die folgenden Einstellungen vor:

- **Zylindernamen aktivieren**
Aktivieren Sie die Checkbox, um Zylindernamen vergeben zu können. Um diese Funktion nutzen zu können, muss die Anzahl der Zylinder definiert sein. Die Anzahl der Zylinder legen Sie entweder dadurch fest, dass Sie eine Konfiguration aus der Motorendatenbank verwenden oder indem Sie eine neue Motorkonfiguration über die entsprechende Schaltfläche erstellen. Lesen Sie hierzu den Abschnitt *Motor – Parameter* auf Seite 80. Wenn Sie die Checkbox aktiviert haben, müssen Sie die vergebenen Zylindernamen auch den entsprechenden Zündausgängen zuordnen, bevor Sie die Konfiguration zum Zündsteuergerät übertragen. Andernfalls erfolgt eine Fehlermeldung. Lesen Sie hierzu den Abschnitt *Motor – Zündausgänge* auf Seite 84.
- **Name der Bank**
Geben Sie eine Benennung für die jeweilige Zylinderbank ein.
- **Zylindernamen**
Geben Sie eine Benennung für die jeweiligen Zylinder ein.

8 Einstellungen über das MICT

-  
wird zur Zeit nicht verwendet
- [Bänke in umgekehrter Reihenfolge anzeigen](#)
wird zur Zeit nicht verwendet

8.11.3 Motor – Zündausgänge



Zylinder	Ausgang	Winkel [°]
5	2	90,0
6	5	360,0
7	3	180,0
8	8	630,0
1	1	0,0
2	4	270,0
3	6	450,0
4	7	540,0
nicht zugeordnet	9	0,0
nicht zugeordnet	10	0,0
nicht zugeordnet	11	0,0
nicht zugeordnet	12	0,0

Nehmen Sie bei Bedarf Anpassungen an den folgenden Einstellungen vor:

- [Anzahl der Ausgänge](#)
Wählen Sie die Anzahl der Ausgänge aus.
- Spalte: [Zylinder](#)
Wählen Sie einen Zylinder aus. Die angezeigten Namen werden auf der Konfigurationsseite *Motor – Zylindernamen* festgelegt.
- Spalte: [Ausgang](#)
Wählen Sie die Nummer des jeweiligen Ausgangs aus.
- Spalte: [Winkel](#)
Geben Sie für jeden Ausgang den Zündwinkel an.

Standardanwendung

Bei Auswahl aus der Motorendatenbank werden Ihnen die gespeicherten Daten der gewählten Konfiguration angezeigt. Eine Veränderung dieser Daten kann nur von Personal mit Zugang zur Ebene *Erweiterter Service* durchgeführt werden.

Neue Motorkonfiguration

Die Auswahl der Anzahl der Ausgänge gibt den Zugriff auf die Felder für die Konfiguration der Ausgänge frei. Standardmäßig sind die Zündausgänge so verteilt, dass Zylinder 1 der Zündreihenfolge mit einem Zündwinkel von 0° zugeordnet wird. Der Zündwinkel für einen Ausgang ergibt sich aus der Addition des Zündabstandes zum jeweils vorherigen Ausgang.



Betriebssicherheit!

Es dürfen nie mehrere Ausgänge an eine Zündspule angeschlossen werden, da die Ausgangsplatinen sonst beschädigt werden können.

Die Zuordnung von Ausgängen zu Kontakten des Ausgangssteckers des Gerätes sowie zu den Zylindern hängt von der Verkabelung ab. Die Verkabelung ist vom Benutzer während der Konfiguration zu beachten und kann nicht durch die Software geprüft werden.

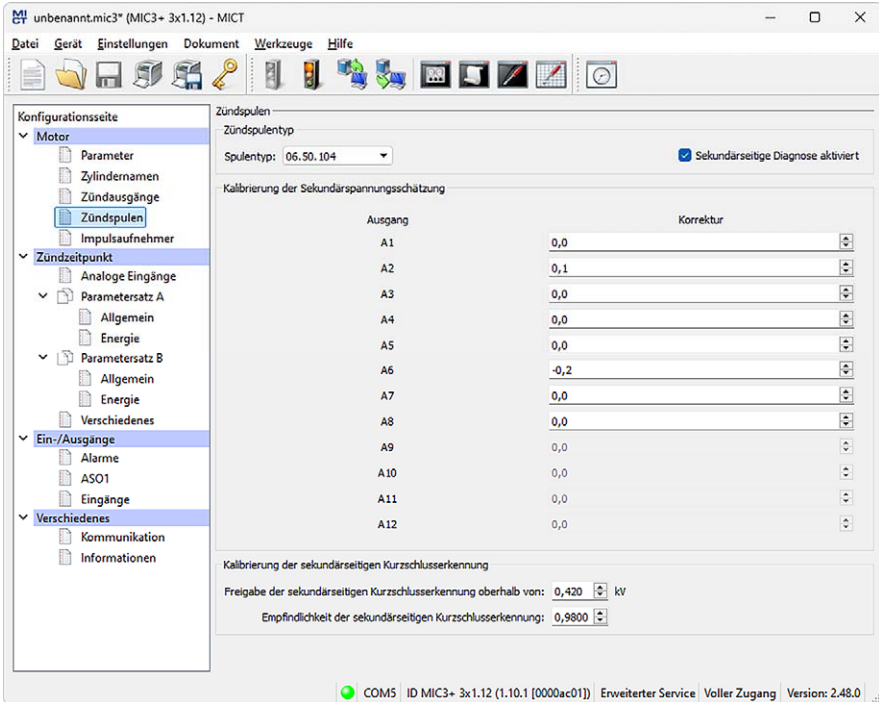


Intervall zwischen zwei Zündungen

Zwischen zwei Zündungen muss mindestens 1,7 ms liegen. Bei der Überprüfung wird mit der konfigurierten Überdrehzahl gerechnet.

8 Einstellungen über das MICT

8.11.4 Motor – Zündspulen



Zündspulentyp

Wählen Sie aus der Drop-Down-Liste den verwendeten Zündspulentyp. (Ohne diese Auswahl kann die Konfiguration nicht zum MIC3+ heruntergeladen werden.)



Nur vermessene Zündspulen verwenden

Um das MIC3+ zu betreiben, dürfen nur von MOTORTECH vermessene Zündspulen-Typen verwendet werden. Alle verwendeten Zündspulen müssen der in der Drop-Down-Liste ausgewählten Teilenummer entsprechen. Unterschiedliche Spulentypen dürfen nicht gemischt werden und es dürfen auch keine Äquivalent- oder Ersatztypen eingesetzt werden.

Ist ein verwendeter Spulentyp nicht in der Drop-Down-Liste enthalten, kann das MIC3+ zurzeit nicht eingesetzt werden.

Sekundärseitige Diagnose aktiviert

Die sekundärseitige Diagnose kann bei Zündspulen, die diese Funktion unterstützen, deaktiviert bzw. aktiviert werden. Wird die Funktion von der Zündspule nicht unterstützt, sind die Kalibrierung der Sekundärspannungsschätzung sowie die Kalibrierung der sekundärseitigen Kurzschlusserkennung nicht verfügbar.

Kalibrierung der Sekundärspannungsschätzung

Für jeden konfigurierten Ausgang kann ein einheitenloser Korrekturwert für die Sekundärspannungsschätzung angegeben werden, um die Genauigkeit für die Sekundärspannungsschätzung zylinderindividuell zu erhöhen. So können z. B. unterschiedliche Kabellängen am Motor ausgeglichen werden.

Die Werte der Sekundärspannungsschätzung können zylinderindividuell geändert werden. Der Wertebereich ist von der Zündspule abhängig. Als Standardwert ist für alle Zündspulen 0,0 eingestellt. In den Laufzeitanpassungen können Sie die Sekundärspannungsschätzung bei laufendem Motor anpassen (siehe Abschnitt *Laufzeitanpassungen – Kalibrierung der Sekundärspannungsschätzung* auf Seite 138).

Kalibrierung der sekundärseitigen Kurzschlusserkennung

Einschaltspannung und Empfindlichkeit der sekundärseitigen Kurzschlusserkennung können angepasst werden. In den Laufzeitanpassungen können Sie die sekundärseitige Kurzschlusserkennung bei laufendem Motor anpassen (siehe Abschnitt *Laufzeitanpassungen – Kalibrierung der sekundärseitigen Kurzschlusserkennung* auf Seite 139).

Freigabe der sekundärseitigen Kurzschlusserkennung oberhalb von

Stellen Sie die durchschnittliche Zündspannung ein, die für die Aktivierung der sekundärseitigen Kurzschlusserkennung erforderlich ist:

- Bei einem Wert von 0 kV ist die sekundärseitige Kurzschlusserkennung immer aktiviert.
- Bei einem Wert von 65,535 kV ist die sekundärseitige Kurzschlusserkennung immer deaktiviert.

Empfindlichkeit der sekundärseitigen Kurzschlusserkennung

Der zulässige Wertebereich ist von der eingestellten Zündspule abhängig.

Stellen Sie die Empfindlichkeit der Kurzschlusserkennung z. B. wie folgt ein:

- Bei einem Wert von 0,98 ist die Empfindlichkeit hoch.
- Bei einem Wert von 1,02 ist die Empfindlichkeit gering.

8 Einstellungen über das MICT

8.11.5 Motor – Impulsaufnehmer

The screenshot shows the MICT software interface for configuring the Impulsaufnehmer (Impulse Detector). The window title is 'unbenannt.mic3* (MIC3+ 3x1.12) - MICT'. The menu bar includes 'Datei', 'Gerät', 'Einstellungen', 'Dokument', 'Werkzeuge', and 'Hilfe'. The left sidebar shows a tree view with 'Motor' expanded and 'Impulsaufnehmer' selected. The main area displays the configuration page for the Impulsaufnehmer, including information about the trigger disc, input types, and various settings.

Impulsaufnehmer
Informationen zu den Impulsaufnehmereinstellungen
2PU (trigger disc with N events on camshaft (passive) and 1 event (active high) on camshaft)

Input 1 (*Cany*): trigger disc type Einzelnes Ereignis and aktiv (high) pick up on camshaft
Input 2 (*Trigger*): trigger disc type N with 160 events and passiv pick up on camshaft

Impulsaufnehmereinstellungen


Vordefinierte Impulsaufnehmereinstellungen: 2PU

Index-/Resetposition: 60,0

Impulsaufnehmerempfindlichkeit: mittel

Trigger Anzahl Zähne: 160

Hilfsversorgungsspannung der Impulsaufnehmer

Hilfsversorgungsspannung der Impulsaufnehmer: 5,0  Bitte stellen Sie sicher, dass die Spannung für Ihre Anwendung korrekt eingestellt ist.

Drehzahlstellungen

Zündfreigabe: 150

Sicherheitsdrehzahl: 250

Nennrehzahl: 1500

Überdrehzahl: 2000

Max. Einschaltdrehzahl: 6000

COM5 ID MIC3+ 3x1.12 (1.10.1 [0000ac01]) Erweiterter Service Voller Zugang Version: 2.48.0



Aktive Impulsaufnehmer

Überprüfen Sie bei der Verwendung von aktiven Impulsaufnehmern, dass die Hilfsversorgungsspannung Ihrer Anwendung entsprechend konfiguriert ist.

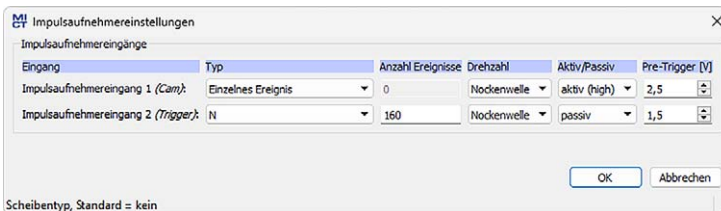
Informationen zu den Impulsaufnehmereinstellungen

Die im Bereich *Impulsaufnehmereinstellungen* vorgenommenen Einstellungen werden im Bereich *Informationen zu den Impulsaufnehmereinstellungen* nochmals zusammengefasst.

Impulsaufnehmereinstellungen

Nehmen Sie in diesem Bereich die folgenden Einstellungen vor:

- **Vordefinierte Impulsaufnehmereinstellungen**
Wählen Sie aus der Liste die für Ihre Anwendung passende Impulsaufnehmerkonfiguration aus. Die zur Auswahl stehenden Konfigurationen sind abhängig von den bisher vorgenommenen Einstellungen.
- **Index-/Resetposition**
Geben Sie hier den Abstand des ersten Ereignisses nach der gesetzten Index-/Resetmarkierung zum oberen Totpunkt ein. Über die Schaltfläche *Abgleich* können Sie zu einem Sollwert den gemessenen Wert des Zündwinkels eingeben. Aus diesen Werten wird die Differenz ermittelt, die zur Index-/Resetposition hinzuaddiert oder abgezogen wird.
- **Impulsaufnehmerempfindlichkeit**
Öffnen Sie die Auswahlliste und wählen Sie die gewünschte Empfindlichkeit des Impulsaufnehmers aus. Diese Einstellung überschreibt den Wert der Pre-Trigger Spannung, wenn dieser in den benutzerdefinierten Impulsaufnehmereinstellungen festgelegt wurde.
 - **hoch**
Die Signalverarbeitung beginnt bereits bei niedrigen Drehzahlen des Motors. Diese Einstellung kann zu einer erhöhten Störanfälligkeit führen.
 - **mittel**
Standardeinstellung des MICT. Hierbei handelt es sich um einen Kompromiss aus Startgeschwindigkeit und Empfindlichkeit.
 - **niedrig**
Die Signalverarbeitung beginnt erst bei hohen Drehzahlen des Motors. Diese Einstellung kann zu einer verringerten Störanfälligkeit führen.
- **Trigger/Cam Anzahl Zähne**
Geben Sie die Anzahl der Ereignisse ein. Die Eingabe *Cam* oder *Trigger* wird durch das MICT selbständig ausgewählt und richtet sich nach der Auswahl der vordefinierten Impulsaufnehmereinstellungen.
- **Benutzerdefiniert**
Personal, das für den Zugang der Ebene *Erweiterter Service* befugt ist, steht neben dem Zugriff auf die Standardeinstellungen auch eine manuelle Einstellung nach Anklicken der Schaltfläche *Benutzerdefiniert* zur Verfügung.



8 Einstellungen über das MICT

– Typ

Wählen Sie für jeden Impulsaufnahmereingang den Typ der Ereignisse, die an diesem Eingang auftreten. Art und Anzahl der Ereignisse werden durch die verwendeten Scheiben bzw. Zahnkränze vorgegeben. Wenn Sie einen Impulsaufnahmereingang nicht verwenden wollen, wählen Sie den Eintrag *kein* aus der Liste aus. Folgende Typen können eingestellt werden:

N

Scheibe, die eine gleichverteilte Anzahl (N) von Ereignissen (pro Umdrehung) hervorruft, beispielsweise ein Zahnkranz mit 160 Zähnen (N=160).

N+1

Scheibe vom Typ N mit einem zusätzlichen Ereignis, beispielsweise eine Scheibe mit 12 Zähnen und einem zusätzlichen Zahn für das Index-Signal (N=12).

N+1 Erweiterter Indexbereich

Scheibe vom Typ N mit einem zusätzlichen Ereignis, beispielsweise eine Scheibe mit 12 Zähnen und einem zusätzlichen Zahn für das Index-Signal (N=12). Der erlaubte Bereich für das Indexsignal ist auf 75 % der Zahnperiode erweitert. Eine falsche Drehrichtung des Motors kann mit dieser Einstellung nicht erkannt werden.

N-1

Scheibe vom Typ N, bei der ein Ereignis fehlt, beispielsweise ein Zahnkranz mit 160 Zähnen bei dem ein Zahn entfernt wurde (N=160). Über dieses fehlende Ereignis wird das Index-Signal bestimmt.

N-2

Scheibe vom Typ N, bei der zwei aufeinander folgende Ereignisse fehlen, beispielsweise ein Zahnkranz mit 60 Zähnen bei dem zwei nebeneinander liegende Zähne entfernt wurden (N=60). Über diese fehlenden Ereignisse wird das Index-Signal bestimmt.

N Magnete, Einzelner Magnet

Diese beiden Typen verwenden Sie immer gemeinsam für eine Scheibe mit Magneten unterschiedlicher Polarität. Ein Magnet einer festen Anzahl von Magneten (N), die alle in gleichmäßigem Abstand auf der Scheibe angeordnet sind, weist eine umgekehrte Polarität auf. Die Scheibe liefert so zwei Signale, die von einem Impulsaufnehmer ausgewertet werden können.

Einzelnes Ereignis

Scheibe, die ein einzelnes Ereignis liefert, beispielsweise eine Scheibe mit einem Zahn oder einem Magneten.

– Anzahl Ereignisse

Geben Sie die Anzahl der Ereignisse an, die an dem Impulsaufnehmer auftreten, sofern mehr als ein Ereignis erwartet wird. Für die Typen *N+1* und *N-1* geben Sie den Wert für N und nicht die Gesamtanzahl der Ereignisse ein. Beim Typ *N Magnete* muss die Anzahl der Magnete mit identischer Polarität angegeben werden.

Die Anzahl der Ereignisse muss zwischen drei und 500 liegen. Desweiteren muss berücksichtigt werden, dass die Summe der Frequenzen am Impulsaufnahmereingang bei der eingestellten Umdrehzahl die Grenze von 10 kHz nicht überschreitet.

– Drehzahl

Wählen Sie, ob der jeweilige Impulsaufnehmer das Signal von der Nocken- oder der Kurbelwelle aufnimmt.

- **Aktiv/Passiv**
Wählen Sie den einzusetzenden Impulsaufnehmer aus der Vorgabeliste:
passiv
passiver Impulsaufnehmer
aktiv (low)
aktiver Impulsaufnehmer mit High-Pegel als Ruhepegel
aktiv (high)
aktiver Impulsaufnehmer mit Low-Pegel als Ruhepegel
- **Pre-Trigger**
Geben Sie für jeden Impulsaufnehmer einen Wert zwischen 0,1 V und 7,5 V ein, um die Impulsaufnehmerempfindlichkeit einzustellen. Signale, die unterhalb der eingestellten Spannung liegen, werden nicht ausgewertet. Ein niedrig eingestellter Wert führt demnach zu einer hohen Empfindlichkeit, ein hoch eingestellter Wert hingegen führt zu einer niedrigen Empfindlichkeit.



Informationen zu den Impulsaufnehmereinstellungen

Die jeweils letzte Einstellung im Bereich der vordefinierten oder beliebigen Impulsaufnehmereinstellungen wird übernommen und unter *Informationen zu den Impulsaufnehmereinstellungen* angezeigt.

Hilfsversorgungsspannung der Impulsaufnehmer

Geben Sie die Versorgungsspannung ein, mit der die aktiven Impulsaufnehmer betrieben werden sollen. Möglich ist hierbei ein Wert zwischen 5 und 24 V.

Drehzahleinstellungen

Nehmen Sie in diesem Bereich die folgenden Einstellungen vor:

- **Zündfreigabe**
Geben Sie die Freigabedrehzahl für die Zündung ein, nach deren Erreichen erstmals gezündet werden soll. Der Wert darf 1/7 der Nenndrehzahl nicht überschreiten.
- **Sicherheitsdrehzahl**
Geben Sie die Sicherheitsdrehzahl ein. Unterhalb des eingegebenen Wertes kann die Zündung beliebig ein- und ausgeschaltet werden. Wird während des Betriebes oberhalb der eingestellten Drehzahl die Zündung abgestellt, kann die Zündung nicht sofort wieder eingeschaltet werden. Erst nachdem die Zündung keine Drehzahl mehr erfasst, der Motor damit zum Stillstand gekommen ist, kann die Zündung wieder aktiviert werden.
- **Nenndrehzahl**
Geben Sie die Nenndrehzahl ein, mit der Ihr Motor betrieben werden soll. Bei Motoren, die mit variabler Drehzahl betrieben werden sollen, muss die maximale Drehzahl des Arbeitsbereiches eingegeben werden.
- **Überdrehzahl**
Geben Sie eine Drehzahl ein, bei deren Erreichen die Zündung als Überdrehzahlschutz abgeschaltet werden soll. Bei Motoren, die mit einer variablen Drehzahl betrieben werden, muss eine Drehzahl oberhalb des Arbeitsbereiches eingegeben werden.

8 Einstellungen über das MICT

– Maximale Einschaltdrehzahl

Geben Sie die maximal zulässige Einschaltdrehzahl ein, bei der das MIC3+ mit dem Senden von Zündimpulsen beginnt.

Voreingestellt ist ein Wert von 6000 U/min : Das MIC3+ kann bei Anlasserdrehzahl eingeschaltet werden und sofort Zündimpulse senden.

Bei einem Wert von 0 U/min kann das MIC3+ nach dem Einschalten erst mit dem Senden von Zündimpulsen beginnen, nachdem es einen Motorenstillstand registriert hat.

8.11.6 Zündzeitpunkt – Analoge Eingänge

Konfigurationssseite

- Motor
 - Parameter
 - Zylindernamen
 - Zündausgänge
 - Zündspulen
 - Impulsaufnehmer
- Zündzeitpunkt
 - Analoge Eingänge
 - Parametersatz A
 - Allgemein
 - Energie
 - Parametersatz B
 - Allgemein
 - Energie
 - Verschiedenes
 - Ein-/Ausgänge
 - Alarmer
 - ASO1
 - Eingänge
 - Verschiedenes
 - Kommunikation
 - Informationen

Analoge Eingänge - Grundeinstellungen

Analoger Stromeingang

Untere Grenze: 4,0 mA

Obere Grenze: 20,0 mA

Fehlerschwellwert: 3,2 mA

Analoger Spannungseingang

Untere Grenze: 0,0 V

Obere Grenze: 5,0 V

Fehlerschwellwert: 0,0 V

Hilfsversorgungsspannung der analogen Eingänge

Hilfsversorgungsspannung der analogen Eingänge: 24,0 V

COM5 ID MIC3+ 3x1.12 (1.10.1 [0000ac01]) Erweiterter Service Voller Zugang Version: 2.48.0



Hilfsversorgungsspannung

Überprüfen Sie bei der Konfiguration der analogen Eingänge, dass die eingestellte Hilfsversorgungsspannung Ihrer Anwendung entspricht.

Analoge Eingänge – Grundeinstellungen

Die Zündzeitpunktverstellung kann über zwei analoge Eingangssignale erfolgen, die in den folgenden Grenzen einstellbar sind:

- analoges Stromsignal: 0-20 mA
- analoges Spannungssignal: 0-10 V

Legen Sie die *obere* und *untere Grenze* der Signale entsprechend Ihrer angeschlossenen Geräte fest. Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit, einen *Fehlerschwellwert* einzugeben. Wenn das Signal diesen Wert unterschreitet, wird dies vom Zündsteuergerät als Ausfall (z. B. Drahtbruch) gewertet. Für den betroffenen Eingang wird der im Parametersatz konfigurierte *Fehlerwert* eingestellt. Um den Fehlerzustand wieder zurückzusetzen muss ein Schwellwert überschritten werden, der sich wie folgt berechnet:

Schwellwert zum Zurücksetzen des Fehlerzustandes $\geq 0,5 \times (\text{Untere Grenze} - \text{Fehlerschwellwert}) + \text{Fehlerschwellwert}$

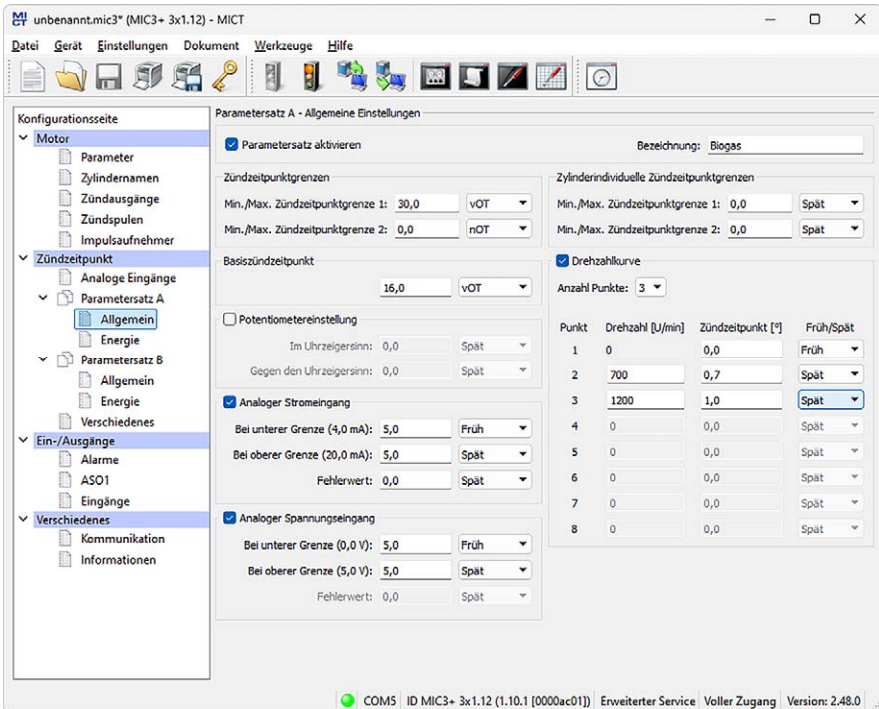
Welcher analoge Eingang genutzt wird und welche Zündzeitpunktverstellung aus dem analogen Signal resultiert, legen Sie für die beiden möglichen Parametersätze fest. Lesen Sie hierzu den Abschnitt *Zündzeitpunkt – Parametersatz A/B – Allgemein* auf Seite 94.

Hilfsversorgungsspannung der analogen Eingänge

Für die analogen Eingänge kann eine Hilfsversorgungsspannung konfiguriert werden. Geben Sie einen Spannungswert zwischen 5 V und 24 V ein.

8 Einstellungen über das MICT

8.11.7 Zündzeitpunkt – Parametersatz A/B – Allgemein



Parametersatz A - Allgemeine Einstellungen

Das MIC3+ bietet zwei Parametersätze, um die notwendigen Einstellungen für den Zündzeitpunkt des Motors vorzunehmen. Die Parametersätze A und B können beispielsweise für einen Zweigasbetrieb genutzt werden. Zwischen den Parametersätzen wird über den Eingang *Schedule A/B* umgeschaltet. Ist nur ein Satz konfiguriert, wird der Schalter ignoriert. Die Konfigurationsmöglichkeiten des Parametersatzes B sind identisch mit denen von Satz A.

- **Parametersatz aktivieren**
Die Einstellungen werden mit der Checkbox aktiviert oder deaktiviert. Es muss immer mindestens ein Parametersatz aktiviert sein.
- **Bezeichnung**
Geben Sie eine Bezeichnung für den Parametersatz ein (z. B. *Erdgas* für die Einstellungen für diese Gasart).

Zündzeitpunktsgrenzen

Geben Sie die Grenzen des Zündzeitpunktes ein, innerhalb welcher gezündet werden kann. Auf diesen Bereich werden die Zündzeitpunkte der Ausgänge relativ zum jeweiligen oberen Totpunkt des zugehörigen Zylinders limitiert. Der globale Zündzeitpunkt kann danach über keine Verstellung außerhalb dieses Bereichs verschoben werden.

Basiszündzeitpunkt

Geben Sie den durch den Motorenhersteller vorgegebenen Zündzeitpunkt ein. Dieser Punkt muss sich innerhalb der eingegebenen Grenzen befinden und ist ein statischer Anteil des globalen Zündzeitpunktes.

Potentiometereinstellung

(das MIC3+ verfügt über kein Potentiometer)

Analoger Stromeingang/Analoger Spannungseingang

Durch Anklicken können die analogen Eingänge aktiviert und deaktiviert werden. Bei Wahlfreiheit sollte aufgrund der geringeren Störungsanfälligkeit der analoge Stromeingang bevorzugt werden.

Geben Sie die Werte ein, um die bei entsprechendem Eingangssignal verstellt werden soll. Für die Signale kann ein *Fehlerwert* eingegeben werden, wenn für den jeweiligen Eingang ein *Fehlerschwellwert* im Fenster *Zündzeitpunkt – Analoge Eingänge* definiert wurde. Unterschreitet das Signal den Fehlerschwellwert, wird der Zündzeitpunkt um den Fehlerwert verstellt. Die Verstellung bleibt solange bestehen, bis das Signal wieder den Schwellwert zum Zurücksetzen des Fehlerzustandes überschreitet (siehe *Zündzeitpunkt – Analoge Eingänge* auf Seite 92).

Zylinderindividuelle Zündzeitpunktgrenzen

Geben Sie die maximal mögliche zylinderindividuelle Verstellung ein. Diese Einstellung beschränkt unter anderem die Verstellmöglichkeit im Fenster *Zylinderindividuelle Zündzeitpunktverschiebung*. Darüber hinaus gelten die Grenzen auch für entsprechende Verstellsignale aus allen anderen Quellen, beispielsweise über die Feldbusse.

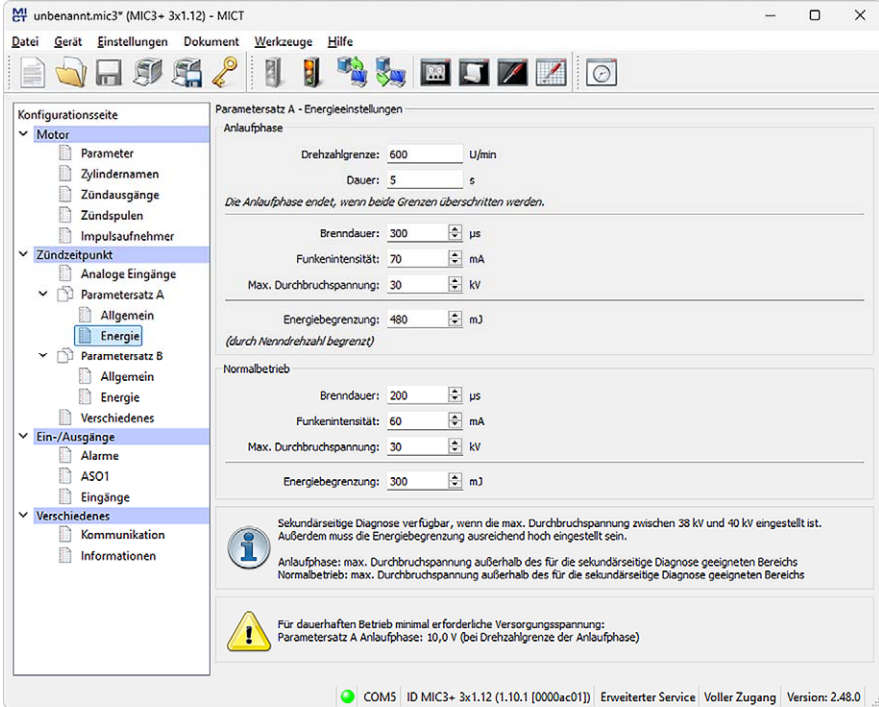
Drehzahlkurve

Die Drehzahlkurve kann durch Anklicken aktiviert und deaktiviert werden und verschiebt den Zündzeitpunkt drehzahlabhängig. Es stehen bis zu acht Drehzahlpunkte zur Verfügung. Wenn Sie eine Anzahl Punkte aus der Liste auswählen, werden entsprechend viele Felder für die Eingabe aktiviert.

Der erste Drehzahlpunkt wird grundsätzlich für 0 U/min eingestellt. Alle weiteren Zündzeitpunkte werden mit dem Wert eingegeben, um den bei Erreichen der entsprechenden Drehzahl verstellt werden soll. Für den letzten Drehzahlpunkt sollte der Zündzeitpunkt der Nenndrehzahl eingegeben werden. Beachten Sie, dass die Drehzahlpunkte grundsätzlich in aufsteigender Reihenfolge eingegeben werden müssen.

8 Einstellungen über das MICT

8.11.8 Zündzeitpunkt – Parametersatz A/B – Energie



Sie können für die Anlaufphase und für den Normalbetrieb unterschiedliche Energieeinstellungen vornehmen.

Anlaufphase

Legen Sie die Anlaufphase Ihres Motors fest. Hierzu können Sie eine *Drehzahlgrenze*, eine *Dauer* oder beides angeben. Wenn Sie für beide Kriterien Werte eingeben, müssen auch beide Werte überschritten werden, damit das Zündsteuergerät die Anlaufphase als beendet bewertet und die Werte für den Normalbetrieb einstellt. Wenn Sie nur ein Kriterium nutzen wollen, setzen Sie den anderen Wert auf 0. Wenn Sie keine Anlaufphase definieren wollen, setzen Sie beide Werte auf 0.

Geben Sie auf Ihre Anwendung abgestimmte Werte für die *Brenndauer*, die *Funkenintensität* und die *maximale Durchbruchspannung* ein. Die maximale Durchbruchspannung entspricht dabei der Spannung, die maximal im Betrieb erwartet wird.

Normalbetrieb

Wenn die für die Anlaufphase angegebenen Kriterien überschritten wurden, werden vom Zündsteuergerät die Einstellungen für den Normalbetrieb verwendet. Nehmen Sie die Energieeinstellungen analog zur Anlaufphase vor.

Energiebegrenzung

Über das Feld *Energiebegrenzung* limitieren Sie die vom Zündsteuergerät bereitgestellte Ausgangsenergie. Wenn die eingestellte Ausgangsenergie nicht mehr ausreicht, um die eingestellten Energiewerte (Brenndauer, Funkenintensität, max. Durchbruchspannung) zu erreichen, wird die Brenndauer entsprechend reduziert.



Notwendige Versorgungsspannung für Energieregulung

Abhängig von der Ausgangskonfiguration und den Energieeinstellungen kann für eine korrekte Energieregulung eine höhere Versorgungsspannung erforderlich sein als die minimal für den Betrieb des Gerätes ausreichenden 10 V DC. Wenn dies der Fall ist, wird die erforderliche Versorgungsspannung in einem Hinweis im Fenster *Zündzeitpunkt – Parametersatz A/B – Energie* angezeigt.

8.11.9 Zündzeitpunkt – Verschiedenes

The screenshot shows the MICT software window titled 'unbenannt.mic3* (MIC3+ 3x1.12) - MICT'. The left sidebar shows a tree view with 'Zündzeitpunkt' expanded to 'Verschiedenes'. The main area displays the 'Verschiedenes' configuration page with the following settings:

- Maximale Änderung des Zündzeitpunktes pro Zyklus
 - in Richtung früh: 0,5
 - in Richtung spät: 0,6

The status bar at the bottom indicates: COM5 | ID MIC3+ 3x1.12 (1.10.1 [0000ac01]) | Erweiterter Service | Voller Zugang | Version: 2.48.0

8 Einstellungen über das MICT

Sie können festlegen wie schnell die Änderungen des Zündzeitpunktes ausgeführt werden.

- **Maximale Änderung des Zündzeitpunktes pro Zyklus**
Legen Sie für beide Richtungen fest, um wie viel Grad pro Zyklus, d. h. zwischen zwei Zündungen eines Zylinders, der Zündzeitpunkt maximal verschoben werden darf. Ist die vorgegebene Zündzeitpunktverschiebung größer als der angegebene Wert, wird diese auf mehrere Zyklen aufgeteilt.

8.11.10 Ein-/Ausgänge – Alarme

The screenshot shows the MICT software interface for configuring alarms. The left sidebar is titled 'Konfigurationssseite' and has a tree view with the following structure:

- Motor
 - Parameter
 - Zylindernamen
 - Zündausgänge
 - Zündspulen
 - Impulsaufnehmer
- Zündzeitpunkt
 - Analoge Eingänge
 - Parametersatz A
 - Allgemein
 - Energie
 - Parametersatz B
 - Allgemein
 - Energie
 - Verschiedenes
- Ein-/Ausgänge
 - Alarme**
 - ASO1
 - Eingänge
- Verschiedenes
 - Kommunikation
 - Informationen

The main area is titled 'Alarme und GPO-Einstellungen' and contains the following sections:

- Alarme**: A table with 16 rows, each representing an alarm slot. The first slot is active and configured as follows:

1: Drehzahl > Schwellwert (Speed Trip)
2: ungenutzt
3: ungenutzt
4: ungenutzt
5: ungenutzt
6: ungenutzt
7: ungenutzt
8: ungenutzt
9: ungenutzt
10: ungenutzt
11: ungenutzt
12: ungenutzt
13: ungenutzt
14: ungenutzt
15: ungenutzt
16: ungenutzt
- Alarm 1 - Funktion**:
 - Beschreibung: Speed Trip
 - Funktion: Drehzahl > Schwellwert
 - Schwellwert: 1000,0 U/min
 - Hysterese: 0,0 U/min
 - Verzögerung: 0 ms
- Einstellungen**:
 - Motorabschaltung
 - Permanent - Ausgang bleibt geschaltet bis der Alarm bestätigt wurde
 - Ereignisse protokollieren
- Ausgänge**:
 - GPO1
- GPO Einstellungen**:
 - GPO1: Offner

The status bar at the bottom shows: COM5 ID MIC3+ 3x1.12 (1.10.1 [0000ac01]) Erweiterter Service Voller Zugang Version: 2.48.0

Die MIC3+-Zündsteuergeräte verfügen über insgesamt 16 konfigurierbare Alarme, die den Mehrzweckausgängen zugeordnet werden können.

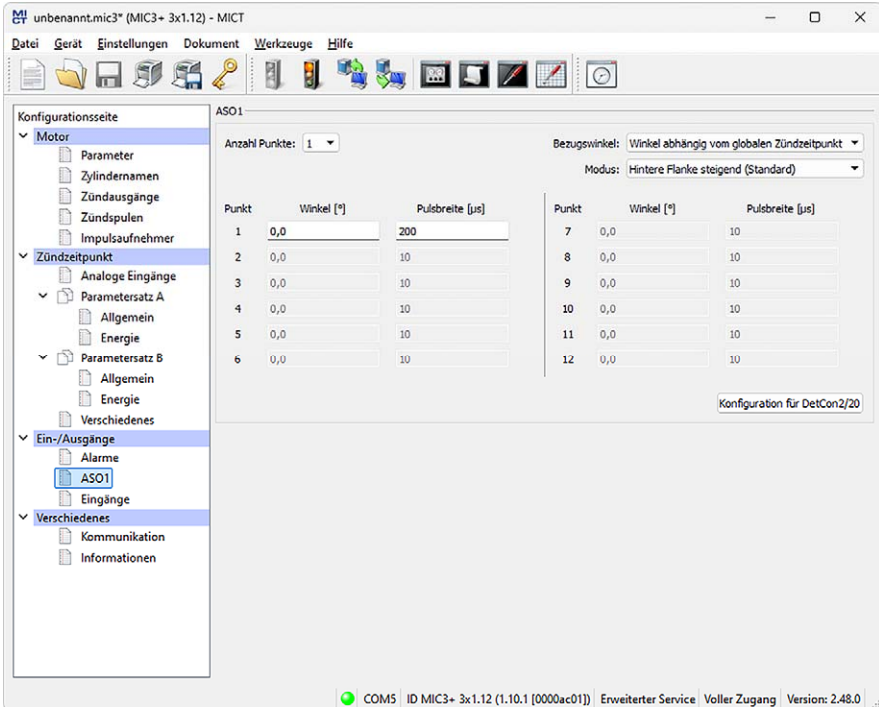
- **Beschreibung**
Sie können eine beliebige Beschreibung für einen Alarm eingeben. Die Beschreibung wird beim Protokollieren der aufgetretenen Alarme in der Meldungsliste im MICT verwendet.
- **Funktion**
Die Alarme können abhängig von den folgenden Funktionen gesetzt werden:
 - ungenutzt
 - Drehzahl über Schwellwert/unter Schwellwert
 - Motorbetriebsstunden über Schwellwert/unter Schwellwert

- Zündkerzenbetriebsstunden über Schwellwert/unter Schwellwert
- Warnung steht an
- Fehler steht an
- Temperatur über Schwellwert/unter Schwellwert
- analoger Spannungseingang über Schwellwert/unter Schwellwert
- analoger Stromeingang über Schwellwert/unter Schwellwert
- globaler Zündzeitpunkt über Schwellwert/unter Schwellwert
- Versorgungsspannung über Schwellwert/unter Schwellwert
- minimale Brenndauer über Schwellwert/unter Schwellwert
- Fehlzündungsrate (primär, einzelner Ausgang) über Schwellwert
- Fehlzündungsrate (primär, alle Ausgänge) über Schwellwert
- Fehlzündungen pro Sekunde (primär, alle Ausgänge) über Schwellwert
- aufeinanderfolgende Fehlzündungen (primär, einzelner Ausgang) über Schwellwert
- Fehlzündungsrate (sekundär, einzelner Ausgang) über Schwellwert
- Fehlzündungsrate (sekundär, alle Ausgänge) über Schwellwert
- Fehlzündungen pro Sekunde (sekundär, alle Ausgänge) über Schwellwert
- aufeinanderfolgende Fehlzündungen (sekundär, einzelner Ausgang) über Grenzwert

- **Schwellwert**
Eingabe des gewünschten Schwellwertes.
- **Hysterese**
Eingabe des gewünschten Wertes der Hysterese.
- **Verzögerung**
Eingabe der gewünschten Verzögerung. Der im Alarm definierte Schwellwert muss länger als die angegebene Zeit über- bzw. unterschritten worden sein, damit ein Alarm ausgelöst wird. Tritt ein entsprechender Wert nur kürzere Zeit auf, wird kein Alarm ausgelöst.
- **Motorabschaltung**
Ist die Checkbox aktiviert, wird die Zündung abgestellt, sobald der Alarm ausgelöst wurde. Die Abschaltung löst einen Betriebsfehler aus. Daher sollte die Checkbox nicht aktiviert werden, wenn der Alarm *Fehler steht an* gewählt wurde.
- **Permanent – Ausgang bleibt geschaltet bis der Alarm bestätigt wurde**
Bei aktivierter Checkbox bleibt der Ausgang bis zur Bestätigung des Alarms permanent geschaltet. Ist die Checkbox nicht aktiviert, ist der Ausgang nur solange geschaltet, wie der Alarm ansteht.
- **Ereignisse protokollieren**
Durch Aktivieren der Checkbox wird in der Meldungsliste protokolliert, wenn der Alarm aufgetreten ist oder bestätigt wurde.
- **Ausgänge**
Aktivieren Sie die Checkbox *GPO1* damit der Mehrzweckausgang geschaltet wird, wenn der Alarm aufgetreten ist.
- **GPO Einstellungen**
Konfigurieren Sie den Mehrzweckausgang als Öffner oder Schließer.

8 Einstellungen über das MICT

8.11.11 Ein-/Ausgänge – ASO1 (Hilfssynchronisationsausgang)



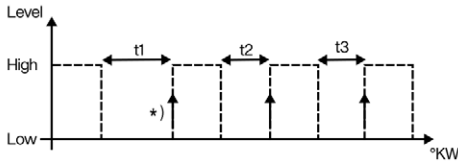
Über den Hilfssynchronisationsausgang können frei definierbare Impulse abhängig vom Winkel der Kurbelwelle erzeugt werden. Für den Ausgang wird dabei festgelegt, ob die Winkel absolut oder auf den globalen Zündzeitpunkt bezogen sein sollen. Der Ausgang kann ein bis 12 Impulse erzeugen und jeweils nur für ein System genutzt werden. Ein Beispiel für die Verwendung des ASO-Ausgangs für eine Klopfregelung finden Sie im Kapitel *ASO: Hilfssynchronisationsausgang* auf Seite 58.

- **Anzahl Punkte**
Wählen Sie aus der Liste *Anzahl Punkte* die Anzahl der Impulse aus. Beachten Sie, dass die Geräte der DetCon-Klopfregelung synchron zum ersten Zylinder der Zündreihenfolge einen einzelnen Impuls mit 200 µs benötigen. Diese Einstellung erhalten Sie über die Schallfläche *Konfiguration für DetCon2/20*.
- **Bezugswinkel**
Wählen Sie aus der Liste *Bezugswinkel* entweder die Abhängigkeit vom absoluten Winkel der Kurbelwelle oder den tatsächlichen Winkel abhängig vom globalen Zündzeitpunkt. Geben Sie anschließend für jeden Impuls den auslösenden Winkel, sowie die Dauer des Impulses in µs ein. Diese Einstellung beeinflusst auch, wann ASO-Signale ausgegeben werden. Lesen Sie hierzu den Hinweiskasten *ASO-Signale abhängig von der Zündfreigabe*.

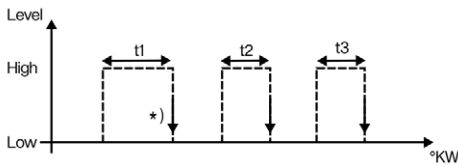
– **Modus**

Wählen Sie den Modus für das ASO-Signal.

Bei der Standardeinstellung *Hintere Flanke steigend (Standard)* ist das Signal Low-Active.



Bei der Einstellung *Hintere Flanke fallend (invertiert)* ist das Signal High-Active.



*) aktive Flanke markiert den konfigurierten Motordrehwinkel



Maximale Impulsdauer

Beachten Sie, dass die Dauer des Impulses mit maximal 300 µs eingegeben werden darf. Eingaben höherer Werte werden vom System nicht akzeptiert.



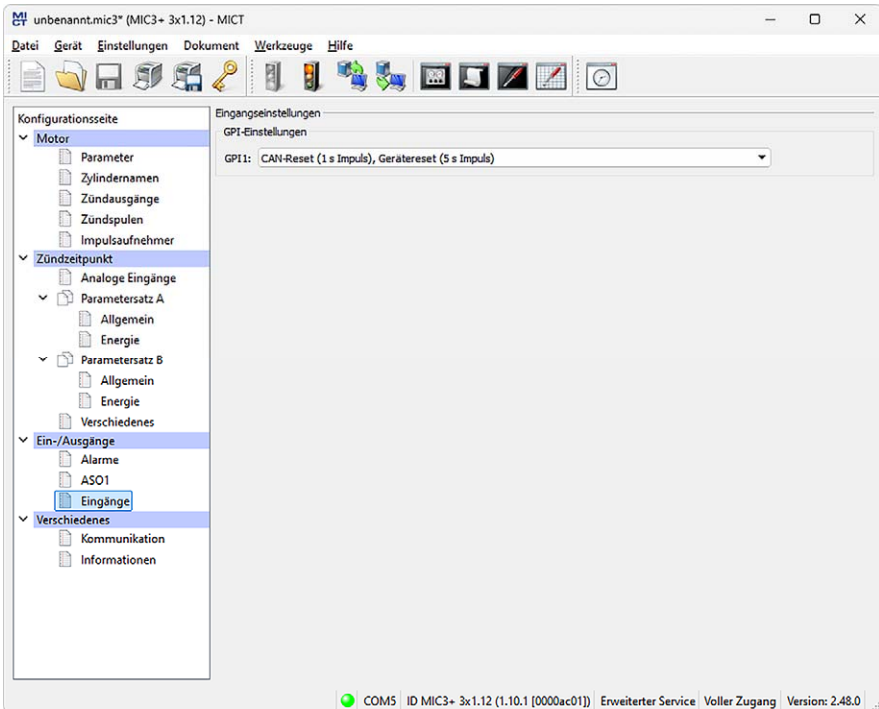
ASO-Signale abhängig von der Zündfreigabe

Die Einstellung in der Drop-Down-Liste *Bezugswinkel* beeinflusst, wann ASO-Signale ausgegeben werden:

- **Winkel abhängig vom globalen Zündzeitpunkt**
ASO-Impulse werden nur ausgegeben, wenn gezündet wird, erkennbar an der grünen Statusanzeige *Zündung aktiv* im Fenster *Laufzeitdaten – Übersicht*.
- **Absoluter Winkel**
ASO-Impulse werden unabhängig von der Zündfreigabe ausgegeben, sobald die Synchronisierung der Impulsaufnehmer abgeschlossen ist.

8 Einstellungen über das MICT

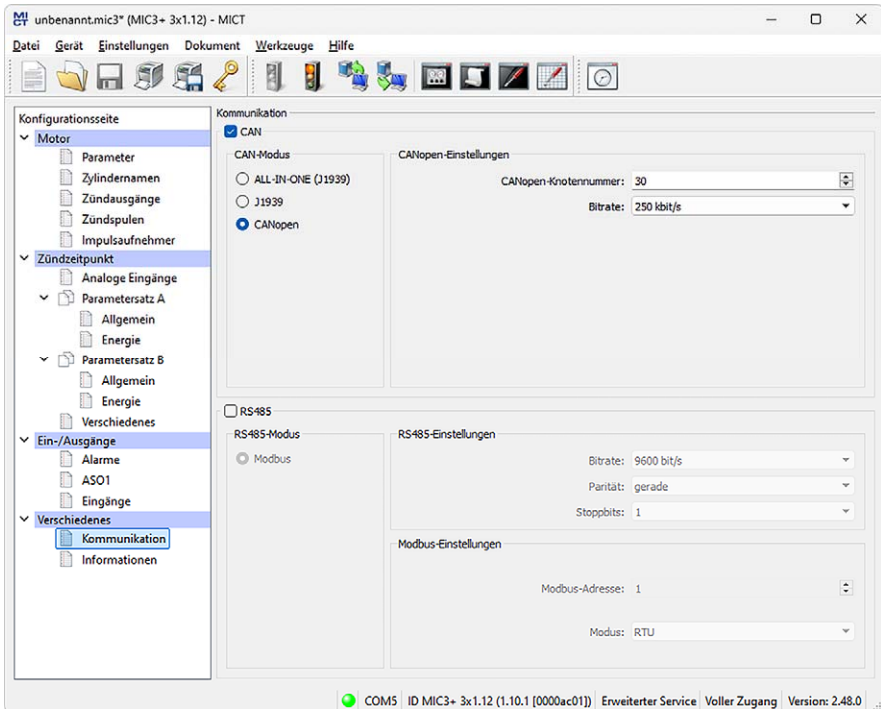
8.11.12 Ein-/Ausgänge – Eingänge



Für den Mehrzweckeingang GPI1 können unterschiedliche Funktionen gewählt werden:

- **Deaktiviert**
Der Eingang GPI1 wird nicht genutzt.
- **CAN-Reset (1 s Impuls), Geräteset (5 s Impuls)**
Über diese Funktion kann von extern (z. B. durch eine übergeordnete Steuerung) mittels eines High-Impulses ein CAN-Reset bzw. ein Geräte-Reset ausgelöst werden. Ein High-Impuls von 1 Sekunde führt zu einem Reset des CAN-Treibers und ein High-Impuls von 5 Sekunden führt zu einem Geräte-Reset.
- **Warnung bestätigen (< 3 s high), Fehler und Alarme bestätigen (> 3 s high), Geräteset (> 15 s high)**
Über diese Funktion können von extern (z. B. durch eine übergeordnete Steuerung) mittels eines High-Impulses Warnungen oder Fehler und Alarme bestätigt bzw. ein Geräte-Reset ausgelöst werden. Ist der High-Impuls kürzer als 3 Sekunden, werden alle Warnungen bestätigt. Ist der High-Impuls länger als 3 Sekunden, werden zusätzlich alle Fehler und Alarme bestätigt. Liegt der High-Pegel länger als 15 Sekunden an, führt dies zu einem Geräte-Reset.

8.11.13 Verschiedenes – Kommunikation



CAN

Das Anlicken der Checkbox *CAN* deaktiviert oder aktiviert die CAN-Schnittstelle am Gerät.

– [ALL-IN-ONE \(J1939\)/J1939/CANopen](#)

Wählen Sie das gewünschte Protokoll, je nachdem ob Sie die Kommunikation für das ALL-IN-ONE oder für ein anderes Gerät einrichten wollen. Für eine Verbindung zum PowerView3 wählen Sie z. B. CANopen.

– [J1939 Einstellungen](#)

Die J1939-Quelladresse kann zwischen 0 und 253 vergeben werden. Beachten Sie dabei, dass IDs nicht doppelt vergeben werden dürfen. Mit dem *Adressfilter* kann eingestellt werden, dass Broadcast-PGNs nur von den ein oder zwei eingegebenen Quelladressen akzeptiert werden. Ist der Filter deaktiviert, werden die Broadcast-PGNs von allen Quelladressen akzeptiert.

– [CANopen Einstellungen](#)

Die CANopen-Knotennummer kann zwischen 1 und 127 vergeben werden. Beachten Sie dabei, dass IDs nicht doppelt vergeben werden dürfen.

8 Einstellungen über das MICT

- **Baudrate**
Wählen Sie aus der Liste die gewünschte Übertragungsrate. Die Baudrate kann hierbei zwischen 50 kbit/s und 1 Mbit/s festgelegt werden, wobei 250 kbit/s empfohlen werden.

RS485

Das Anklicken des Feldes *RS485* deaktiviert oder aktiviert die Modbus-Schnittstelle am Gerät.

- **Baudrate**
Wählen Sie aus der Liste die gewünschte Übertragungsrate. Die Modbus-Baudrate kann hierbei zwischen 9.600 bit/s und 115.200 bit/s festgelegt werden, wobei 19.200 bit/s empfohlen werden.
- **Parität**
Legen Sie fest, ob ein Paritätsbit verwendet wird und ob die Parität gerade oder ungerade sein soll.
- **Stoppbits**
Legen Sie fest, ob ein oder zwei Stoppbits gesendet werden sollen. Zwei Stoppbits können nur gesendet werden, wenn keine Parität ausgewählt wurde.
- **Modbus Adresse**
Die Modbus-Adresse kann zwischen 1 und 247 vergeben werden. Beachten Sie dabei, dass IDs nicht doppelt vergeben werden dürfen.
- **Modus**
Legen Sie fest, ob die Datenübertragung im ASCII- oder RTU-Modus erfolgen soll.



Übertragungsrate einstellen

Beachten Sie, dass alle Geräte, die an einem Bus angeschlossen sind, auf die gleiche Übertragungsrate eingestellt sein müssen.

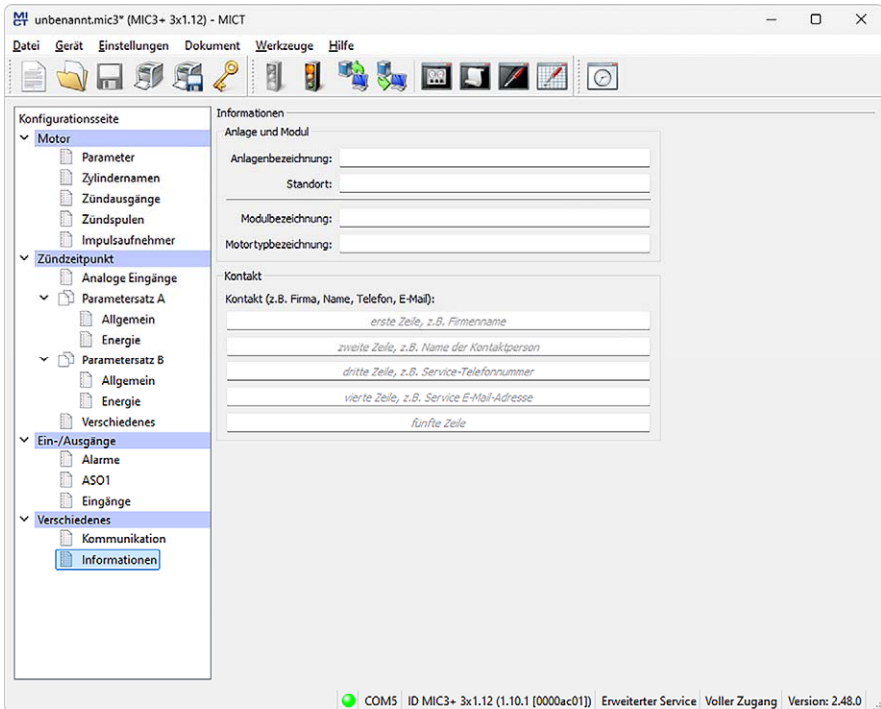


Informationen zu Protokollen

Wenn Sie Informationen zu den Protokollen CANopen®, J1939 und Modbus benötigen, wenden Sie sich an Ihren Ansprechpartner bei MOTORTECH.

8.11.14 Verschiedenes – Informationen

Diese Konfigurationsseite kann von allen Benutzern eingesehen werden, aber nur mit der Berechtigung für die Zugangsebene *Service* verändert werden.



Anlage und Modul

Geben Sie in diesem Bereich Informationen zur Anlage und zum Modul ein, für die die Konfiguration verwendet wird.

Kontakt

In diesem Bereich können individuelle Kontaktdaten hinterlegt werden, die via MICT abgerufen und angezeigt werden können.







8 Einstellungen über das MICT

8.12 Laufzeitdaten



Klicken Sie auf das Symbol, um das Fenster *Laufzeitdaten* zu öffnen. In den folgenden Abschnitten erhalten Sie einen Überblick über die Daten, die Sie in den einzelnen Registerkarten einsehen können.

Sie haben die Möglichkeit, die Laufzeitdaten auszudrucken und aufzuzeichnen. Hierfür stehen Ihnen in der Symbolleiste im Fenster folgende Funktionen zur Verfügung:

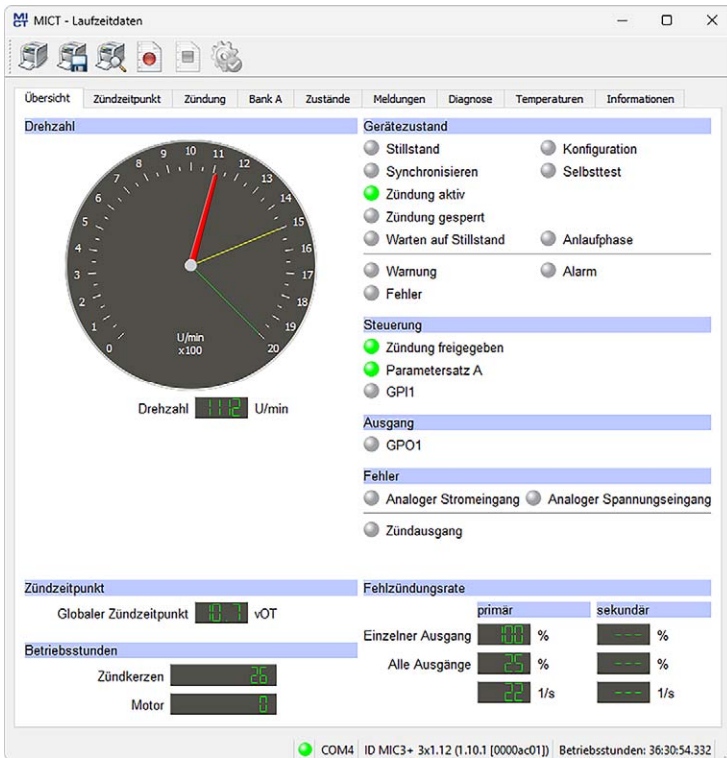
Symbol	Funktion
	Druckt die Laufzeitdaten.
	Druckt die Laufzeitdaten als PDF-Datei.
	Öffnet die Druckvorschau.
	Startet die Laufzeitdaten-Aufzeichnung.
	Stoppt die Laufzeitdaten-Aufzeichnung.
	Bestätigt Betriebsfehler. Wenn ein Betriebsfehler bestätigt wird, werden gleichzeitig auch alle Alarme bestätigt. Das Symbol ist ausgegraut, wenn kein bestätigbarer Fehler vorliegt.



Laufzeitdaten-Aufzeichnungen lokal speichern

Das Aufzeichnen von Laufzeitdaten sollte immer lokal auf dem Rechner und nicht auf einem Netzlaufwerk oder externen Datenträger erfolgen. Erst wenn die Aufzeichnung abgeschlossen ist, können die trace-Dateien beliebig verschoben werden.

8.12.1 Laufzeitdaten – Übersicht



Im Fenster erhalten Sie die folgenden Informationen:

- **Drehzahlanzeige (analog)**
 - Roter Zeiger
Anzeige der aktuell registrierten Drehzahl
 - Gelber Zeiger
Anzeige der höchsten registrierten Drehzahl seit dem letzten Motorstart
 - Grüner Zeiger
Anzeige der eingestellten Überdrehzahl
- **Drehzahlanzeige (digital)**
Digitale Anzeige der aktuellen Drehzahl
- **Globaler Zündzeitpunkt**
Digitale Anzeige des aktuellen globalen Zündzeitpunktes

8 Einstellungen über das MICT

- **Betriebsstunden**
 - **Zündkerzen**
Anzeige der aktuellen Betriebsstunden der Zündkerzen
 - **Motor**
Anzeige der aktuellen Betriebsstunden des Motors
- **Gerätezustand**
Der Zustand des Gerätes wird durch die folgenden Statusanzeigen dargestellt:

Gerätezustand	Beschreibung
Stillstand	Die Zündung ist bereit und wartet auf Impulsnehmer-Aktivität.
Synchronisieren	Impulsnehmer-Signale gehen ein und werden geprüft.
Zündung aktiv	Die Zündung ist in Betrieb.
Zündung gesperrt	Impulsnehmer-Signale gehen ein und sind gültig, Zündung ist nicht freigegeben.
Warten auf Stillstand	Impulsnehmer-Signale gehen ein, es wurde oberhalb der Sicherheitsdrehzahl gezündet und die Zündfreigabe zurückgenommen. Der Motor muss nun zum Stillstand kommen.
Konfiguration	Das Gerät wird gerade konfiguriert.
Selbsttest	Der Selbsttest läuft (siehe Abschnitt <i>Selbsttest</i> auf Seite 69).
Anlaufphase	Der Motor befindet sich in der konfigurierten Anlaufphase (siehe Abschnitt <i>Zündzeitpunkt – Parametersatz A/B – Energie</i> auf Seite 96).
Warnung	Eine Warnung ist aufgetreten (siehe Abschnitt <i>Warnungen</i> auf Seite 124).
Fehler	Ein Fehler ist aufgetreten (siehe Abschnitt <i>Fehler</i> auf Seite 126).
Alarm	Ein konfigurierter Alarm ist aufgetreten (siehe Abschnitt <i>Alarmer</i> auf Seite 125).

- **Steuerung**
 - **Zündung freigegeben**
Die grüne Statusanzeige signalisiert, dass die Zündung freigegeben ist.
 - **Parametersatz A/B**
Die grüne Statusanzeige zeigt an, welcher Parametersatz aktuell genutzt wird.
 - **GPI1**
Die Statusanzeige zeigt den Zustand des Eingangssignals an.
- **Ausgang**
 - **GPO1**
Bei grüner Statusanzeige ist der Mehrzweckausgang geschaltet.

– Fehler

– Analoger Stromeingang

Die rote Statusanzeige signalisiert, dass der für den Eingang eingestellte Fehlerschwellwert unterschritten wurde. Wenn die untere Grenze des Signals wieder erreicht wird, wechselt die Statusanzeige wieder auf grau.

– Analoger Spannungseingang

Die rote Statusanzeige signalisiert, dass der für den Eingang eingestellte Fehlerschwellwert unterschritten wurde. Wenn die untere Grenze des Signals wieder erreicht wird, wechselt die Statusanzeige wieder auf grau.

– Zündausgang

Die rote Statusanzeige signalisiert eine aktuelle Fehlzündung an mindestens einem Ausgang. Bei gelber Statusanzeige ist seit dem letzten Zurücksetzen des Zählers mindestens eine Fehlzündung an einem Ausgang aufgetreten.

– Fehlzündungsrate

Die Fehlzündungsrate wird für die Primärseite und für die Sekundärseite angezeigt. Die sekundärseitige Fehlzündungsrate wird nur angezeigt, wenn die sekundärseitige Diagnose aktiviert ist (siehe Abschnitt *Motor – Zündspulen* auf Seite 86).

– Einzelner Ausgang

Zeigt die Fehlzündungsrate des Ausgangs, an dem während der letzten 32 Zyklen die meisten Fehlzündungen registriert wurden.

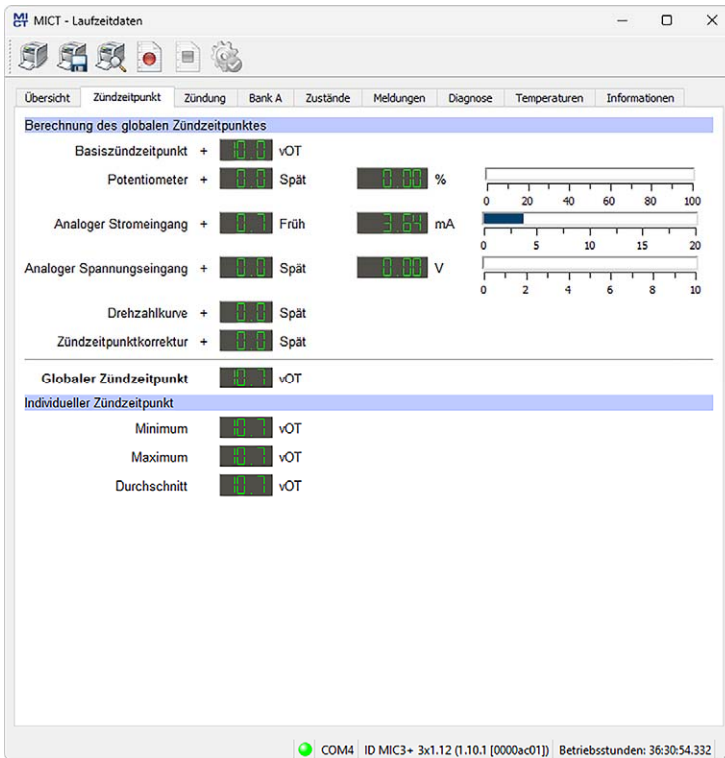
– Alle Ausgänge

Zeigt den Anteil der Fehlzündungen an den Zündungen aller Ausgänge in Bezug auf die letzten 32 Zyklen.

- Die Anzahl der Fehlzündungen pro Sekunde wird vom MIC3+ wie folgt berechnet:
2-Takt-Motor: Anzahl der momentan fehlzündenden Ausgänge x UPM / 60
4-Takt-Motor: Anzahl der momentan fehlzündenden Ausgänge x UPM / 60 / 2

8 Einstellungen über das MICT

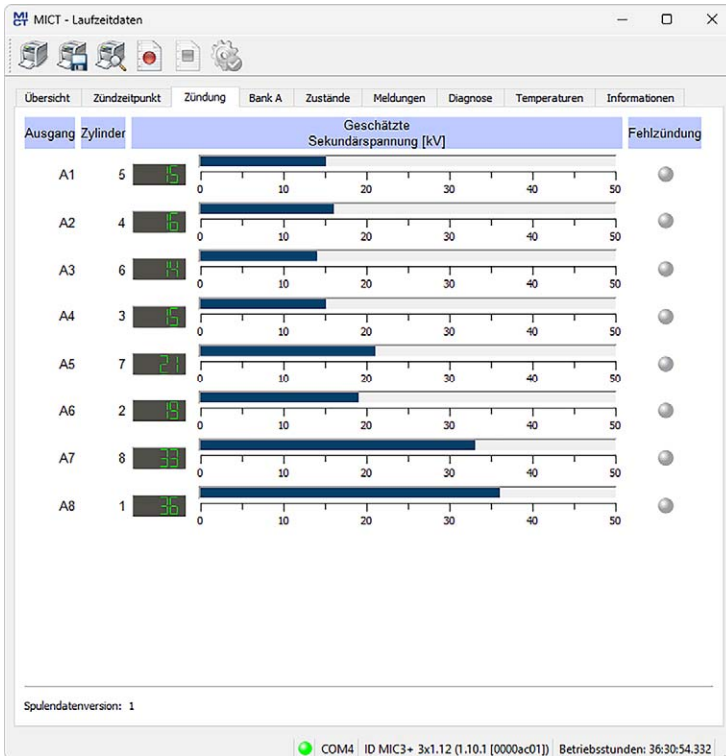
8.12.2 Laufzeitdaten – Zündzeitpunkt



In der Ansicht werden Ihnen im linken Bereich alle Werte und Einstellungen angezeigt, die den Zündzeitpunkt beeinflussen. Im rechten Bereich werden darüber hinaus die Werte angezeigt und als Balkengrafik dargestellt, die an den Eingängen (z. B. Potentiometer, analoger Strom- und Spannungseingang) anstehen und so zu den angezeigten Änderungen des Zündzeitpunktes führen. Der Wert für die Drehzahlkurve ergibt sich aus dem in der Konfiguration eingestelltem Kurvenverlauf. Lesen Sie hierzu den Abschnitt *Zündzeitpunkt – Parametersatz A/B – Allgemein* auf Seite 94. Die Zündzeitpunktkorrektur kann zur Laufzeit vorgenommen werden. Lesen Sie hierzu den Abschnitt *Laufzeitanpassungen – Zündzeitpunkt* auf Seite 136.

Im unteren Bereich werden darüber hinaus das Maximum, das Minimum und der Durchschnitt der zylinderindividuellen Zündzeitpunktverschiebung angezeigt.

8.12.3 Laufzeitdaten – Zündung



Sie erhalten folgende Informationen:

- Spalte: **Ausgang**
Bezeichnung des Ausgangs
- Spalte: **Zylinder**
Wenn Zylindernamen zugewiesen sind, werden diese angezeigt.
- Spalte: **Geschätzte Sekundärspannung [kV]**
Vom Zündsteuergerät ermittelte Sekundärspannung des jeweiligen Ausgangs.
Die Sekundärspannungsschätzung dient dazu, Abweichungen zwischen den einzelnen Ausgängen festzustellen. Diese weisen auf ein mögliches Problem an diesem Ausgang hin (z. B. auf Probleme im Bereich der Zündkerze oder des Zylinders).
Wenn Sie Zündspulen eingestellt haben (siehe Abschnitt *Motor – Zündspulen* auf Seite 86), mit denen eine Sekundärspannungsschätzung nicht möglich ist, erscheint "---".

8 Einstellungen über das MICT

- Spalte: **Fehlzündung**

Die rote Statusanzeige signalisiert eine aktuelle Fehlzündung an dem entsprechenden Ausgang. Bei gelber Statusanzeige ist seit dem letzten Zurücksetzen des Zählers mindestens eine Fehlzündung an dem entsprechenden Ausgang aufgetreten.

Unter den Laufzeitdaten der Zündung wird die im MIC3+ konfigurierte Spulendatenversion angezeigt.

8.12.4 Laufzeitdaten – Bank A

Ausgang	Zylinder	Winkel [°KW]	Min. Brenndauer [µs]	Energieabgabe [mJ]	Fehlzündung					
					primär			sekundär		
					offen	Kurzschluss	Rate [%]	offen	Kurzschluss	Rate [%]
A1	5	79.3	277.0	300	●	●	0	●	●	0
A2	4	529.3	297.4	300	●	●	0	●	●	0
A3	6	749.3	283.6	300	●	●	0	●	●	0
A4	3	439.3	280.2	300	●	●	0	●	●	0
A5	7	169.3	280.2	300	●	●	0	●	●	0
A6	2	259.3	279.2	300	●	●	0	●	●	0
A7	8	619.3	282.6	300	●	●	0	●	●	0
A8	1	109.3	283.9	300	●	●	0	●	●	0

Zeige Zündwinkel: relativ absolut

COM4 ID MIC3+ 3x1.12 (1.10.1 [0000a01]) Betriebsstunden: 36:30:54.332

Sie erhalten folgende Informationen:

- Spalte: **Ausgang**
Bezeichnung des Ausgangs
- Spalte: **Zylinder**
Wenn Zylindernamen zugewiesen sind, werden diese angezeigt.
- Spalte: **Winkel**
Aktueller Zündwinkel des Ausgangs

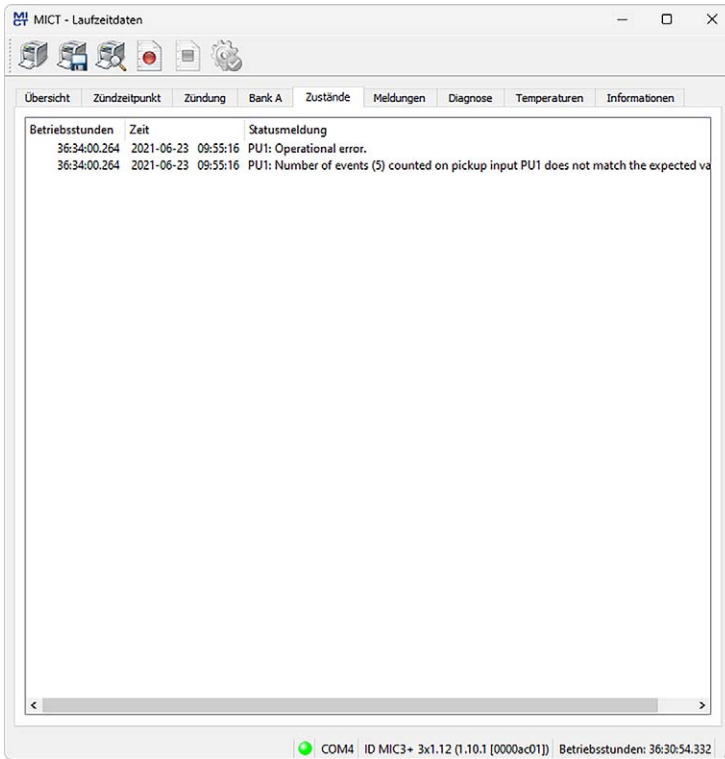
- Spalte: [Min. Brenndauer](#)
Minimale Brenndauer des Ausgangs
- Spalte: [Energieabgabe](#)
Aktuelle Energieabgabe des Ausgangs
- Spalten: [Fehlzündung](#)
Statusanzeige für die unterschiedlichen Fehlzündungsarten (primärseitig, sekundärseitig, offen, Kurzschluss). Bei Fehlzündungen ist die jeweilige Statusanzeige rot, sonst ist sie grau. Bei gelber Statusanzeige sind seit dem letzten Zurücksetzen des Zählers Fehlzündungen aufgetreten.
Wenn Sie den Mauszeiger über eine Statusanzeige halten, wird eine Übersicht der Fehlzündungszähler des jeweiligen Ausgangs für alle Fehlzündungsarten angezeigt. Pro Fehlzündungsart wird maximal bis 255 gezählt. Die Zähler können über den Menüpunkt *Gerät -> Befehle senden -> Fehlzündungszähler zurücksetzen* manuell zurückgesetzt werden. Bei einem Motorstart und beim Starten des Selbsttests werden die Zähler automatisch zurückgesetzt.

Sie haben folgende Möglichkeiten:

- [relativ/absolut](#)
Wählen Sie über die Option, ob die Zündwinkel absolut oder relativ angezeigt werden sollen.

8 Einstellungen über das MICT

8.12.5 Laufzeitdaten – Zustände



In der Ansicht *Zustände* werden Statusmeldungen aufgelistet.

Sie erhalten folgende Informationen:

- **Betriebsstunden**
Stand des Betriebsstundenzählers bei der Meldung
- **Zeit**
Datum und Uhrzeit der Meldung (siehe folgender Hinweiskasten)
- **Statusmeldung**
Meldungstext



Datum und Uhrzeit des Zündsteuergerätes

Das Datum und die Uhrzeit können für jedes Zündsteuergerät individuell eingestellt und im Gerät gespeichert werden. Eine automatische Anpassung an Sommer-/Winterzeit findet nicht statt. Daher kann es zu Abweichungen zwischen der Gerätezeit und den Zeiteinstellungen des jeweiligen Rechners kommen, mit dem auf das Gerät zugegriffen wird.

Die angegebenen Zeiten in den Zuständen, Meldungen und im Log richten sich dementsprechend nach der Zeit des Zündsteuergerätes. Die aktuelle Zeit des Zündsteuergerätes wird in der Ansicht *Laufzeitdaten – Informationen* angezeigt. Sie ändern die Zeit des Zündsteuergerätes, indem Sie die gewünschte Zeit im Menü über *Gerät -> Datum und Zeit setzen* ändern.

Statusmeldungen werden schwarz dargestellt, wenn sie aktuell sind. Wenn ein Status zurückgesetzt wird, wird die Statusmeldung für 10 Sekunden grau dargestellt, bevor sie von der Liste gelöscht wird.

Folgende Statusmeldungen können angezeigt werden:

Statusmeldung	Beschreibung
Alarm shutdown caused by alarm number.	Der Motor wurde durch einen Alarm abgeschaltet, da der eingestellte Grenzwert über- bzw. unterschritten wurde. Die <i>Nummer</i> des Alarms können Sie in der Konfiguration einsehen (siehe <i>Ein-/Ausgänge – Alarme</i> auf Seite 98).
Analog current input failure (current: x mA, failure threshold: y mA, failure reset threshold: z mA).	Der für den analogen Stromeingang festgelegte Fehlerschwellwert wurde unterschritten (siehe <i>Zündzeitpunkt – Analoge Eingänge</i> auf Seite 92). Folgende Werte wurden ermittelt: Strom: x mA, Fehlerschwellwert: y mA, Schwellwert für Zurücksetzen des Fehlers: z mA.
Analog voltage input failure (voltage: x V, failure threshold: y V, failure reset threshold: z V).	Der für den analogen Spannungseingang festgelegte Fehlerschwellwert wurde unterschritten (siehe <i>Zündzeitpunkt – Analoge Eingänge</i> auf Seite 92). Folgende Werte wurden ermittelt: Spannung: x V, Fehlerschwellwert: y V, Schwellwert für Zurücksetzen des Fehlers: z V.
Aux analog input supply voltage failure (voltage: u V, desired voltage: v V, failure threshold: x V, failure reset threshold: y V).	Die Hilfsversorgungsspannung der analogen Eingänge ist gestört (siehe <i>Zündzeitpunkt – Analoge Eingänge</i> auf Seite 92). Folgende Werte wurden ermittelt: Spannung: u V, erwartete Spannung: v V, Fehlerschwellwert: x V, Schwellwert für Zurücksetzen des Fehlers: y V
Aux pickup supply voltage failure (voltage: u V, desired voltage: v V, failure threshold: x V, failure reset threshold: y V).	Die Hilfsversorgungsspannung der Impulsnehmer ist gestört (siehe <i>Motor – Impulsnehmer</i> auf Seite 88). Folgende Werte wurden ermittelt: Spannung: u V, erwartete Spannung: v V, Fehlerschwellwert: x V, Schwellwert für Zurücksetzen des Fehlers: y V

8 Einstellungen über das MICT

Statusmeldung	Beschreibung
Configuration data checksum error. Using default configuration.	Die Prüfsumme der Konfigurationsdaten ist fehlerhaft. Die Standardkonfiguration wird verwendet. Die Meldung kann bei einem Upgrade/Downgrade auftreten. Überprüfen Sie Ihre Konfigurationsdaten und die verwendete MICT-Version. Laden Sie dann die Konfiguration erneut zum Gerät herunter.
Configuration invalid. Using previous configuration.	Die Konfiguration ist ungültig. Die vorherige Konfiguration wird verwendet. Die Meldung kann bei einem Upgrade/Downgrade auftreten. Überprüfen Sie Ihre Konfigurationsdaten und die verwendete MICT-Version. Laden Sie dann die Konfiguration erneut zum Gerät herunter.
Current sensor of output bank <i>name</i> failed.	Der Stromsensor von Ausgangsbank <i>Name</i> ist ausgefallen. Starten Sie das Gerät neu. Wenn der Fehler nach einem Neustart des Geräts erneut auftritt, wenden Sie sich an MOTORTECH.
Cylinder individual timing limited to range <i>timing 1 .. timing 2</i> .	Bei der zylinderindividuellen Zündzeitpunktverschiebung wurde die eingestellte Grenze (<i>Zündzeitpunktgrenze 1 ... Zündzeitpunktgrenze 2</i>) erreicht (siehe <i>Zündzeitpunkt – Parametersatz A/B – Allgemein</i> auf Seite 94).
Device started after supply voltage failure.	Das Gerät wurde nach einer Störung der Versorgungsspannung gestartet. Überprüfen Sie ggf. die Spannungsversorgung des Gerätes.
General error <i>number</i> .	Allgemeiner Fehler <i>Nummer</i> . Starten Sie das Gerät neu. Wenn der Fehler nach einem Neustart des Geräts erneut auftritt, wenden Sie sich an MOTORTECH.
Global timing <i>x° crankshaft</i> limited to range <i>y° crankshaft .. z° crankshaft</i> .	Der globale Zündzeitpunkt (<i>x° Kurbelwelle</i>) befindet sich außerhalb der konfigurierten Grenzwerte (<i>y° Kurbelwelle .. z° Kurbelwelle</i> ; siehe <i>Zündzeitpunkt – Parametersatz A/B – Allgemein</i> auf Seite 94).
Incompatible coil parameters received, secondary voltage diagnostics disabled.	Es wurden inkompatible Spulenparameter empfangen. Die Diagnose der Sekundärspannung ist deaktiviert. Die Meldung kann bei einem Upgrade/Downgrade auftreten. Überprüfen Sie Ihre Konfigurationsdaten und die verwendete MICT-Version. Laden Sie dann die Konfiguration erneut zum Gerät herunter.
Output board identification failed due to a checksum error.	Die Erkennung der Ausgangsplatine ist aufgrund eines Prüfsummenfehlers fehlgeschlagen. Starten Sie das Gerät neu. Wenn der Fehler nach einem Neustart des Geräts erneut auftritt, wenden Sie sich an MOTORTECH.
Output board identification failed due to incompatible hardware.	Die Erkennung der Ausgangsplatine ist aufgrund inkompatibler Hardware fehlgeschlagen. Starten Sie das Gerät neu. Wenn der Fehler nach einem Neustart des Geräts erneut auftritt, wenden Sie sich an MOTORTECH.

Statusmeldung	Beschreibung
Output board identification failed due to missing data.	Die Erkennung der Ausgangsplatine ist aufgrund fehlender Daten fehlgeschlagen. Starten Sie das Gerät neu. Wenn der Fehler nach einem Neustart des Geräts erneut auftritt, wenden Sie sich an MOTORTECH.
Output board identification failed due to unknown error <i>number</i> .	Die Erkennung der Ausgangsplatine ist aufgrund des unbekanntes Fehlers <i>Nummer</i> fehlgeschlagen. Die Kenn- daten der Ausgangsplatine konnten nicht gelesen werden, sind fehlerhaft oder passen nicht zum Gerät. Starten Sie das Gerät neu. Wenn der Fehler nach einem Neustart des Geräts erneut auftritt, wenden Sie sich an MOTORTECH.
Output board identification failed due to unknown hardware.	Die Erkennung der Ausgangsplatine ist aufgrund unbekannter Hardware fehlgeschlagen. Die Kenn- daten der Ausgangsplatine konnten nicht gelesen werden, sind fehlerhaft oder passen nicht zum Gerät. Starten Sie das Gerät neu. Wenn der Fehler nach einem Neustart des Geräts erneut auftritt, wenden Sie sich an MOTORTECH.
Pickup configuration invalid.	Die Impulsaufnehmer-Konfiguration ist fehlerhaft. Die Meldung kann bei einem Upgrade/Downgrade auftreten. Überprüfen Sie Ihre Konfigurationsdaten und die verwendete MICT-Version. Laden Sie dann die Konfiguration erneut zum Gerät herunter.
Power failure detected on output <i>Anumber</i> .	Eine Störung der Stromversorgung der Ausgangsplatine an Ausgang <i>Anummer</i> wurde erkannt. Starten Sie das Gerät neu. Wenn der Fehler nach einem Neustart des Geräts erneut auftritt, wenden Sie sich an MOTORTECH.
Power output (<i>x W</i>) exceeded error threshold limit (<i>y W</i>) at a supply voltage of <i>z V</i> .	Die Leistungsabgabe (<i>x W</i>) hat den Fehlerschwellwert (<i>y W</i>) bei einer Versorgungsspannung von <i>z V</i> überschritten. Erhöhen Sie die Versorgungsspannung und überprüfen Sie die Energieeinstellungen (siehe <i>Zündzeitpunkt – Parametersatz A/B – Energie</i> auf Seite 96).
Power output (<i>x W</i>) exceeded limit (<i>y W</i>) at a supply voltage of <i>z V</i> .	Die Leistungsabgabe (<i>x W</i>) hat den Warnschwellwert (<i>y W</i>) länger als zwei Minuten bei einer Versorgungsspannung von <i>z V</i> überschritten. Erhöhen Sie die Versorgungsspannung und überprüfen Sie die Energieeinstellungen (siehe <i>Zündzeitpunkt – Parametersatz A/B – Energie</i> auf Seite 96).
Power output (<i>x W</i>) exceeded permanent limit (<i>y W</i>) at a supply voltage of <i>z V</i> .	Die Leistungsabgabe (<i>x W</i>) hat den Warnschwellwert (<i>y W</i>) länger als drei Minuten bei einer Versorgungsspannung von <i>z V</i> überschritten. Erhöhen Sie die Versorgungsspannung und überprüfen Sie die Energieeinstellungen (siehe <i>Zündzeitpunkt – Parametersatz A/B – Energie</i> auf Seite 96).

8 Einstellungen über das MICT

Statusmeldung	Beschreibung
<i>PUNumber</i> : Faulty index.	Impulsaufnehmer <i>PUNumber</i> : Fehlerhafter Index. Überprüfen Sie die Impulsaufnehmer und die entsprechende Konfiguration (siehe <i>Motor – Impulsaufnehmer</i> auf Seite 88). Beachten Sie darüber hinaus die Hinweise im Abschnitt <i>Impulsaufnehmer-Eingangsfehler</i> auf Seite 154.
<i>PUNumber</i> : Faulty Signal. Signal period (x, events counted y) is too small compared to previous signal period (z).	Der Impulsaufnehmer (<i>PUNumber</i>) liefert ein fehlerhaftes Signal. Die Signalperiode (x, gezählte Ereignisse y) ist zu klein im Vergleich zur vorherigen Signalperiode (z). Überprüfen Sie die Impulsaufnehmer und die entsprechende Konfiguration (siehe <i>Motor – Impulsaufnehmer</i> auf Seite 88). Beachten Sie darüber hinaus die Hinweise im Abschnitt <i>Impulsaufnehmer-Eingangsfehler</i> auf Seite 154.
<i>PUNumber</i> : Index mark missing.	Beim Impulsaufnehmer (<i>PUNumber</i>) fehlt die Indexmarkierung. Überprüfen Sie die Impulsaufnehmer und die entsprechende Konfiguration (siehe <i>Motor – Impulsaufnehmer</i> auf Seite 88). Beachten Sie darüber hinaus die Hinweise im Abschnitt <i>Impulsaufnehmer-Eingangsfehler</i> auf Seite 154.
<i>PUNumber</i> : Missing index.	Beim Impulsaufnehmer (<i>PUNumber</i>) fehlt der Index. Überprüfen Sie die Impulsaufnehmer und die entsprechende Konfiguration (siehe <i>Motor – Impulsaufnehmer</i> auf Seite 88). Beachten Sie darüber hinaus die Hinweise im Abschnitt <i>Impulsaufnehmer-Eingangsfehler</i> auf Seite 154.
<i>PUNumber</i> : Missing Signal. Signal period (x, events counted y) is too great compared to previous signal period (z).	Beim Impulsaufnehmer (<i>PUNumber</i>) fehlt ein Signal. Die Signalperiode (x, gezählte Ereignisse y) ist zu groß im Vergleich zur vorherigen Signalperiode (z). Überprüfen Sie die Impulsaufnehmer und die entsprechende Konfiguration (siehe <i>Motor – Impulsaufnehmer</i> auf Seite 88). Beachten Sie darüber hinaus die Hinweise im Abschnitt <i>Impulsaufnehmer-Eingangsfehler</i> auf Seite 154.
<i>PUNumber</i> : Missing Signal. Signal timeout occurred (events counted x).	Beim Impulsaufnehmer (<i>PUNumber</i>) fehlt ein Signal. Eine Zeitüberschreitung ist aufgetreten (gezählte Ereignisse bis zur Zeitüberschreitung x). Überprüfen Sie die Impulsaufnehmer und die entsprechende Konfiguration (siehe <i>Motor – Impulsaufnehmer</i> auf Seite 88). Beachten Sie darüber hinaus die Hinweise im Abschnitt <i>Impulsaufnehmer-Eingangsfehler</i> auf Seite 154.
<i>PUNumber</i> : No index mark found.	Für den Impulsaufnehmer (<i>PUNumber</i>) wurde keine Indexmarkierung gefunden. Überprüfen Sie die Impulsaufnehmer und die entsprechende Konfiguration (siehe <i>Motor – Impulsaufnehmer</i> auf Seite 88). Beachten Sie darüber hinaus die Hinweise im Abschnitt <i>Impulsaufnehmer-Eingangsfehler</i> auf Seite 154.

Statusmeldung	Beschreibung
PUNumber: No signal.	Der Impulsaufnehmer (PUNumber) liefert kein Signal. Überprüfen Sie die Impulsaufnehmer und die entsprechende Konfiguration (siehe <i>Motor – Impulsaufnehmer</i> auf Seite 88). Beachten Sie darüber hinaus die Hinweise im Abschnitt <i>Impulsaufnehmer-Eingangsfehler</i> auf Seite 154.
PUNumber: Number of events (x) counted on pickup input PUNumber does not the match the expected value (y).	Für den Impulsaufnehmer (PUNumber) entspricht die Anzahl der gezählten Ereignisse (x) am Impulsaufnehmer-eingang Nummer nicht dem erwarteten Wert (y). Überprüfen Sie die Impulsaufnehmer und die entsprechende Konfiguration (siehe <i>Motor – Impulsaufnehmer</i> auf Seite 88). Beachten Sie darüber hinaus die Hinweise im Abschnitt <i>Impulsaufnehmer-Eingangsfehler</i> auf Seite 154.
PUNumber: Operational error.	Beim Impulsaufnehmer (PUNumber) ist ein Betriebsfehler aufgetreten. Überprüfen Sie die Impulsaufnehmer und die entsprechende Konfiguration (siehe <i>Motor – Impulsaufnehmer</i> auf Seite 88). Beachten Sie darüber hinaus die Hinweise im Abschnitt <i>Impulsaufnehmer-Eingangsfehler</i> auf Seite 154.
PUNumber: Polarity detection failed.	Für den Impulsaufnehmer (PUNumber) ist die Polaritätserkennung fehlgeschlagen. Überprüfen Sie die Impulsaufnehmer und die entsprechende Konfiguration (siehe <i>Motor – Impulsaufnehmer</i> auf Seite 88). Beachten Sie darüber hinaus die Hinweise im Abschnitt <i>Impulsaufnehmer-Eingangsfehler</i> auf Seite 154.
PUNumber: Synchronization problem.	Beim Impulsaufnehmer (PUNumber) ist Synchronisierungsproblem aufgetreten. Überprüfen Sie die Impulsaufnehmer und die entsprechende Konfiguration (siehe <i>Motor – Impulsaufnehmer</i> auf Seite 88). Beachten Sie darüber hinaus die Hinweise im Abschnitt <i>Impulsaufnehmer-Eingangsfehler</i> auf Seite 154.
PUNumber: Wrong pickup signal polarity on pickup input PUNumber detected. Reversing polarity internally.	Für den Impulsaufnehmer (PUNumber) wurde die falsche Polarität des Impulsaufnehmers an dem Impulsaufnehmer-eingang PUNumber erkannt. Die Polarität wird intern gedreht. Es sind keine weiteren Maßnahmen erforderlich.
Self test aborted because pickup signals have been detected on pickup input PUNumber.	Der Selbsttest wurde abgebrochen, weil Impulsaufnehmersignale an Impulsaufnehmereingang PUNumber erkannt wurden. Der Selbsttest kann nur bei Motorstillstand erfolgen (siehe <i>Selbsttest</i> auf Seite 69). Mögliche Ursachen: <ul style="list-style-type: none"> – Störeinkopplung auf Impulsaufnehmersignal – Motor wurde angelassen
Speed (x RPM) exceeded overspeed limit (y RPM) at trigger signal number.	Die Drehzahl (x UPM) hat die Grenze für Überdrehzahl (y UPM) an Triggersignal Nummer überschritten (siehe <i>Motor – Impulsaufnehmer</i> auf Seite 88). Ursache hierfür kann auch eine Störeinkopplung auf dem Triggersignal sein.

8 Einstellungen über das MICT

Statusmeldung	Beschreibung
Temperature of device (x °C) exceeded error threshold limit (y °C).	Die Gerätetemperatur (x °C) hat den Fehlerschwellwert (y °C) überschritten. Sorgen Sie für ausreichende Luftzirkulation bzw. Kühlung.
Temperature of device (x °C) exceeded limit (y °C).	Die Gerätetemperatur (x °C) hat den Warnschwellwert (y °C) länger als zwei Minuten überschritten. Sorgen Sie für ausreichende Luftzirkulation bzw. Kühlung.
Temperature of device (x °C) exceeded permanent limit (y °C).	Die Gerätetemperatur (x °C) hat den Warnschwellwert (y °C) länger als zehn Minuten überschritten. Sorgen Sie für ausreichende Luftzirkulation bzw. Kühlung.
Temperature sensor failed.	Der Temperatursensor ist ausgefallen. Starten Sie das Gerät neu. Wenn der Fehler nach einem Neustart des Geräts erneut auftritt, wenden Sie sich an MOTORTECH.

8.12.6 Laufzeitdaten – Meldungen

The screenshot shows the 'MICT - Laufzeitdaten' application window. The 'Meldungen' (Messages) tab is active, displaying a list of events. The status bar at the bottom indicates 'COM4 ID MIC3+ 3x1.12 (1.10.1 [0000ac01]) Betriebsstunden: 36:30:54.332'.

Betriebsstunden	Zeit	Kategorie	Nachricht
35:20:20.404	2021-06-22 11:02:22	Info	Action point: idx -1, cm 1, tm 1, chnt 63.
35:20:20.404	2021-06-22 11:02:22	Info	Action point: idx 0, cm 1, tm 1, chnt 66.
35:20:20.404	2021-06-22 11:02:22	Info	Action point: idx 1, cm 2, tm 1, chnt 66.
35:32:50.430	2021-06-22 11:14:52	Info	Device switched off.
35:32:51.694	2021-06-22 11:14:56	Info	Device (firmware 1.12.0.40630) started at a supply voltage of 23,9 V.
35:32:51.694	2021-06-22 11:14:56	Info	J1939 on interface CAN1 changed state to "Enter".
35:32:51.694	2021-06-22 11:14:56	Info	J1939 on interface CAN1 changed state to "Start succeeded".
35:33:40.189	2021-06-22 11:15:45	Info	Configuration changed.
35:33:40.196	2021-06-22 11:15:45	Alarm	All alarms reset.
35:35:28.442	2021-06-22 11:17:33	Info	Configuration changed.
35:35:28.447	2021-06-22 11:17:33	Alarm	All alarms reset.
35:41:28.665	2021-06-22 11:23:33	Info	Configuration changed.
35:41:28.670	2021-06-22 11:23:33	Alarm	All alarms reset.
35:52:28.188	2021-06-22 11:34:33	Info	Configuration changed.
35:52:28.196	2021-06-22 11:34:33	Alarm	All alarms reset.
35:55:31.598	2021-06-22 11:37:36	Info	Configuration changed.
35:55:31.599	2021-06-22 11:37:36	Alarm	All alarms reset.
36:18:55.213	2021-06-22 12:01:00	Info	Device switched off.
36:18:56.476	2021-06-23 09:40:12	Info	Device (firmware 1.12.0.40630) started at a supply voltage of 24,0 V.
36:18:56.477	2021-06-23 09:40:12	Info	J1939 on interface CAN1 changed state to "Enter".
36:18:56.737	2021-06-23 09:40:13	Info	J1939 on interface CAN1 changed state to "Start succeeded".
36:22:01.761	2021-06-23 09:43:18	Error	General error in pickup pre-processing on pickup input PU1.
36:22:01.761	2021-06-23 09:43:18	Error	Operational error caused by pickup signals. PU1 = 0x00010002, PU2 = 0x00
36:23:16.062	2021-06-23 09:44:32	Info	Operational error acknowledged.
36:33:43.840	2021-06-23 09:55:00	Info	Firing disabled (Start/Stop In: disabled, CAN: n/a, RS485: n/a, speed: 1499 l
36:33:45.493	2021-06-23 09:55:01	Info	Firing enabled (Start/Stop In: enabled, CAN: n/a, RS485: n/a, speed: 1499 U
36:34:00.264	2021-06-23 09:55:16	Error	General error in pickup pre-processing on pickup input PU1.
36:34:00.264	2021-06-23 09:55:16	Error	Operational error caused by pickup signals. PU1 = 0x00010002, PU2 = 0x00
36:34:06.726	2021-06-23 09:55:23	Info	Firing disabled (Start/Stop In: disabled, CAN: n/a, RS485: n/a, speed: 0 U/m
36:34:07.035	2021-06-23 09:55:23	Info	Firing enabled (Start/Stop In: enabled, CAN: n/a, RS485: n/a, speed: 0 U/m
36:42:49.869	2021-06-23 10:04:06	Info	Operational error acknowledged.

In der Ansicht *Meldungen* werden Informationen, Warnungen, Fehler und Alarme aufgelistet.

Informationen, Warnungen und Fehler werden vom Zündsteuergerät vorgegeben, während Alarme über das MICT frei konfiguriert werden können. Lesen Sie hierzu den Abschnitt *Ein-/Ausgänge – Alarme* auf Seite 98.

Fehler und entsprechend konfigurierte Alarme führen zur Abschaltung des Motors.

Sie erhalten folgende Informationen:

- **Betriebsstunden**
Stand des Betriebsstundenzählers bei der Meldung
- **Zeit**
Datum und Uhrzeit der Meldung (siehe folgender Hinweiskasten)
- **Kategorie**
Art der Meldung (Information, Warnung, Fehler, Alarm)
- **Nachricht**
Meldungstext; weitere Informationen zu den Meldungstexten erhalten Sie in den folgenden Abschnitten.

Sie haben folgende Möglichkeiten:

- **Automatisches Scrollen**
Bei aktivierter Checkbox wird automatisch das Listenende angezeigt, wenn ein neues Ereignis eintritt.
- **Alarme bestätigen**
Über die Schaltfläche setzen Sie ausgelöste Alarme zurück, wenn diese nicht mehr anstehen. Ein Alarm kann nur bestätigt werden, wenn in der Alarmkonfiguration die Checkbox *Permanent - Ausgang bleibt geschaltet bis der Alarm bestätigt wurde* aktiviert ist.



Datum und Uhrzeit des Zündsteuergerätes

Das Datum und die Uhrzeit können für jedes Zündsteuergerät individuell eingestellt und im Gerät gespeichert werden. Eine automatische Anpassung an Sommer-/Winterzeit findet nicht statt. Daher kann es zu Abweichungen zwischen der Gerätezeit und den Zeiteinstellungen des jeweiligen Rechners kommen, mit dem auf das Gerät zugegriffen wird.

Die angegebenen Zeiten in den Zuständen, Meldungen und im Log richten sich dementsprechend nach der Zeit des Zündsteuergerätes. Die aktuelle Zeit des Zündsteuergerätes wird in der Ansicht *Laufzeitdaten – Informationen* angezeigt. Sie ändern die Zeit des Zündsteuergerätes, indem Sie die gewünschte Zeit im Menü über *Gerät -> Datum und Zeit* setzen ändern.

8 Einstellungen über das MICT



Betriebsfehler bestätigen

Bei Motorstillstand haben Sie folgende Möglichkeiten Betriebsfehler zu bestätigen:

- über Gerät -> *Befehl senden* -> *Betriebsfehler bestätigen* im MICT
- Neustart / Reset

8.12.6.1 Informationen

Information	Beschreibung
Access control disabled.	Die Zugangskontrolle wurde deaktiviert (siehe <i>Zugangskontrolle für das MIC3+</i> auf Seite 73).
Access control enabled.	Die Zugangskontrolle wurde aktiviert (siehe <i>Zugangskontrolle für das MIC3+</i> auf Seite 73).
All access control PINs reset.	Alle PINs für Zugangskontrolle wurden zurückgesetzt (siehe <i>Zugangskontrolle für das MIC3+</i> auf Seite 73).
CAN interface CANnumber entered bus off state.	Die CAN-Schnittstelle CANNumber hat in den Status <i>Bus off</i> gewechselt (siehe <i>Laufzeitdaten – Diagnose</i> auf Seite 129).
CAN interface CANnumber left bus off state.	Die CAN-Schnittstelle CANNumber hat den Status <i>Bus off</i> verlassen (siehe <i>Laufzeitdaten – Diagnose</i> auf Seite 129).
CAN reset requested by GPInumber.	Ein CAN-Reset wurde durch Mehrzweckeingang GPINumber angefordert (siehe <i>Ein-/Ausgänge – Eingänge</i> auf Seite 102).
CANopen on interface CANnumber changed state to "name".	CANopen an Schnittstelle CANNumber ist in Zustand "Name" gewechselt (Zustand der NMT State Machine nach CiA DS 301).
Configuration changed.	Die Konfiguration des Gerätes wurde geändert (über das MICT oder über Feldbus).
Date and time set.	Das Datum und die Uhrzeit wurden eingestellt.
Device (firmware number.number.number.number) started at a supply voltage of x V.	Das Gerät (Firmware Nummer.Nummer.Nummer.Nummer) wurde mit einer Versorgungsspannung von x V gestartet.
Device reset requested by GPInumber failed because pickup signals have been detected.	Der Geräte-Reset nach Anforderung durch Mehrzweckeingang GPINumber ist fehlgeschlagen, weil Impulsaufnehmersignale erkannt wurden (siehe <i>Ein-/Ausgänge – Eingänge</i> auf Seite 102).
Device switched off.	Das Gerät wurde ausgeschaltet.
Engine operating hours set to x h.	Die Betriebsstunden des Motors wurden auf x h gesetzt.
Failed to change PIN of access control level "number".	PIN von Zugangsebene "Nummer" konnte nicht geändert werden (siehe <i>Zugangskontrolle für das MIC3+</i> auf Seite 73).

Information	Beschreibung
Failed to disable access control.	Die Zugangskontrolle konnte nicht deaktiviert werden (siehe <i>Zugangskontrolle für das MIC3+</i> auf Seite 73).
Failed to enable access control.	Die Zugangskontrolle konnte nicht aktiviert werden (siehe <i>Zugangskontrolle für das MIC3+</i> auf Seite 73).
Failed to reset all access control PINs.	Das Zurücksetzen aller PINs für die Zugangskontrolle ist fehlgeschlagen (siehe <i>Zugangskontrolle für das MIC3+</i> auf Seite 73).
Firing disabled (Start/Stop In: <i>value</i> , CAN: <i>value</i> , RS485: <i>value</i>)	Die Zündung wurde nicht freigegeben, da über mindestens einen der für die Freigabe verwendeten Eingänge (Start/Stop-Eingang, CAN-Schnittstelle, RS485-Schnittstelle) die Zündfreigabe nicht erteilt wurde. Die Eingänge können die folgenden Werte annehmen: <ul style="list-style-type: none"> – <i>enabled</i>: Zündfreigabe erteilt – <i>disabled</i>: Zündfreigabe nicht erteilt – <i>n/a</i>: nicht verwendet
Firing enabled (Start/Stop In: <i>value</i> , CAN: <i>value</i> , RS485: <i>value</i>)	Die Zündung wurde freigegeben, da über alle für die Freigabe verwendeten Eingänge (Start/Stop-Eingang, CAN-Schnittstelle, RS485-Schnittstelle) die Zündfreigabe erteilt wurde. Die Eingänge können die folgenden Werte annehmen: <ul style="list-style-type: none"> – <i>enabled</i>: Zündfreigabe erteilt – <i>disabled</i>: Zündfreigabe nicht erteilt – <i>n/a</i>: nicht verwendet
J1939 on interface CANNumber changed state to " <i>name</i> ".	J1939 an Schnittstelle <i>CANNumber</i> in Zustand " <i>Name</i> " gewechselt. Folgende Zustände sind möglich: <ul style="list-style-type: none"> – <i>Enter/Start succeeded</i> Der CAN-Modus <i>J1939</i> oder <i>ALL-IN-ONE (J1939)</i> wurde gestartet. – <i>Start failed</i> Die Initialisierung ist fehlgeschlagen. – <i>Stop</i> Die Zuweisung der <i>Quellenadresse</i> war nicht erfolgreich. In der Konfiguration muss eine andere <i>Quellenadresse</i> eingestellt werden (siehe <i>Verschiedenes – Kommunikation</i> auf Seite 103). – <i>Leave</i> Der CAN-Modus <i>J1939</i> oder <i>ALL-IN-ONE (J1939)</i> wurde verlassen.
One or more messages are lost due to exhausted memory pool or message queue overrun.	Eine oder mehrere Meldungen sind verloren gegangen, weil der Speicherplatz nicht reichte oder zu viele Meldungen anstanden.
Operational error acknowledged.	Betriebsfehler wurden bestätigt.

8 Einstellungen über das MICT

Information	Beschreibung
PIN of access control level " <i>number</i> " changed.	PIN für die Zugangsebene " <i>Nummer</i> " geändert (siehe <i>Zugangskontrolle für das MIC3+</i> auf Seite 73).
Self test denied because no outputs are configured.	Der Selbsttest wurde verhindert, weil keine Ausgänge konfiguriert sind (siehe <i>Selbsttest</i> auf Seite 69).
Self test started.	Der Selbsttest wurde gestartet (siehe <i>Selbsttest</i> auf Seite 69).
Self test stopped.	Der Selbsttest wurde beendet (siehe <i>Selbsttest</i> auf Seite 69).
Spark plug operating hours set to <i>x h</i> .	Die Betriebsstunden der Zündkerzen wurden auf <i>x h</i> gesetzt.
Speed (<i>x RPM</i>) exceeded maximum allowed speed (<i>yRPM</i>) at power-on. Waiting for engine stop.	Die Drehzahl (<i>x UPM</i>) hat im Betrieb die Grenze für maximal erlaubte Drehzahl (<i>y UPM</i>) überschritten. Das Zündsteuergerät wartet auf den Motorstopp.
Wrong pickup signal polarity on pickup input <i>PUNumber</i> detected. Reversing polarity internally.	Falsche Polarität des Impulsnehmers an Impulsnehmeringang <i>PUNummer</i> erkannt. Polarität wird intern gekehrt.

8.12.6.2 Warnungen

Warnungen führen im Gegensatz zu Fehlern nicht zur Abschaltung des Motors.

Warnung	Beschreibung
Configuration data checksum error. Using default configuration.	Die Prüfsumme der Konfigurationsdaten ist fehlerhaft. Die Standardkonfiguration wird verwendet. Die Meldung kann bei einem Upgrade/Downgrade der Firmware auftreten. Überprüfen Sie Ihre Konfigurationsdaten und die verwendete MICT-Version. Laden Sie dann die Konfiguration erneut zum Gerät herunter.
Configuration invalid. Using previous configuration.	Die Konfiguration ist ungültig. Die vorherige Konfiguration wird verwendet. Die Meldung kann bei einem Upgrade/Downgrade auftreten. Überprüfen Sie Ihre Konfigurationsdaten und die verwendete MICT-Version. Laden Sie dann die Konfiguration erneut zum Gerät herunter.
Disable secondary diagnostic due to output <i>Anumber</i> .	Sekundärdiagnose wegen Ausgang <i>ANummer</i> abgeschaltet. Überprüfen Sie die Zündspule und Verkabelung am entsprechenden Ausgang.
General warning <i>number</i> .	Allgemeine Warnung <i>Nummer</i> . Eine nicht näher definierte Warnung ist aufgetreten. Bei wiederholtem Auftreten wenden Sie sich an MOTORTECH.

Warnung	Beschreibung
Incompatible coil parameters received, secondary voltage diagnostics disabled.	Es wurden inkompatible Spulenparameter empfangen. Die Diagnose der Sekundärspannung ist deaktiviert. Die Meldung kann bei einem Upgrade/Downgrade auftreten. Überprüfen Sie Ihre Konfigurationsdaten und die verwendete MICT-Version. Laden Sie dann die Konfiguration erneut zum Gerät herunter.
Invalid coil data received.	Ungültige Spulendaten empfangen. Die Meldung kann bei einem Upgrade/Downgrade auftreten. Überprüfen Sie Ihre Konfigurationsdaten und die verwendete MICT-Version. Laden Sie dann die Konfiguration erneut zum Gerät herunter.
Pickup configuration invalid.	Die Impulsnehmer-Konfiguration ist fehlerhaft. Die Meldung kann bei einem Upgrade/Downgrade auftreten. Überprüfen Sie Ihre Konfigurationsdaten und die verwendete MICT-Version. Laden Sie dann die Konfiguration erneut zum Gerät herunter.
Power output (x W) exceeded limit (y W) at a supply voltage of z V.	Die Leistungsabgabe (x W) hat den Warnschwellwert (y W) länger als zwei Minuten bei einer Versorgungsspannung von z V überschritten.
Speed (x RPM) exceeded overspeed limit (y RPM). Previous speed was z RPM.	Drehzahl (x UPM) überschreitet Grenze für Überdrehzahl (y UPM). Vorherige Drehzahl lag bei z UPM (siehe <i>Motor – Impulsnehmer</i> auf Seite 88). Ursache hierfür kann auch eine Störeinkopplung auf dem Triggersignal sein.
Temperature of device (x °C) exceeded limit (y °C)	Die Gerätetemperatur (x °C) hat den Warnschwellwert (y °C) länger als zwei Minuten überschritten. Sorgen Sie für ausreichende Luftzirkulation bzw. Kühlung.

8.12.6.3 Alarme

Alarme können in der Konfiguration definiert werden. Dabei wird jedem Alarm eine *Nummer* zugeordnet (siehe *Ein-/Ausgänge – Alarme* auf Seite 98).

Alarm	Beschreibung
Alarm number "description" acknowledged.	Der Alarm Nummer "Beschreibung" wurde bestätigt.
Alarm number "description" triggered.	Der Alarm Nummer "Beschreibung" wurde ausgelöst.
All alarms reset.	Alle Alarme wurden zurückgesetzt.

8 Einstellungen über das MICT

8.12.6.4 Fehler

System- oder Betriebsfehler führen immer zur Abschaltung des Motors.

Fehler	Beschreibung
Alarm shutdown caused by alarm <i>number</i> .	Der Alarm <i>Nummer</i> hat eine Motorabschaltung ausgelöst. Diese Funktion wurde in der Konfiguration definiert (siehe <i>Ein-/Ausgänge – Alarme</i> auf Seite 98).
Assertion failed (x).	Eine Zusicherung wurde nicht eingehalten (x). Zum Beispiel wurde in der Firmware eine Annahme zu einem Wert nicht erfüllt. Wenn der Fehler nach einem Neustart des Geräts erneut auftritt, wenden Sie sich an MOTORTECH.
Critical error x (y).	Kritischer Fehler x (y). Wenn der Fehler nach einem Neustart des Geräts erneut auftritt, wenden Sie sich an MOTORTECH.
Current sensor of output bank <i>name</i> failed.	Der Stromsensor von Ausgangsbank <i>Name</i> ausgefallen. Starten Sie das Gerät neu. Wenn der Fehler nach einem Neustart des Geräts erneut auftritt, wenden Sie sich an MOTORTECH.
Cycle signal was missing, so that more trigger signals were counted than available per cycle.	Es wurden aufgrund eines fehlenden Zyklussignals mehr Triggersignale gezählt als im Zyklus verfügbar sind. Überprüfen Sie die Impulsaufnehmer und die entsprechende Konfiguration (siehe <i>Motor – Impulsaufnehmer</i> auf Seite 88). Beachten Sie darüber hinaus die Hinweise im Abschnitt <i>Impulsaufnehmer-Eingangsfehler</i> auf Seite 154.
Device started after supply voltage failure.	Das Gerät wurde nach einer Störung der Versorgungsspannung gestartet. Überprüfen Sie ggf. die Spannungsversorgung des Gerätes.
General error <i>number</i> .	Allgemeiner Fehler <i>Nummer</i> . Ein nicht näher definierter Fehler ist aufgetreten. Starten Sie das Gerät neu. Wenn der Fehler nach einem Neustart des Geräts erneut auftritt, wenden Sie sich an MOTORTECH.
General error in pickup pre-processing on pickup input <i>PNumber</i> .	Allgemeiner Fehler in der Impulsaufnehmer-Vorverarbeitung an Impulsaufnahmereingang <i>PUNummer</i> . Überprüfen Sie die Impulsaufnehmer und die entsprechende Konfiguration (siehe <i>Motor – Impulsaufnehmer</i> auf Seite 88). Beachten Sie darüber hinaus die Hinweise im Abschnitt <i>Impulsaufnehmer-Eingangsfehler</i> auf Seite 154.
Number of trigger signals (<i>number</i>) counted does not match the configured value.	Anzahl der gezählten Triggersignale (<i>Anzahl</i>) entspricht nicht dem konfigurierten Wert. Überprüfen Sie die Impulsaufnehmer und die entsprechende Konfiguration (siehe <i>Motor – Impulsaufnehmer</i> auf Seite 88). Beachten Sie darüber hinaus die Hinweise im Abschnitt <i>Impulsaufnehmer-Eingangsfehler</i> auf Seite 154.

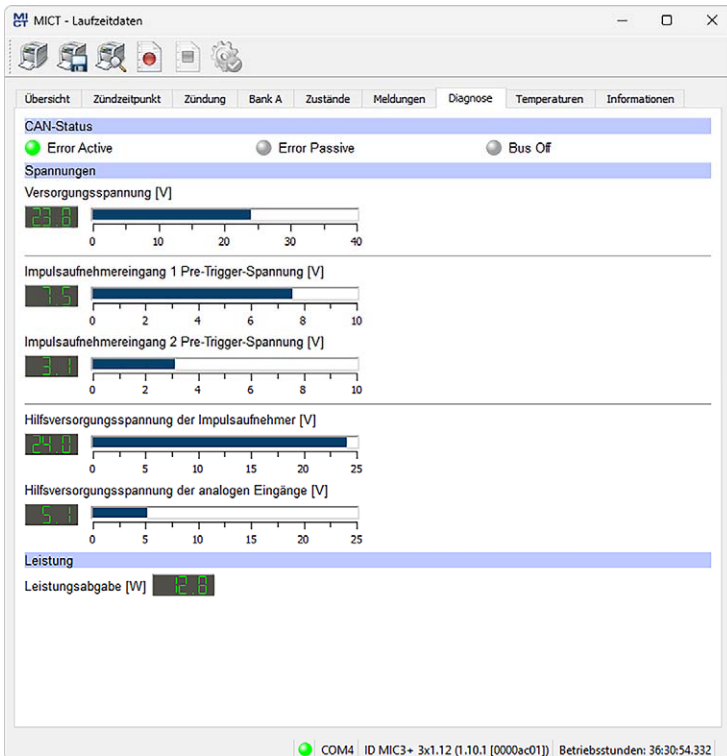
Fehler	Beschreibung
Operational error caused by pickup signals. PU1 = x, PU2 = y.	<p>Durch Impulsaufnehmersignale wurde ein Betriebsfehler verursacht (Impulsaufnehmer PU1 = x, Impulsaufnehmer PU2 = y).</p> <p>Informationen zu den angegebenen Nummern entnehmen Sie der Dokumentation zu den Impulsaufnehmer-Status-Bits auf dem Datenträger, der dem Zündsteuergerät beiliegt. Sie öffnen die Datei über das Menü: <i>Dokumentation</i> -> <i>weitere Informationen</i></p> <p>Überprüfen Sie die Impulsaufnehmer und die entsprechende Konfiguration (siehe <i>Motor – Impulsaufnehmer</i> auf Seite 88). Beachten Sie darüber hinaus die Hinweise im Abschnitt <i>Impulsaufnehmer-Eingangsfehler</i> auf Seite 154.</p>
Output board identification failed due to a checksum error.	Die Erkennung der Ausgangsplatine ist aufgrund eines Prüfsummenfehlers fehlgeschlagen. Starten Sie das Gerät neu. Wenn der Fehler nach einem Neustart des Geräts erneut auftritt, wenden Sie sich an MOTORTECH.
Output board identification failed due to incompatible hardware.	Die Erkennung der Ausgangsplatine ist aufgrund inkompatibler Hardware fehlgeschlagen. Starten Sie das Gerät neu. Wenn der Fehler nach einem Neustart des Geräts erneut auftritt, wenden Sie sich an MOTORTECH.
Output board identification failed due to missing data.	Die Erkennung der Ausgangsplatine ist aufgrund fehlender Daten fehlgeschlagen. Starten Sie das Gerät neu. Wenn der Fehler nach einem Neustart des Geräts erneut auftritt, wenden Sie sich an MOTORTECH.
Output board identification failed due to unknown error <i>number</i> .	Die Erkennung der Ausgangsplatine ist aufgrund des unbekanntes Fehlers <i>Nummer</i> fehlgeschlagen. Die Kenndaten der Ausgangsplatine konnten nicht gelesen werden, sind fehlerhaft oder passen nicht zum Gerät. Starten Sie das Gerät neu. Wenn der Fehler nach einem Neustart des Geräts erneut auftritt, wenden Sie sich an MOTORTECH.
Output board identification failed due to unknown hardware.	Die Erkennung der Ausgangsplatine ist aufgrund unbekannter Hardware fehlgeschlagen. Die Kenndaten der Ausgangsplatine konnten nicht gelesen werden, sind fehlerhaft oder passen nicht zum Gerät. Starten Sie das Gerät neu. Wenn der Fehler nach einem Neustart des Geräts erneut auftritt, wenden Sie sich an MOTORTECH.
Power failure detected on output <i>A</i> number.	Eine Störung der Stromversorgung der Ausgangsplatine verursacht vom Ausgang <i>A</i> Number wurde erkannt. Starten Sie das Gerät neu. Wenn der Fehler nach einem Neustart des Geräts erneut auftritt, wenden Sie sich an MOTORTECH.
Power output (x W) exceeded error threshold limit (y W) at a supply voltage of z V.	Die Leistungsabgabe (x W) hat den Fehlerschwellwert (y W) bei einer Versorgungsspannung von z V überschritten.

8 Einstellungen über das MICT

Fehler	Beschreibung
Power output (x W) exceeded permanent limit (y W) at a supply voltage of z V.	Die Leistungsabgabe (x W) hat den Warnschwellwert (y W) länger als drei Minuten bei einer Versorgungsspannung von z V überschritten.
Self test aborted because pickup signals have been detected on pickup input PUNumber.	Der Selbsttest wurde abgebrochen, weil Impulsaufnehmersignale an Impulsaufnehmereingang PUNummer erkannt wurden. Der Selbsttest kann nur bei Motorstillstand erfolgen (siehe <i>Selbsttest</i> auf Seite 69). Mögliche Ursachen: <ul style="list-style-type: none"> – Störeinkopplung auf Impulsaufnehmersignal – Motor wurde angelassen
Speed (x RPM) exceeded overspeed limit (y RPM) at trigger signal number.	Die Drehzahl (x UPM) hat die Grenze für Überdrehzahl (y UPM) an Triggersignal Nummer überschritten (siehe <i>Motor – Impulsaufnehmer</i> auf Seite 88). Ursache hierfür kann auch eine Störeinkopplung auf dem Triggersignal sein.
Supply voltage failure.	Versorgungsspannung gestört. Überprüfen Sie ggf. die Spannungsversorgung des Gerätes.
Temperature of controller board (x °C) exceeded limit (y °C).	Temperatur der Controllerplatine (x °C) überschritt Grenze (y °C). Sorgen Sie für ausreichende Luftzirkulation bzw. Kühlung.
Temperature of device (x °C) exceeded error threshold limit (y °C).	Die Gerätetemperatur (x °C) hat den Fehlerschwellwert (y °C) überschritten. Sorgen Sie für ausreichende Luftzirkulation bzw. Kühlung.
Temperature of device (x °C) exceeded permanent limit (y °C).	Die Gerätetemperatur (x °C) hat den Warnschwellwert (y °C) länger als zwei Minuten überschritten. Sorgen Sie für ausreichende Luftzirkulation bzw. Kühlung.
Temperature of output board (x °C) exceeded limit (y °C).	Temperatur der Ausgangsplatine (x °C) überschritt Grenze (y °C). Sorgen Sie für ausreichende Luftzirkulation bzw. Kühlung.
Temperature sensor of controller board failed.	Der Temperatursensor der Controllerplatine ist ausgefallen. Starten Sie das Gerät neu. Wenn der Fehler nach einem Neustart des Geräts erneut auftritt, wenden Sie sich an MOTORTECH.
Temperature sensor of output board failed.	Der Temperatursensor der Ausgangsplatine ist ausgefallen. Starten Sie das Gerät neu. Wenn der Fehler nach einem Neustart des Geräts erneut auftritt, wenden Sie sich an MOTORTECH.
Trigger period (x , triggers counted y) is not in acceptable range compared to previous trigger period (z).	Die Triggerperiode (x , gezählte Trigger y) ist im Vergleich zur vorherigen Triggerperiode (z) nicht im zulässigen Bereich. Überprüfen Sie die Impulsaufnehmer und die entsprechende Konfiguration (siehe <i>Motor – Impulsaufnehmer</i> auf Seite 88). Beachten Sie darüber hinaus die Hinweise im Abschnitt <i>Impulsaufnehmer-Eingangsfehler</i> auf Seite 154.

Fehler	Beschreibung
Trigger signal missing. Current trigger period (triggers counted x) is out of the specified range related to the previous trigger period.	Fehlendes Triggersignal. Die aktuelle Triggerperiode (gezählte Trigger x) ist im Vergleich zur vorherigen Triggerperiode außerhalb des vorgegebenen Bereichs. Überprüfen Sie die Impulsaufnehmer und die entsprechende Konfiguration (siehe <i>Motor – Impulsaufnehmer</i> auf Seite 88). Beachten Sie darüber hinaus die Hinweise im Abschnitt <i>Impulsaufnehmer-Eingangsfehler</i> auf Seite 154.

8.12.7 Laufzeitdaten – Diagnose

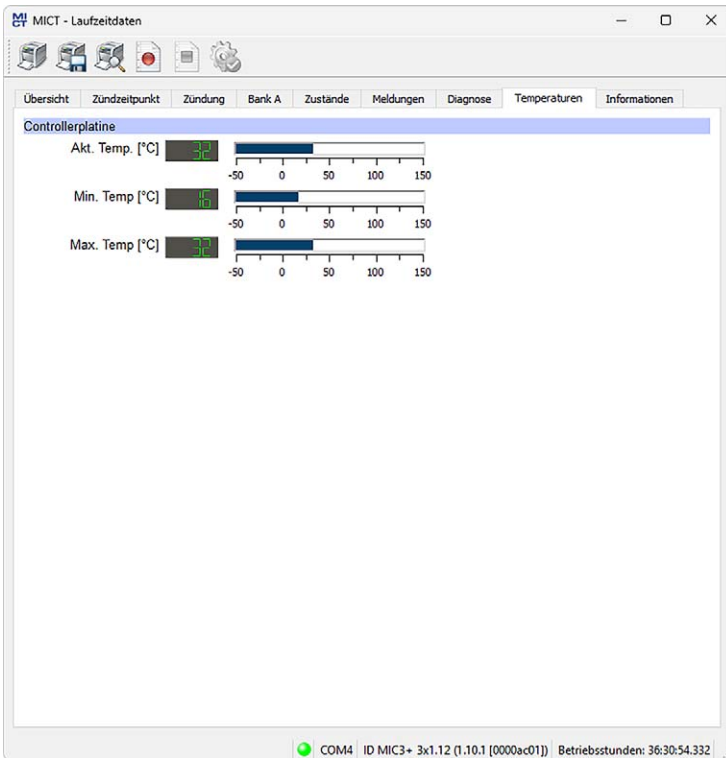


8 Einstellungen über das MICT

Sie erhalten folgende Informationen:

- **CAN-Status**
Die Statusanzeige gibt an, in welchem Fehlerbehandlungszustand sich das Gerät für die CAN-Bus-Kommunikation befindet:
 - **Error Active**
Das Gerät befindet sich im Normalzustand der Bus-Kommunikation. Wenn ein Fehler in der Kommunikation auftritt, sendet das Gerät ein aktives Error-Flag.
 - **Error Passive**
Nach einer definierten Fehleranzahl in der Bus-Kommunikation wechselt das Gerät in den Zustand *Error Passive*. Wenn ein weiterer Fehler auftritt, sendet das Gerät ein passives Error-Flag.
 - **Bus Off**
Das Gerät wurde aufgrund von Fehlerhäufungen in der Bus-Kommunikation vom CAN-Bus getrennt.
- **Spannungen**
 - **Versorgungsspannung**
Aktuelle Spannungsversorgung der Controller-Platine.
 - **Impulsaufnehmereingang Pre-Trigger-Spannung**
Aktuelle Pre-Trigger-Spannung für die Impulsaufnehmereingänge (siehe *Motor – Impuls-aufnehmer* auf Seite 88). Im Betrieb wird die Pre-Trigger-Spannung für passive Impuls-aufnehmer drehzahlabhängig erhöht, damit das Zündsteuergerät weniger störanfällig ist.
 - **Hilfsversorgungsspannung der Impulsaufnehmer**
Aktuelle Hilfsversorgungsspannung der Impulsaufnehmer (siehe *Motor – Impuls-aufnehmer* auf Seite 88)
 - **Hilfsversorgungsspannung der analogen Eingänge**
Aktuelle Hilfsversorgungsspannung der analogen Eingänge (siehe *Zündzeitpunkt – Analoge Eingänge* auf Seite 92)
- **Leistung**
 - **Leistungsabgabe**
Aktuelle Leistungsabgabe

8.12.8 Laufzeitdaten – Temperaturen



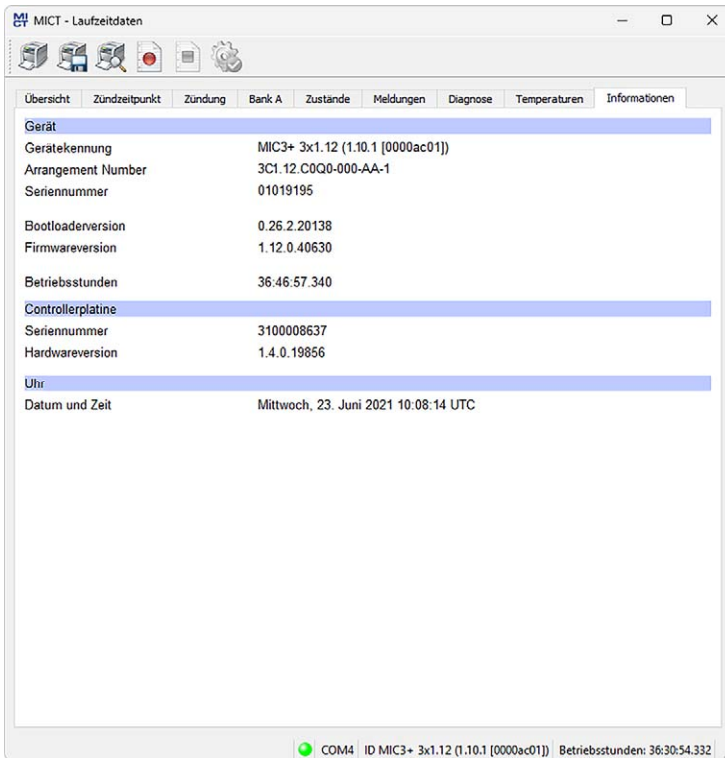
In dem Fenster erhalten Sie eine Übersicht der Temperaturen der Controller-Platine. Die Maximal- und Minimalwerte werden bei jedem Neustart des Zündsteuergerätes zurückgesetzt.

Sie erhalten folgende Informationen:

- **Controllerplatine**
 - **Akt. Temp.**
Aktuelle Temperatur der Controller-Platine
 - **Min. Temp.**
Minimal gemessene Temperatur der Controller-Platine
 - **Max. Temp.**
Maximal gemessene Temperatur der Controller-Platine

8 Einstellungen über das MICT

8.12.9 Laufzeitdaten – Informationen

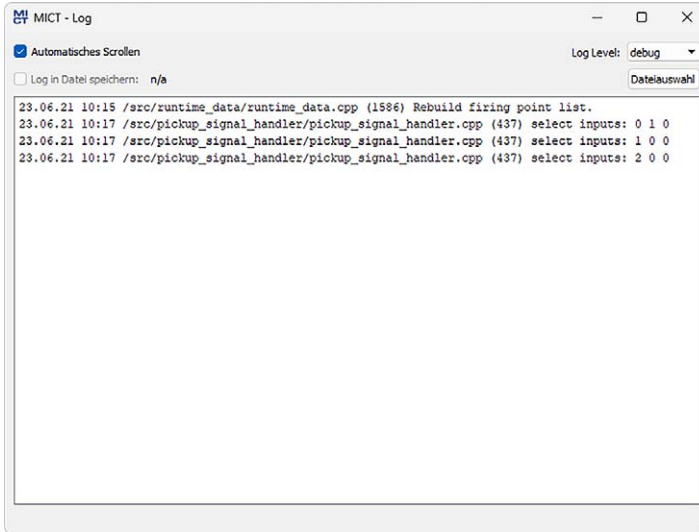


In der Ansicht erhalten Sie einen Überblick über die Geräte- und Versionsdaten. Bei Problemen haben Sie die Möglichkeit, die aktuellen Laufzeitdaten zu drucken und als PDF per E-Mail an den MOTORTECH-Service zu senden. Für eine schnelle Unterstützung liegen uns so sofort alle nötigen Informationen vor.

8.13 Log



Klicken Sie auf das Symbol, um das Fenster *Log* zu öffnen. Dieses Fenster steht nur Benutzern mit der Berechtigung für die Zugangsebene *Erweiterter Service* zur Verfügung.



Das Fenster *Log* dient zur Unterstützung bei Fehlerdiagnosen durch MOTORTECH.

- **Automatisches Scrollen**
Ist die Funktion aktiviert, wird der Anzeigebereich auf die neueste Nachricht eingestellt.
- **Log Level**
Die Auswahl der Logebene wird bei Bedarf durch MOTORTECH vorgegeben.
- **Log in Datei speichern**
Die Checkbox aktiviert oder deaktiviert das Speichern der protokollierten Daten in eine ausgewählte Datei. Bei deaktivierter Funktion werden die protokollierten Daten nur angezeigt.
- **Dateiauswahl**
Über die Schaltfläche können Sie eine Datei auswählen, in der protokollierte Daten gespeichert werden sollen.

Wenn Sie im Servicefall aufgefordert werden, eine Log-Datei zu erstellen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Öffnen Sie das Fenster *Log* über die Symbolleiste oder die Menüleiste.
2. Wählen Sie über die Schaltfläche *Dateiauswahl* einen Pfad aus und geben Sie einen Dateinamen für die Log-Datei an.
 - ▶ Wenn die Datei noch nicht existiert, wird sie automatisch mit der Endung *.log* erstellt.
3. Aktivieren Sie die Checkbox *Log in Datei speichern*.

8 Einstellungen über das MICT

4. Wählen Sie aus der Liste *Logebene* den Level, der durch MOTORTECH vorgegeben wurde.
5. Lassen Sie das Fenster geöffnet.
 - ▶ Die Log-Nachrichten werden sowohl im Fenster als auch in der ausgewählten Datei protokolliert.



Datum und Uhrzeit des Zündsteuergerätes

Das Datum und die Uhrzeit können für jedes Zündsteuergerät individuell eingestellt und im Gerät gespeichert werden. Eine automatische Anpassung an Sommer-/Winterzeit findet nicht statt. Daher kann es zu Abweichungen zwischen der Gerätezeit und den Zeiteinstellungen des jeweiligen Rechners kommen, mit dem auf das Gerät zugegriffen wird.

Die angegebenen Zeiten in den Zuständen, Meldungen und im Log richten sich dementsprechend nach der Zeit des Zündsteuergerätes. Die aktuelle Zeit des Zündsteuergerätes wird in der Ansicht *Laufzeitdaten – Informationen* angezeigt. Sie ändern die Zeit des Zündsteuergerätes, indem Sie die gewünschte Zeit im Menü über *Gerät -> Datum und Zeit setzen* ändern.

8.14 Laufzeitanpassungen



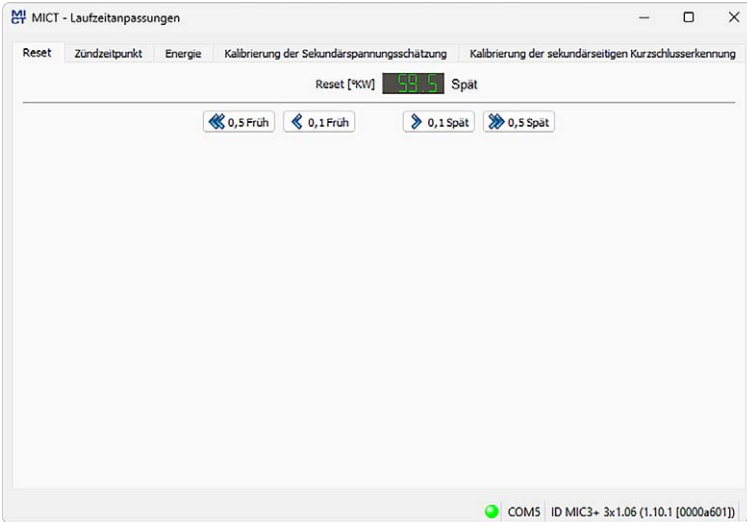
Klicken Sie auf das Symbol, um das Fenster *Laufzeitanpassungen* zu öffnen. Dieses Fenster steht nur Benutzern mit einer Berechtigung ab der Zugangsebene *Service* zur Verfügung.



Laufzeitanpassungen werden direkt ausgeführt

Alle Laufzeitanpassungen werden ohne Eingabebestätigung direkt ausgeführt und bleiben auch bei einem Neustart des MIC3+ erhalten. Änderungen, die in der im Gerät befindlichen Konfiguration gespeichert wurden, sind erst nach einem erneuten Hochladen der Konfiguration vom Gerät im Hauptfenster des MICT sichtbar.

8.14.1 Laufzeitanpassungen – Reset



Die Index-/Reset-Position kann während des Betriebs des Gerätes um 5 °KW (Früh/Spät) korrigiert werden. Die Korrektur erfolgt über die Tasten:

- **0,1 Früh/Spät**
in 0,1°-Schritten nach Früh oder Spät
- **0,5 Früh/Spät**
in 0,5°-Schritten nach Früh oder Spät

Änderungen werden sofort umgesetzt und in der im Gerät befindlichen Konfiguration gespeichert. Sollte der Korrekturbereich nicht ausreichen, muss die Reset-/Index-Position in der Konfiguration angepasst werden (siehe Abschnitt *Motor – Impulsaufnehmer* auf Seite 88).

8 Einstellungen über das MICT

8.14.2 Laufzeitanpassungen – Zündzeitpunkt



Die Position des globalen Zündzeitpunktes kann während des Betriebs des Gerätes um 50 °KW (Früh/Spät) korrigiert werden. Die Korrektur erfolgt über die Tasten:

- **0,1 Früh/Spät**
in 0,1°-Schritten nach Früh oder Spät
- **0,5 Früh/Spät**
in 0,5°-Schritten nach Früh oder Spät

Die im Parametersatz eingestellten Grenzwerte für den Zündzeitpunkt (siehe Abschnitt *Zündzeitpunkt – Parametersatz A/B – Allgemein* auf Seite 94) können mit der Laufzeitanpassung nicht über- oder unterschritten werden.

Die Korrektur des globalen Zündzeitpunktes wird sofort umgesetzt und bleibt auch bei einem Geräteeustart erhalten. HINWEIS: Die im Gerät befindliche Konfiguration wird nicht geändert.

8.14.3 Laufzeitanpassungen – Energie



Die Energieeinstellungen können für beide Parametersätze separat angepasst werden. Änderungen werden sofort umgesetzt und in der im Gerät befindlichen Konfiguration gespeichert.

Brenndauer

- +/- 1 µs
in Mikrosekunden-Schritten verlängern oder verkürzen
- +/- 10 µs
in 10 µs-Schritten verlängern oder verkürzen

Funkenintensität

- +/- 1 mA
in Milliampere-Schritten erhöhen und verringern
- +/- 10 mA
in 10 mA-Schritten erhöhen und verringern

8 Einstellungen über das MICT

8.14.4 Laufzeitanpassungen – Kalibrierung der Sekundärspannungsschätzung



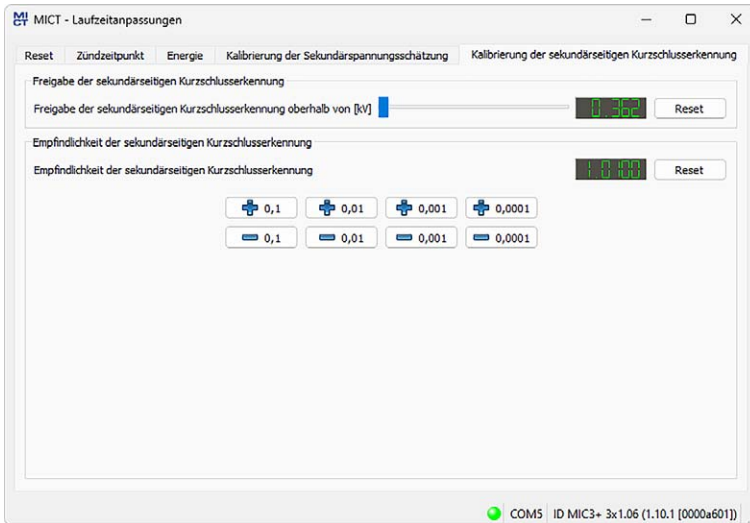
Bei Verwendung von Zündspulen, die diese Funktion unterstützen, kann in diesem Fenster die Sekundärspannungsschätzung kalibriert werden:

Für jeden Ausgang kann ein einheitenloser Korrekturwert für die Sekundärspannungsschätzung angegeben werden, um die Genauigkeit für die Sekundärspannungsschätzung zylinderindividuell zu erhöhen. So können z. B. unterschiedliche Kabellängen am Motor ausgeglichen werden.

Die Sekundärspannungsschätzung sollte unter Vollast bei Nenndrehzahl kalibriert werden. Die Anpassung kann über die jeweiligen Schaltflächen global oder zylinderindividuell erfolgen. Der Wertebereich ist von der eingestellten Zündspule abhängig. Als Standardwert ist für alle Zylinder 0,0 eingestellt.

Änderungen werden sofort umgesetzt und in der im Gerät befindlichen Konfiguration gespeichert.

8.14.5 Laufzeitanpassungen – Kalibrierung der sekundärseitigen Kurzschlusserkennung



Einschaltspannung und Empfindlichkeit für die sekundärseitige Kurzschlusserkennung können angepasst werden.

Änderungen werden sofort umgesetzt und in der im Gerät befindlichen Konfiguration gespeichert.

Freigabe der sekundärseitigen Kurzschlusserkennung oberhalb von [kV]

Stellen Sie die erforderliche durchschnittliche Zündspannung ein, die für die Aktivierung der sekundärseitigen Kurzschlusserkennung erforderlich ist:

- Bei einem Wert von 0 kV ist die sekundärseitige Kurzschlusserkennung immer aktiviert.
- Bei einem Wert von 65,535 kV ist die sekundärseitige Kurzschlusserkennung immer deaktiviert.

Empfindlichkeit der sekundärseitigen Kurzschlusserkennung

Der zulässige Wertebereich ist von der eingestellten Zündspule abhängig.

Stellen Sie die Empfindlichkeit der Kurzschlusserkennung z. B. wie folgt ein:

- Bei einem Wert von 0,98 ist die Empfindlichkeit hoch.
- Bei einem Wert von 1,02 ist die Empfindlichkeit gering.

8 Einstellungen über das MICT



Empfindlichkeit der Kurzschlusserkennung einstellen

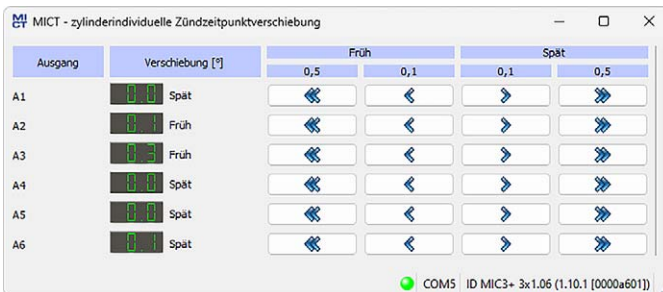
Wird bei einer Empfindlichkeit von 1,00 fälschlicherweise ein Kurzschluss erkannt, sollte die Empfindlichkeit auf 1,02 eingestellt werden.

Wird bei einer Empfindlichkeit von 1,00 ein Kurzschluss nicht erkannt, sollte die Empfindlichkeit auf 0,98 eingestellt werden.

8.15 Zylinderindividuelle Zündzeitpunktverschiebung



Klicken Sie auf das Symbol, um das Fenster *Zylinderindividuelle Zündzeitpunktverschiebung* zu öffnen. Dieses Fenster steht nur Benutzern mit einer Berechtigung ab der Zugangsebene *Service* zur Verfügung.



Die Position des Zündzeitpunktes kann während des Betriebs des Gerätes zylinderindividuell verschoben werden. Verschiebung über die Tasten:

- **0,1 Früh/Spät**
in 0,1°-Schritten nach Früh oder Spät
- **0,5 Früh/Spät**
in 0,5°-Schritten nach Früh oder Spät

Die Verstellmöglichkeit dieser Funktion wird durch die in der Konfiguration festgelegten Einstellungen begrenzt. Lesen Sie hierzu den Abschnitt *Zündzeitpunkt – Parametersatz A/B – Allgemein* auf Seite 94.



Sofortige Ausführung der Änderungen

Beachten Sie, dass Änderungen des Zündzeitpunktes sofort mit der nächsten Zündung des entsprechenden Zylinders umgesetzt werden. Die maximal durchgeführte Änderung pro Zyklus ist allerdings durch die entsprechende Einstellung in der Konfiguration begrenzt. Lesen Sie hierzu *Zündzeitpunkt – Verschiedenes* auf Seite 97.



Automatisches Speichern der Änderungen

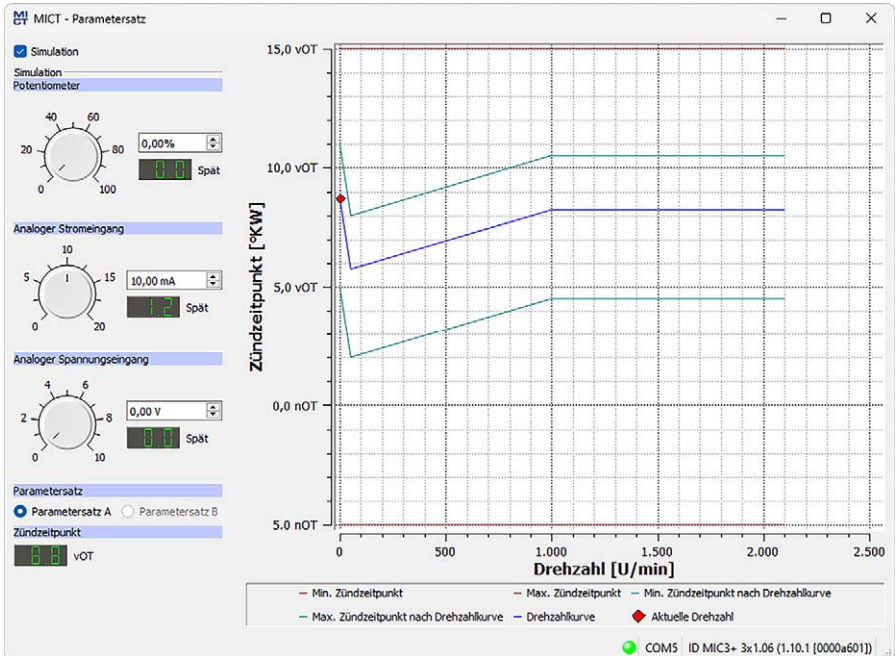
Beachten Sie, dass Änderungen des Zündzeitpunktes automatisch gespeichert werden.

8.16 Parametersatzkurve



Klicken Sie auf das Symbol, um das Fenster *Parametersatz* zu öffnen.


8.16.1 Parametersatzkurve – Simulation



Die Parametersatzkurve visualisiert die Konfigurationen der Parametersätze und simuliert über den Drehzahlbereich dabei die Einflüsse der Eingänge. Über die Optionsfelder können Sie zwischen dem Parametersatz A und B wechseln. Durch Bewegen der Drehknöpfe oder Eingabe der gewünschten Werte werden Veränderungen zeitgleich angezeigt.

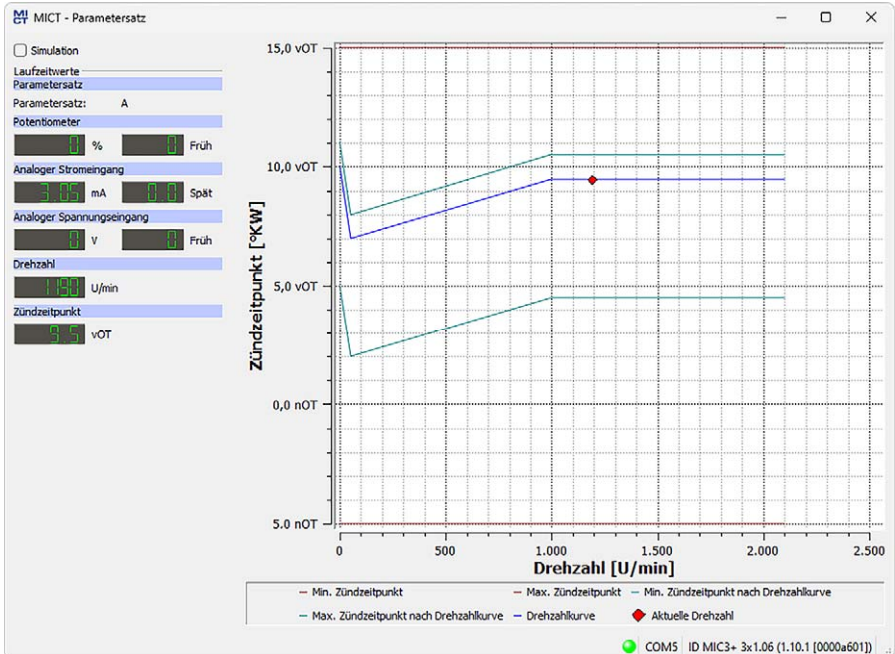
8 Einstellungen über das MICT

- **Simulation**
Die Simulation wird über die Checkbox aktiviert oder deaktiviert.
- **Potentiometer**
Simulation des Potentiometers
 - Drehknopf für Verstellung zwischen 0 % und 100 %
 - Feld für manuelle Eingabe des gewünschten Wertes in %
 - Anzeige des Wertes in °KW, um den der Zündzeitpunkt verstellt wird
- **Analoger Stromeingang**
Simulation des analogen Stromeingangs
 - Drehknopf für Verstellung zwischen den konfigurierten Werten (z. B. 0 mA und 20 mA)
 - Feld für manuelle Eingabe des gewünschten Wertes in mA
 - Anzeige des Wertes in °KW, um den der Zündzeitpunkt verstellt wird
- **Analoger Spannungseingang**
Simulation des analogen Spannungseingangs
 - Drehknopf für Verstellung zwischen den konfigurierten Werten (z. B. 0 V und 10 V)
 - Feld für manuelle Eingabe des gewünschten Wertes in V
 - Anzeige des Wertes in °KW, um den der Zündzeitpunkt verstellt wird
- **Parametersatz A/B**
Wählen Sie zwischen Parametersatz A und B.
- **Zündzeitpunkt**
Anzeige des sich während der Simulation ändernden globalen Zündzeitpunktes

Während eine Verbindung zum Gerät besteht, wird der Zündzeitpunkt abhängig von der aktuellen Motordrehzahl simuliert und in der Grafik als  gekennzeichnet.

8.16.2 Parametersatzkurve – Laufzeitwerte

Wird die Checkbox *Simulation* deaktiviert, schaltet das Fenster *Parametersatzkurve* auf die aktuellen Laufzeitdaten um.



Sie erhalten folgende Informationen:

- **Parametersatz**
Anzeige des aktuell ausgewählten Parametersatzes
- linke Spalte: **Potentiometer, Analoger Stromeingang, Analoger Spannungseingang**
Anzeige der neu berechneten Verstellwerte für Potentiometer, Strom- und Spannungseingang
- rechte Spalte: **Potentiometer, Analoger Stromeingang, Analoger Spannungseingang**
Anzeige der vom Zündsteuergerät gelieferten Werte von Potentiometer, Strom- und Spannungseingang
- **Drehzahl**
Anzeige der aktuellen Drehzahl
- **Zündzeitpunkt**
Anzeige des aktuellen globalen Zündzeitpunktes





8 Einstellungen über das MICT

8.17 Spulen

Das MICT verfügt über eine Datenbank mit technischen Informationen über Zündspulen von MOTORTECH. Öffnen Sie die Datenbank wie folgt:

Werkzeuge -> Spulen

Sie haben die Möglichkeit, Informationen über die in der Datenbank vorhandenen Zündspulen zu speichern und auszudrucken. Hierfür stehen Ihnen in der Symbolleiste im Fenster *Spulen* folgende Funktionen zur Verfügung.

Symbol	Funktion
	Speichert die Informationen der ausgewählten Zündspule in einem Format, das für die Konfiguration des MIC3+ per Feldbus geeignet ist.
	Druckt den ausgewählten Spulendatensatz.
	Druckt den ausgewählten Spulendatensatz als PDF-Datei.
	Öffnet die Druckvorschau.

Spulen

- **Gerät**
Wählen Sie ein Zündsteuergerät aus.
- **Spule**
Wählen Sie eine Zündspule aus.



Richtiges Zündsteuergerät wählen

Die Daten einer Zündspule sind abhängig vom verwendeten Zündsteuergerät. Wählen Sie daher immer das Zündsteuergerät aus, mit dem Sie die Spulen verwenden, um die richtigen Daten zu erhalten.

8.17.1 Allgemein

The screenshot shows the 'Allgemein' tab of the 'MICT - Spulen' software. The 'Gerät' is set to 'MIC3+'. A list of coils is shown on the left, with '06.50.104' selected. The 'Details' panel on the right displays the following information:

Name: 06.50.104
 Spulentyp-ID: 6
 Datenversion: 2

An image of a blue coil is shown in the details panel. Below the image, a note states: *Sekundärseitige Diagnose verfügbar, wenn die max. Durchbruchspannung im Bereich 38 kV bis 40 kV eingestellt ist. Außerdem muss die Energiebegrenzung nach der Kurve minimale Energiebegrenzung ausreichend hoch eingestellt sein.*

The 'Spulenparameter' table is as follows:

Parameter	Min.	Max.
Max. Durchbruchspannung [kV]	19	40
Funkenintensität [mA]	32	190
Kalibrierung der Sekundärspannungsschätzung	-5	5
Empfindlichkeit der sekundärseitigen Kurzschlusserkennung	0,98	1,02

Details

Sie erhalten folgende Informationen:

- **Name**
Name der Spule
- **Spulentyp-ID**
Dient der eindeutigen Identifikation der Zündspule
- **Datenversion**
Zeigt die Datenversion der ausgewählten Zündspule in der Datenbank. Die Datenversion der im Zündsteuergerät konfigurierten Zündspule wird in den Laufzeitdaten in der Ansicht *Zündung* angezeigt (siehe Abschnitt *Laufzeitdaten – Zündung* auf Seite 111). Um sicherzustellen, dass die Spulendatenbank immer über die neusten Datensätze verfügt, sollte das automatische Online-Update aktiviert sein. Weitere Informationen zum Online-Update erhalten Sie im Abschnitt *Online Update Einstellungen* auf Seite 68.
- Abbildung der Zündspule
- Informationen über die Bedingungen, unter denen mit der angezeigten Zündspule eine sekundärseitige Diagnose möglich ist.

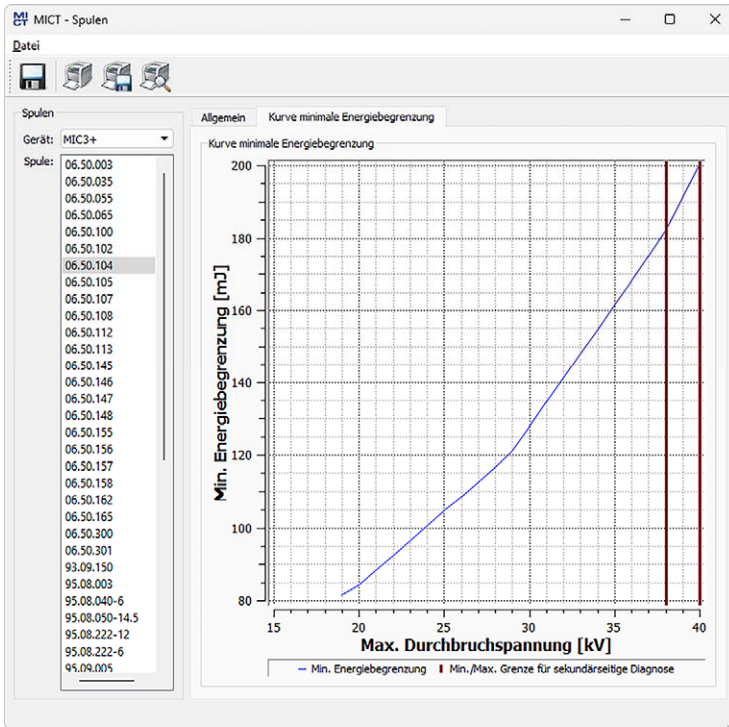
8 Einstellungen über das MICT

Spulenparameter

Sie erhalten folgende Informationen:

- **Max. Durchbruchspannung [kV]**
Zeigt den zulässigen Wertebereich für die maximale Durchbruchspannung in kV. Die Konfiguration der maximalen Durchbruchspannung erfolgt in der Ansicht *Zündzeitpunkt – Parametersatz A/B – Energie* (siehe Abschnitt *Zündzeitpunkt – Parametersatz A/B – Energie* auf Seite 96).
- **Funkenintensität [mA]**
Zeigt den zulässigen Wertebereich für die Funkenintensität in mA. Die Konfiguration der Funkenintensität erfolgt in der Ansicht *Zündzeitpunkt – Parametersatz A/B – Energie* (siehe Abschnitt *Zündzeitpunkt – Parametersatz A/B – Energie* auf Seite 96).
- **Kalibrierung der Sekundärspannungsschätzung**
Zeigt den zulässigen Wertebereich für die Kalibrierung der Sekundärspannungsschätzung. Die Kalibrierung der Sekundärspannungsschätzung erfolgt in der Ansicht *Motor – Zündspulen* (siehe Abschnitt *Motor – Zündspulen* auf Seite 86) bzw. in den Laufzeitanpassungen (siehe Abschnitt *Laufzeitanpassungen – Kalibrierung der Sekundärspannungsschätzung* auf Seite 138).
- **Empfindlichkeit der sekundärseitigen Kurzschlusserkennung**
Zeigt den zulässigen Wertebereich für die Kalibrierung der Empfindlichkeit der sekundärseitigen Kurzschlusserkennung. Die Kalibrierung der sekundärseitigen Kurzschlusserkennung erfolgt in der Ansicht *Motor – Zündspulen* (siehe Abschnitt *Motor – Zündspulen* auf Seite 86) bzw. in den Laufzeitanpassungen (siehe Abschnitt *Laufzeitanpassungen – Kalibrierung der sekundärseitigen Kurzschlusserkennung* auf Seite 139).

8.17.2 Kurve minimale Energiebegrenzung



Kurve minimale Energiebegrenzung

Die Kurve informiert über die Energie in mJ, die mindestens für das Erreichen einer bestimmten maximalen Durchbruchspannung in kV erforderlich ist. Die beiden senkrechten Balken zeigen den Bereich der Durchbruchspannung in kV an, in dem eine sekundärseitige Diagnose möglich ist. Die entsprechenden Energieeinstellungen nehmen Sie in der Ansicht *Zündzeitpunkt – Parametersatz A/B – Energie* vor (siehe Abschnitt *Zündzeitpunkt – Parametersatz A/B – Energie* auf Seite 96).

Beim Drucken des Spulendatensatzes, werden die Werte der Kurve zusätzlich in Listenform ausgegeben.

9 Betrieb

9.1 Inbetriebnahme

Bevor Sie das MIC3+-Zündsteuergerät in Betrieb nehmen, müssen Sie folgende Punkte beachten:

- Wurden der Motor, die Zündsequenz und die Ausgangskonfiguration richtig gewählt? Wenn Sie sich nicht sicher sind, kontaktieren Sie MOTORTECH oder den entsprechenden Motorenhersteller.
- Vergewissern Sie sich, dass die Zündreihenfolge des Motors bzw. die Verkabelung des Ausgangskabelbaumes korrekt ausgeführt ist.
- Sind alle Impulsnehmer in Übereinstimmung mit den in dieser Betriebsanleitung gezeigten Zeichnungen verkabelt?
- Sind die Abstände der Impulsnehmer zu Triggerscheiben, Projektilen etc. korrekt eingestellt (siehe Kapitel *Einbauorte der Impulsnehmer festlegen* auf Seite 31)?
- Stellen Sie sicher, dass die Daten einwandfrei auf das Gerät übertragen wurden.
- Überprüfen Sie, dass der Start-/Stop-Eingang auf *Zündung freigegeben* gesetzt ist, bzw. den Steuerungsanforderungen der übergeordneten Steuerung entsprechend funktioniert.
- Überprüfen Sie, ob der Eingangskontakt Parametersatz A/B (*Schedule A/B*) funktioniert und stellen Sie sicher, dass der korrekte Parametersatz (A oder B) für den Start ausgewählt ist.
- Verschließen Sie die Serviceschraube und den Servicedeckel nach Abschluss der Installations- und Konfigurationsarbeiten.
- Stellen Sie sicher, dass kein Gas in den Einlass- und Abgassystemen vorhanden ist, bevor Sie den Motor starten.
- Stellen Sie sicher, dass das Gasventil geschlossen ist.
- Führen Sie den normalen Motorstartvorgang bei geschlossenem Gasventil durch (nur Anlassen).
- Verbinden Sie eine Zündlichtlampe (Stroboskop) mit dem ersten zündenden Zylinder (Zylinder #1) und prüfen Sie, ob der am Zündsteuergerät eingestellte Zündzeitpunkt mit dem tatsächlichen Zündzeitpunkt an der Kurbelwelle übereinstimmt. Wenn der Zündzeitpunkt nicht exakt übereinstimmt, verändern Sie ihn (siehe Kapitel *Laufzeitdaten* auf Seite 106), bis eine optimale Einstellung erreicht ist. Erfolgt keine Zündung, lesen Sie die Hinweise im Kapitel *Fehler suchen und beheben* auf Seite 155.
- Überprüfen Sie alle übrigen Zylinder auf korrekte Zündung. Wenn diese nicht korrekt ist, stoppen Sie den Motor und überprüfen Sie nochmals Verkabelung und Zündreihenfolge auf Richtigkeit.
- Stoppen Sie den Anlassvorgang. Wenn keine Probleme auftreten, starten Sie den Motor entsprechend den Vorgaben des Motorenherstellers.

9.2 Außerbetriebnahme

Die Außerbetriebnahme des Zündsteuergerätes erfolgt durch die Unterbrechung der Spannungsversorgung.

9.3 Firmware-Update

Über das MOTORTECH Flash Tool können Sie ein Firmware-Update für das Zündsteuergerät durchführen. Das Programm ist auf dem mitgelieferten Datenträger (USB-Stick oder CD-ROM) enthalten.

MOTORTECH Flash Tool installieren



So installieren Sie das MOTORTECH Flash Tool:

1. Starten Sie die Installation:
 - über das Menü:
Starten Sie die Datei *Start.exe* auf dem Datenträger. Rufen Sie die Installationsroutine des MOTORTECH Flash Tools über *Software -> MOTORTECH Flash Tool -> MOTORTECH Flash Tool installieren* auf.
 - direkt vom Datenträger:
Führen Sie die Installationsroutine des MOTORTECH Flash Tool direkt aus. Sie befindet sich im Unterverzeichnis *Installation* auf dem Datenträger und ist beispielsweise wie folgt benannt: *MOTORTECH-Flash-Tool-0.23.00000-setup.exe*.
2. Führen Sie die Installation durch.
Folgen Sie den Anweisungen der Installationsroutine. Beachten Sie, dass zur Nutzung des MOTORTECH Flash Tools die Lizenzvereinbarungen akzeptiert werden müssen.
3. Falls noch nicht erfolgt, installieren Sie den USB-Treiber ebenfalls über das Menü oder direkt vom Datenträger:
 - über das Menü:
Software -> USB-Treiber -> USB-Treiber installieren
 - direkt vom Datenträger:
im Unterverzeichnis *Drivers* enthaltene exe-Datei ausführen
(z. B. *CDM21226_Setup.exe*)



► Sie haben das MOTORTECH Flash Tool installiert und können Ihren Rechner über die USB-Schnittstelle mit dem Zündsteuergerät verbinden.

Menü- und Symbolleiste

Nach dem Start des MOTORTECH Flash Tools stehen Ihnen folgende Funktionen über die Symbole der Symbolleiste und die Einträge in der Menüleiste zur Verfügung:

Symbol	Menü	Funktion
	<i>Datei -> Öffnen</i>	Öffnet eine Firmware-Datei.
	<i>Datei -> Beenden</i>	Beendet das Programm.
	<i>Ansicht -> Erweiterte Ansicht des Dateikopfes</i>	Blendet weitere Informationen zur Firmware-Datei ein bzw. aus.
	<i>Ansicht -> Erweiterte Verbindungseinstellungen</i>	Blendet weitere Informationen und Einstellungen für die Verbindung zum Gerät ein bzw. aus.
	<i>Ansicht -> Datei erneut laden</i>	Lädt die Datei-Informationen der ausgewählten Firmware-Datei erneut.

9 Betrieb

Symbol	Menü	Funktion
	Gerät -> Gerätesuche	Startet die erneute Suche nach angeschlossenen Geräten.
	Gerät -> Gerät programmieren	Startet den Update- oder Downgrade-Vorgang.
	Einstellungen -> Sprache	Öffnet das Fenster <i>Sprachauswahl</i> , in dem Sie die Oberflächensprache des Programms ändern können.
	Hilfe -> Hilfe	Öffnet die Online-Hilfe.
	Hilfe -> Über das MOTORTECH Flash Tool	Öffnet detaillierte Informationen über das Programm.

Firmware-Update durchführen



Zugangskontrolle für Firmware-Update

Wenn Sie für das Zündsteuergerät die Zugangskontrolle aktiviert haben, benötigen Sie für das Firmware-Update die PIN für die Ebene *Master*. Für weitere Informationen lesen Sie den Abschnitt *Zugangskontrolle für das MIC3+* auf Seite 73.



Bestehende Konfiguration sichern

Die Konfiguration Ihres Gerätes kann bei einem nicht ordnungsgemäßen Verlauf des Firmware-Updates verloren gehen. Sichern Sie daher vor dem Update die bestehende Konfiguration über das MICT. Für weitere Informationen lesen Sie den Abschnitt *Arbeiten mit Konfigurationen* auf Seite 75.

Um ein Firmware-Update durchzuführen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Falls ein MICT mit dem Zündsteuergerät verbunden ist, trennen Sie diese Verbindung.
2. Starten Sie das MOTORTECH Flash Tool auf Ihrem Rechner.
 - ▶ Das Programm wird gestartet und überprüft automatisch alle Ports auf angeschlossene Geräte.
3. Prüfen Sie im Bereich *Status* unter *Gerät*, ob Ihr Gerät korrekt erkannt wurde.
 - ▶ Konnte das MOTORTECH Flash Tool kein Gerät erkennen, obwohl es an Ihren Rechner über die USB-Schnittstelle angeschlossen ist, können Sie das Firmware-Update in der Regel dennoch durchführen. Beachten Sie hierzu bei den nachfolgenden Schritten die Anweisungen in den Hinweisfenstern des MOTORTECH Flash Tools.

4. Wählen Sie im Bereich *Datei* über die Schaltfläche *Auswählen* die gewünschte Update-Datei aus.
5. Stellen Sie über die angezeigten Datei-Informationen sicher, dass das Update zu Ihrem Gerät passt.
6. Starten Sie den Update-Vorgang über die Schaltfläche *Programmieren* oder über die Menü- oder Symbolleiste.
 - ▶ Das Zündsteuergerät wird automatisch neu gestartet.
 - ▶ Ein Fenster wird geöffnet, das Sie darüber informiert, welche Firmware zurzeit auf Ihrem Zündsteuergerät verwendet wird und auf welche Version aktualisiert wird.
7. Bestätigen Sie mit *Ja*, um den Update-Vorgang fortzusetzen.
 - ▶ Das Update wird gestartet.
 - ▶ Das erfolgreiche Firmware-Update wird durch eine Meldung bestätigt.
8. Überprüfen Sie nach einem erfolgreichen Firmware-Update alle Konfigurationsdaten.



Downgrade-Ablauf

Der Ablauf für ein Downgrade entspricht im Wesentlichen dem für das Update. Sie erhalten lediglich den Hinweis, dass auf dem Gerät eine neuere Firmware installiert ist.



Hilfe bei Verbindungsproblemen

Wenn bei der automatischen Suche ein korrekt angeschlossenes Gerät nicht gefunden wird, kann dies beispielweise daran liegen, dass zu viele Kommunikationsschnittstellen belegt sind und überprüft werden müssen. In diesem Fall kann eine Schnittstelle aus der Drop-Down-Liste *Port* im Bereich *Verbindung* ausgewählt und somit vorgegeben werden.

Wird der gewünschte Port noch nicht in der Liste angezeigt oder sollte das Problem weiterhin bestehen, kann eine Anpassung der Time-outs für die Verbindung helfen. Die Time-out-Einstellungen blenden Sie durch den folgenden Eintrag der Menüleiste in die Hauptansicht ein: *Ansicht -> Erweiterte Verbindungseinstellungen*.

Nehmen Sie die folgenden Einstellungen vor:

- **Time-out für die Aktualisierungsanfrage**
Verstellbereich: 1.000 ms bis 10.000 ms, Standardwert: 3.000 ms.
Eine Verlängerung des Time-out kann insbesondere bei Verbindungsproblemen von Vorteil sein, die dadurch entstehen, dass der Rechner viele belegte Ports hat.
- **Time-out für den Start**
Verstellbereich: 1.000 ms bis 10.000 ms, Standardwert: 3.000 ms.
Eine Veränderung des Time-out kann insbesondere bei Verbindungsproblemen von Vorteil sein, die dadurch entstehen, dass die Kommunikation zwischen dem Rechner und dem Gerät gestört ist.

10.1 Mögliche Störungen

Die MIC3+-Zündsteuergeräte verfügen über mehrere Schutzfunktionen, die den Motor im Störfall abstellen können:

- Überdrehzahl-Schutz
- externer Abschaltkontakt (Start/Stop)
- (primäre) Fehlzündungserkennung
- interner Ausfall der Hochspannungsversorgung
- Ausgangsfehlererkennung
- Abschaltung bei fehlerhaftem Impulsnehmer bzw. fehlerhaften Impulsnehmer-Signalen
- Alarme
- fehlerhafte Spannungsversorgung
- externe Störsignale EMI

10.2 Ursachen für Störungen

10.2.1 Überdrehzahl

Die Drehzahl des Motors hat den eingestellten Wert für die Überdrehzahl überschritten. Ab Firmware-Version 1.11.00000 wird ein durch Überdrehzahl verursachter Betriebsfehler am Gerät durch viermaliges Blinken der Status-LED (4-mal rot/aus 250 ms, 750 ms aus) signalisiert. Lesen Sie hierzu den Abschnitt *Funktionen der LEDs* auf Seite 25.

Mögliche Ursachen

- Drehzahlregelung arbeitet fehlerhaft
- Brennstoffversorgung des Motors ist nicht optimal
- fehlerhaftes Impulsnehmersignal

10.2.2 Ausgangsfehlererkennung

Ein interner Ausfall der Hochspannungsversorgung oder Defekt eines Ausgangsschalters tritt auf.

Mögliche Ursachen

- Hardware-Defekt am MIC3+
- Fehler an der Verkabelung (Kurzschluss oder Unterbrechung)

10.2.3 Primäre Fehlzündungserkennung

Fehlzündungen aufgrund eines offenen Stromkreises auf der Primärseite werden erkannt und in den Laufzeitdaten angezeigt.

Mögliche Ursachen

- Fehler in der Ausgangsverkabelung
- Zündspule defekt

10 Störungen

10.2.4 Impulsaufnehmer-Eingangsfehler

Fehlerhafte Eingangssignale von den Impulsaufnehmern werden ermittelt. Ab Firmware-Version 1.11.00000 wird ein Impulsaufnehmer-Eingangsfehler am Gerät durch zweimaliges Blinken der Status-LED (2-mal rot/aus 250 ms, 750 ms aus) signalisiert. Lesen Sie hierzu den Abschnitt *Funktionen der LEDs* auf Seite 25.

Mögliche Ursachen

- Anzahl der Zähne auf dem Schwungrad stimmt nicht mit der eingestellten Anzahl überein
- Beschädigung oder unrunder Lauf der Triggerscheibe
- Störsignale in der Verkabelung des Impulsaufnehmers
- Verkabelung des Impulsaufnehmers nicht korrekt
- Abstand des Impulsaufnehmers nicht korrekt
- Verschmutzungen am Impulsaufnehmer

Mögliche Fehleranalyse

Hinweise auf die Ursachen für einen Impulsaufnehmer-Eingangsfehler erhalten Sie in den Fenstern *Laufzeitdaten – Zustände* (siehe *Laufzeitdaten – Zustände* auf Seite 114) und *Laufzeitdaten – Meldungen* (siehe *Laufzeitdaten – Meldungen* auf Seite 120). Bei der Analyse der dort angezeigten Meldungen ist zu beachten, dass die Nummer des Impulsaufnehmers (z. B. PU2), den Impulsaufnehmer benennt, an dem der Fehler oder das Problem erkannt wurde. Das muss nicht bedeuten, dass dieser Impulsaufnehmer auch das Problem verursacht hat. Wenn beispielsweise der Impulsaufnehmer PU1 defekt ausfällt, kann das Problem unter Umständen erst am Impulsaufnehmer-Eingang PU2 erkannt werden.

Informationen zu den in den Fehlermeldungen angegebenen Nummern (z. B. *PU1=0x00001002*) entnehmen Sie der Dokumentation zu den Impulsaufnehmer-Status-Bits auf dem Datenträger, der dem Zündsteuergerät beiliegt. Sie öffnen die Datei über das Menü: *Dokumentation -> weitere Informationen*.

Um das Problem näher zu analysieren können Sie die Impulsaufnehmer-Aufzeichnungen unterstützen. Lesen Sie hierzu den Abschnitt *Impulsaufnehmer-Aufzeichnung* auf Seite 70. Vergleichen Sie die dort aufgezeichneten Signale mit den Impulsaufnehmer-Einstellungen in Ihrer Konfiguration (siehe *Motor – Impulsaufnehmer* auf Seite 88).

10.2.5 Fehlerhafte Spannungsversorgung

Wenn die Versorgungsspannung, unter die für den sicheren Betrieb des Zündsteuergerätes notwendigen 16,8 V sinkt, kann es zu Fehlermeldungen kommen. Ab Firmware-Version 1.11.00000 wird ein durch unzureichende Versorgungsspannung verursachter Betriebsfehler am Gerät durch fünfmaliges Blinken der Status-LED (5-mal rot/aus 250 ms, 750 ms aus) signalisiert. Lesen Sie hierzu den Abschnitt *Funktionen der LEDs* auf Seite 25.

Mögliche Ursachen

- Die Spannungsversorgung ist zu klein ausgelegt.
- Die Batterie ist verschlissen.
- Die Verkabelung für die Spannungsversorgung ist defekt.
- Die Verkabelung für die Spannungsversorgung ist falsch ausgelegt.

10.2.6 Quittieren von Störungen

Bei Motorstillstand haben Sie folgende Möglichkeiten, Betriebsfehler zu quittieren:

- über *Betriebsfehler bestätigen* im MICT
- Bestätigen des Fehlers über CAN-Bus oder RS485
- Trennen der Versorgungsspannung

10.3 Fehler suchen und beheben

10.3.1 Selbsttest durchführen

Sie können über das MICT einen Selbsttest durchführen, um die Reihenfolge der Verkabelung und die Verbindung zwischen den Ausgängen des Zündsteuergerätes bis zu den Zündkerzen zu überprüfen. Lesen Sie hierzu den Abschnitt *Selbsttest* auf Seite 69.

Ab Firmware-Version 1.11.00000 wird der laufende Selbsttest am Gerät durch einmaliges Blinken der Status-LED (1-mal orange 250 ms an, 750 ms aus) signalisiert. Lesen Sie hierzu den Abschnitt *Funktionen der LEDs* auf Seite 25.



Betriebsicherheit!

Wenn Sie einen Selbsttest durchführen, ist es unbedingt erforderlich, dass die Gaszufuhr abgeschaltet ist und sich kein Restgas mehr im Brennraum befindet. Missachtung kann dazu führen, dass Ausrüstung oder Personen zu Schaden kommen.

10.3.2 Hinweis auf Service/Kundendienst

Sie erreichen uns zu unseren Geschäftszeiten unter:

Telefon: +49 5141 93 99 0

E-Mail: service@motortech.de (technischer Support)
sales@motortech.de (alle anderen Anliegen)

10.3.3 Rücksendung von Geräten zur Reparatur/Überprüfung

Für eine Rücksendung des Gerätes zur Reparatur und Prüfung wenden Sie sich vorab an Ihren MOTORTECH-Ansprechpartner (siehe *Hinweis auf Service/Kundendienst* auf Seite 155). Von ihm erhalten Sie alle Informationen zur schnellen und reibungslosen Bearbeitung Ihres Auftrages. Beachten Sie bei der Rücksendung auch die Anweisungen im Abschnitt *Hinweis zum Verpacken von Geräten* auf Seite 156.

10 Störungen

10.3.4 Hinweis zum Verpacken von Geräten

Für Rücksendungen sollten Geräte wie folgt verpackt werden:

- Verpackungsmaterial, das Geräteoberflächen nicht beschädigt
- stabile Verpackung des Gerätes
- stabile Klebefolien zum Schließen der Verpackung

11.1 Wartungsanweisung

Beachten Sie die folgenden Wartungshinweise:

- Verwenden Sie zum Reinigen des Geräts keine ätzenden Flüssigkeiten und keine Dampfstrahler.
- Reinigen Sie die passiven Impulsnehmer in regelmäßigen Abständen.
- Überprüfen Sie die Zündleitungen in regelmäßigen Abständen.
- Ersetzen Sie die Impulsnehmer bei Betrieb unter erhöhten Temperaturbedingungen (> +90 °C / > +194 °F) in regelmäßigen Abständen.
- Untersuchen Sie regelmäßig alle Kabel des Zündsystems auf Beschädigungen und erneuern Sie die Kabel bei Bedarf.
- Überprüfen Sie alle Steckverbindungen auf einen ordnungsgemäßen Zustand.
- Warten Sie die Zündkerzen nach den Angaben des Kerzen- und Motorherstellers.

11.2 Ersatzteile und Zubehör

Ersatzteile und Zubehör für MIC3+-Zündsysteme entnehmen Sie unserem aktuellen Produktkatalog, der im Internet unter www.motortech.de für Sie zum Herunterladen bereit steht.

12 Index

A

Abkürzung	8
Alarm	
bestätigen	120
Detail	125
Funktion	57
Übersicht	125
Alarmkonfiguration	
ansehen	98
Anbau	28
Anlasserdrehzahl	
einstellen	88
Anlaufphase	
Drehzahlgrenze	96
Energiebegrenzung	96
Arrangement-Nummer	20
Artikelnummer	20
ASO	
Beispiel	58
einstellen	100
Funktion	58
Verkabelung	40
Ausgang	
elektrische Daten	20
Ausschalten	148

B

Basiszündzeitpunkt	
einstellen	94
Bedienebene	
Login	74
Betriebsdaten	
drucken	106
Übersicht	107
Betriebsstunden	
Motor	107
setzen	65
Zündkerze	107
Brenndauer	
einstellen	96
Übersicht	112

C

CAN-Bus	
einstellen	103
Schnittstelle	23
Verkabelung	44

D

Downgrade	
Ablauf	149

Drehzahl

aktueller Wert	107
maximaler Wert	107
Drehzahlkurve	
aktueller Wert	110
einstellen	94
Funktion	56
Drucken	
Betriebsdaten	106

E

Eingang	
elektrische Daten	20
Elektrostatik	11
Energie	
einstellen	96, 137
Übersicht	112
Energiebegrenzung	
Anlaufphase	96
Erweiterter Service	
Zugangsebene	63

F

Fehler	
ansehen	120
bestätigen	65, 155
Impulsaufnehmer	154
protokollieren	133
Überdrehzahl	153
Übersicht	126
Fehlzündung	
Übersicht	112
Fehlzündungsrate	
Ursachen	153
Firmware	
Downgrade	149
Update	149

G

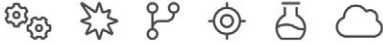
Gerät	
Abmessung	24
ausschalten	148
elektrische Daten	20
Entsorgung	16
Inbetriebnahme	148
mechanische Daten	18
Montage	28
Typ auswählen	76
zurücksenden	156
Go/NoGo Ausgang	
Funktion	52
Verkabelung	40

GPO	
Funktion.....	58
Verkabelung	40
Grenzdrehzahl	
Anlaufphase	96
H	
Hall-Effekt-Sensor	
Versorgungsspannung.....	88
Hilfssynchronisationsausgang	
Beispiel	58
einstellen	100
Funktion.....	58
Verkabelung	40
I	
Impulsaufnehmer	
Aufzeichnung	70
einstellen	88
Frequenz berechnen	20
Überprüfung	52
Verkabelung	36
Versorgungsspannung	88
Impulsaufnahmereingang	
einstellen	88
Impulsaufnehmer-Empfindlichkeit	
einstellen	88
Funktion.....	52
Inbetriebnahme	148
Index	
einstellen	88
Informationen	
zum Gerät	132
Installation	
MICT	62
K	
Konfiguration	
herunterladen	75
hochladen	75
öffnen	75
Konformitätserklärung	18
Kunde	
Zugangsebene.....	63
L	
Log-Datei	
erstellen.....	133
M	
Mehrzweckausgang	
Funktion.....	58
Verkabelung	40
Menü	
MICT	65
MIC3+	
Abmessung	24
ausschalten	148
elektrische Daten	20
Entsorgung.....	16
Inbetriebnahme	148
mechanische Daten.....	18
Montage	28
Typ auswählen	76
zurücksenden.....	156
MICT	
Aufbau	64
Bedienung	64
Installation	62
Menü-Übersicht	65
Symbolübersicht	65
Systemvoraussetzungen	62
Update	68
Zugangsebene	63
Montage	28
Motor	
Auswahl.....	80
definieren	84
einstellen.....	80
Motorendatenbank.....	80, 84
MOTORTECH	
Kontakt	155
MOTORTECH Integrated Configuration Tool	
Aufbau	64
Bedienung	64
Installation	62
Menü-Übersicht	65
Symbolübersicht	65
Systemvoraussetzungen	62
Update.....	68
Zugangsebene	63
N	
Nennndrehzahl	
einstellen.....	88
Nur Lesen	
Zugangsebene	63
P	
Parametersatz	
Darstellung.....	143
einstellen.....	94, 96
Funktion	57
Simulation.....	141

12 Index

PIN	
ändern	74
zurücksetzen	74
Potentiometer	
aktueller Wert	110
einstellen	94
PowerView3	
Verkabelung.....	41
Pre-Trigger-Spannung	
einstellen	88
R	
Reparatur.....	155
Reset	
einstellen	135
RS485-Schnittstelle	
Verkabelung.....	46
Rücksendung.....	155
S	
Schutzfunktion	
Überblick	153
Sekundärspannung	
sekundärseitige Kurzschlusserkennung	
.....	139
Sekundärspannungsschätzung	138
Selbsttest	69, 155
Seriennummer	
Gerät	20
Service	
Zugangsebene	63
Servicekontakt	
einstellen	105
Sicherheitsdrehzahl	
einstellen	88
Sicherheitseinrichtung	
Verkabelung.....	38
Sicherheitshinweise	10, 13
Software	
Aufbau	64
Bedienung.....	64
Installation	62
Menü-Übersicht.....	65
Symbolübersicht.....	65
Systemvoraussetzungen	62
Update	68
Zugangsebene	63
Spannungseingang	
aktueller Wert	110
einstellen	92, 94
Funktion	54
Spannungsversorgung	
analoge Eingänge	92
Verkabelung	34
Spulen	144
Spulentyp	
einstellen	80
Strombedarf	20
Stromeingang	
aktueller Wert	110
einstellen	92, 94
Funktion.....	54
Systemzustand	
Übersicht	107
T	
Temperatur	
Platine.....	131
U	
Überdrehzahl	
einstellen	88
überschritten	153
Update	
Ablauf	149
USB	
Anschluss	23
V	
Verkabelung	
CAN-Bus.....	44
direkt.....	49, 80
Go/NoGo-Ausgang	40
Hilfssynchronisationsausgang	40
Impulsaufnehmer.....	36
Mehrzweckausgang	40
PowerView3	41
Sicherheitseinrichtung	38
Spannungsversorgung	34
Zündzeitpunkteinrichtung	38
Z	
Zertifizierung.....	18
Zugangskontrolle	
aktivieren	73
Gerät	73
Zündkerzen-Stunden	
setzen	65
Zündspulen	
einstellen	86
verkabeln	47

Zündsteuergerät	
Abmessung	24
ausschalten	148
elektrische Daten	20
Entsorgung	16
Inbetriebnahme	148
mechanische Daten	18
Montage	28
Typ auswählen	76
zurücksenden	156
Zündwinkel	
Berechnung	56
Zündzeitpunkt	
Basis	107, 110
einstellen	136
global	107, 110
Grenzwerte	94
Übersicht	110
Zündzeitpunkteinrichtung	
Verkabelung	38
Zündzeitpunkt Korrektur	
aktueller Wert	110
Funktion	56
Zündzeitpunktverstellung	
maximal	97
Zylindername	83

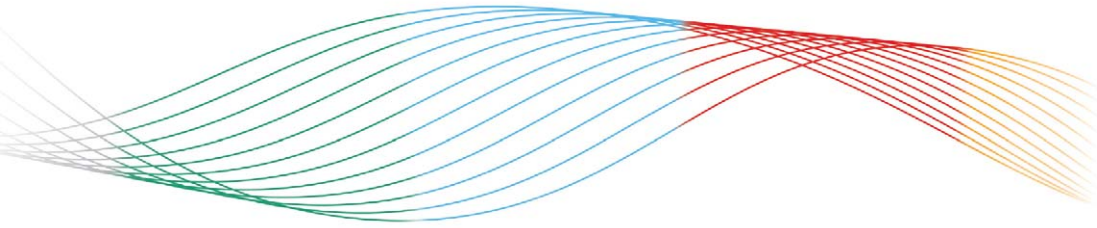


MOTORTECH GmbH
Hunaeusstrasse 5
29227 Celle
Deutschland

☎ +49 5141 93 99 0
✉ sales@motortech.de
🌐 www.motortech.de

MOTORTECH Americas, LLC
1400 Dealers Avenue, Suite A
New Orleans, LA 70123
USA

☎ +1 504 355 4212
✉ info@motortechamericas.com
🌐 www.motortechamericas.com



GAS ENGINE TECHNOLOGY

